

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Kompetente Beratung ohne Wartezimmer

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZ & Prattler Anzeiger

Freitag, 29. September 2023 – Nr. 39

ETAVIS
KRIEGL + CO



Ihr regionaler Elektriker
061 465 65 65

ETAVIS Kriegl+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
CH-4132 MuttENZ | muttENZ@etavis.ch



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Grossauflage Pratteln

061 461 98 00
www.hellag.ch

hell
MALER



Das Spital,
dem ich
vertraue!

Einzelzimmer
für alle

adullam
Spital · Pflegezentren

Lokale Tropfen und viel Wissenswertes



Der Verein Bürgerhaus Pratteln hatte zum Weinabend geladen: Präsident Norbert Bruttin, Vorstandsmitglieder Beatrice Jäggi und Esther Bill, Verena Walpen-Wolf, ebenfalls im Vorstand und Bürgergemeindepräsidentin, sowie Referent und Präsident Weinbauverein Pratteln Paul Hänger. Foto Tobias Gfeller

Seite 19

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

HÖFERLIN INSTITUT
Physiotherapie und Training
Ihr Rehaszentrum in der Region

Bahnhofplatz 1
4133 Pratteln
www.hoeferlin-institut.ch
061 823 78 78

Endlich! gesunde
Blut- und Leberwürste
Lederöpfelschnitzli dazu offeriert

125
Jahre
Natura Qualität
Familientradition seit 1898

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

Suche für Stadtvilla

Antike Möbel,
Gemälde, Bronze-
figuren, Silber, Uhren,
Teppiche, Flügel
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

Inserate sind
GOLD
wert

Möchten Sie verkaufen?

Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

**Marktwertschätzungen
Immobilienverkauf
Kauf von Bauland
Bauland- und Projektentwicklungen**



TOP IMMOBILIEN

...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch

Uhrenatelier

Reparatur, Revision von Stand-
und Wanduhren etc.

Eigenes Atelier
Abhol- und Lieferservice
Mülhauser, Tel. 079 697 06 51

www.muttenzeranzeiger.ch

Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Inserieren bringt
Erfolg!



**Muttenzer &
Prattler Anzeiger**

Aktuelle Bücher aus dem Verlag **reinhardt** www.reinhardt.ch

BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnacces-
soires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf **Tel. 076 582 72 82**

waser

wünscht herbstliche
Höhenflüge

0800 13 14 14
waserag.ch

**Kantonal
subventioniert***

stClaraspital

In besten Händen.

Wiedereinstieg Pflege

**Bildungsangebot für dipl. Pflegefachpersonen
nach einer Arbeitspause**

- Sie möchten Theorie und pflegetechnisches Handling
wieder auffrischen oder vertiefen?
- Sie möchten Pflegedokumentation und E-Learning kennenlernen?



Informationsabend Kurs 2024
10.10.2023, 18.00–19.30 Uhr

* Mehr Informationen: www.claraspital.ch/wiedereinstieg



Gemeinderat

«Ich nehme alles!»



Stellten sich den Fragen und Ideen von Moderatorin Sandra Völker (FDP, Bildmitte): Sarah Schneider (FDP), Barbara Lorenzetti (Grüne), Sandra Kasper (EVP) und Peter Eckerlin (parteilos).

Foto Axel Mannigel

Am neuerlichen Podium zur bevorstehenden Gemeinderatsnachwahl präsentierten sich alle vier Kandidierenden.

Von Axel Mannigel

Wenn man von Frühjahr zu Frühjahr rechnet, hat es das aktuelle Jahr politisch in sich: zwei Gemeinderatsnachwahlen, Windradabstimmung, Nationalrats- und Ständeratswahlen sowie Gesamterneuerungswahlen. Das Dorf wird von den Kandidierenden aller Couleur dauerbelächelt und das Stimmvolk kommt aus dem Wählen kaum heraus (so es denn wählen geht). Da auch Joachim Hausammann (Grüne) den Gemeinderat verlässt, bietet sich wieder die Chance, zumindest bis zum nächsten Jahr, dieses Gremium zu ergänzen. Doch wer soll, kann oder wird es sein? Dieser Frage ein Stück weit nachzuhelfen, war Aufgabe des von der FDP organisierten Podiums, an dem sich Sarah Schneider (FDP), Barbara Lorenzetti (Grüne), Sandra Kasper (EVP) und Peter Eckerlin (parteilos) den Fragen von Moderatorin Sandra Völker (FDP) und aus dem Publikum stellten.

Motivation

Sie mache solch eine Moderation zum ersten Mal, sagte Völker den rund 70 Interessierten in ihrer Begrüssung. Das war ihr allerdings in den nächsten rund 80 Minuten nicht gross anzumerken. Völker hatte sich einen kreativen Verlauf des Abends überlegt. Ausser der üblichen Vorstellungsrunde hatte sie noch Zettel sowie Ja-Nein-Fra-

gen im Gepäck. Während sie Kasper und Eckerlin als «alte Hasen» bezeichnete, waren Schneider und Lorenzetti neu dabei. Bei letzterer hatte sich sogar ein Rollenwechsel ergeben, denn beim Podium am 8. Mai war sie selbst noch (zusammen mit Peter Hartmann) Gastgeberin und Moderatorin gewesen. Was motiviere sie, für den Gemeinderat zu kandidieren, wollte Völker von den vier wissen.

«Meine bisherige Kandidatur hatte zum Ziel, mich in Muttengz bekannter zu machen und somit diese aktuelle Wahl sozusagen vorzubereiten», sagte Sandra Kasper. Von Völker mit dem Wort Marathon konfrontiert meinte sie, sie empfinde das gesamte Wahljahr als einen solchen, jedoch nicht ihre eigene Kandidatur. «Was macht dich als Parteilosen aus?», wollte Völker als Nächstes von Peter Eckerlin wissen. «Auf meinen internationalen Geschäftsreisen, aber auch in der Schweiz habe ich gemerkt, dass es überall quasi politische Blöcke gibt, die sich gegenüberstehen», so Eckerlins Antwort. «Vielleicht bin ich da idealistisch, aber ich suche das Verbindende in der Politik.»

Völker wandte sich auf die andere Seite des Podiums: «Sarah, deine Kandidatur hat wohl die meisten von uns überrascht, hat die FDP doch bereits zwei Sitze im Gemeinderat inne.» Die Gemeinde stehe vor diversen Herausforderungen, so Sarah Schneider, da gehe es doch darum, mit seinen individuellen Kompetenzen das Beste für die Gemeinde zu machen. «Mit meinem beruflichen Hintergrund, aber auch als junge Frau und Mutter kann ich frischen Wind und neue Ideen einbringen.» Und Barbara Lorenzetti? «Für mich war es lange

nicht klar, dass ich kandidieren werde, aber letztlich ist es für mich die Weiterführung meines Engagements in den letzten Jahren», meinte die Grünen-Politikerin. Mit dem Rücktritt von Hausammann habe sich für sie die Möglichkeit ergeben: «Ich habe jetzt einfach Lust auf das.»

Inzwischen hatte Sandra Kasper einen Zettel gezogen, es ging um Schulraumplanung und Knappheit und darum, was die Gemeinde Muttengz tun könne. Selbst in Muttengz politisch engagiert und aktiv, erklärte Sandra Völker bei jedem Zettel den Anwesenden erst die Hintergründe. «Es besteht auf jeden Fall Handlungsbedarf», meinte Kasper. «Vor allem mit der Schänzli-Überbauung kommen ganz viele neue Menschen nach Muttengz und die Gemeinde hat die Aufgabe, genug Infrastruktur in allen Bereichen zur Verfügung zu stellen.» Den nächsten Zettel zog Sarah Schneider, es ging um Standortattraktivität für Unternehmen. «Für mich ist klar, dass Muttengz Wirtschaftsstandort bleibt, das bringt uns gute Steuergelder ein, was für den Wohlstand und das Dorf wichtig ist.» Da sei auch die Kommunikation zwischen den Unternehmen und dem Gemeinderat zentral.

Genug Wohnraum

Peter Eckerlin zog die finanzielle Situation der Gemeinde: «Generell, denke ich, ist die richtig gut. Soweit ich weiss, wurden die Finanzen stabilisiert, Eigenkapital erhöht, Schulden ein wenig abgebaut.» Man müsse den folgenden Generationen nicht nur eine möglichst intakte Natur und ein gutes Klima hinterlassen, sondern auch solide

Finanzen. Dafür müsse das Steuer-substrat unbedingt gehalten werden. «Wohnraum für alle» stand auf dem letzten Zettel, den Barbara Lorenzetti zog. «Ich wünsche mir, dass die Gemeinde Muttengz respektive der Gemeinderat schaut, ob es genug Wohnraum für Familien, Alleinstehende und ältere Menschen gibt. Vor allem letztere werden länger zu Hause wohnen, denn die Menschen heute wollen Autonomie haben.» Wie bei der Wirtschaftsförderung könne ein Wohnraum-Leitfaden mit Zielen und Absichten erarbeitet werden.

Wählen Sie selbst!

Als Nächstes wollte Völker von den Kandidierenden wissen, welches Departement sie bevorzugen würden. Die Antworten lassen sich eigentlich so zusammenfassen: «Ich nehme alles!» Es war zu spüren, dass sich keiner – trotz Tendenzen (Schneider und Lorenzetti Tiefbau, Kasper Finanzen) – in eine Sackgasse manövrieren wollte. Eckerlin meinte denn auch, er nehme ganz einfach das Amt, welches übrigbleibe. War es hier schon nicht ganz einfach, sich festzulegen, war es das bei der Ja-Nein-Runde auch nicht. «Wir sind halt Politiker», lachte Eckerlin später.

Die Voten der Kandidierenden wurden leider immer wieder von der launischen Tontechnik unterbrochen, die für akustische Aussetzer sorgte. Im Gegensatz dazu funktionierte das Mikrofon, das für die drei Publikumsfragen herumgereicht wurde, bestens. Dennoch wollte nach der dritten Frage keiner mehr, sodass das Podium leicht verfrüht endete. Wer soll, kann oder wird es sein? Gehen Sie am 22. Oktober und wählen Sie selbst!



*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.*

Traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserem Max, Papi und Grovi.

Max Sutter

18. Januar 1936 – 22. September 2023

Die Trauerfamilien:

Helen Sutter-Dalcher, Muttentz

Ursula und Lucien Lehner-Sutter, Waldenburg

Lena und Jonas Plattner-Lehner mit Emil, Lina und Ida
Lucien Lehner jun.

Rolf Sutter und Pia Lautenschlager, Muttentz

Werner und Bethli Sutter, Langenthal

Verwandte

Die Abdankungsfeier findet statt am Freitag, 29. September 2023,
um 14 Uhr in der reformierten Kirche Muttentz.

Traueradresse:

Helen Sutter, Johann Brüderlin-Strasse 10, 4132 Muttentz

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Top 5 Belletristik

1. **Ferdinand von Schirach**

[1] Regen –
Eine Liebeserklärung
Erzählung | Luchterhand
Literaturverlag



2. **Walter Moers**

[–] Die Insel
der tausend
Leuchttürme
Fantasy | Penguin Verlag

3. **Demian Lienhard**

[–] Mr. Goebbels Jazz Band
Roman | Frankfurter Verlagsanstalt

4. **Pedro Lenz**

[–] Isch das aues?
Sprachliche Moden und
Marotten
Kolumnen | Knapp Verlag

5. **Martin Suter**

[2] Melody
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Christian Lienhard**

[–] Basel Souvenirs – Ein Bildband
Basiliensia | Spalento Verlag

2. **Gabriele von Arnim**

[1] Der Trost der Schönheit
Essay | Rowohlt Verlag



3. **Baschi Dürr**

[–] Praxis der Freiheit –
Betrachtungen des
politischen Alltags
Politik | NZZ Libro

4. **Axel Hacke**

[–] Über die Heiterkeit in schwie-
rigen Zeiten und die Frage,
wie wichtig uns der Ernst
des Lebens sein sollte
Lebensfragen | DuMont Verlag

5. **Roli Kaufmann**

[–] E Ryym uf Baaseldytsh –
Das baseldeutsche
Reimwörterbuch
Basiliensia | Reinhardt Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Hélène Grimaud**

[–] For Clara – Works
by Schumann & Brahms
Konstantin Krimmel
Klassik | Pentatone

2. **Haydn 2032**

[2] No. 14 L'Impériale
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics



3. **Baschi**

[–] Wenn s Läbe
drzwüsche chunt
Pop | Universal

4. **Herbert Grönemeyer**

[–] Das ist los
Pop | Universal

5. **Joshua Redman**

[4] Where Are We
Jazz | Blue Note

Top 5 DVD



1. **1923:**

[–] A Yellowstone
Origin Story
Harrison Ford,
Helen Mirren
Serie | Rainbow Video

2. **Tár**

[1] Cate Blanchett, Nina Hoss
Spielfilm | Universal Pictures

3. **Sisi & Ich**

[–] Sandra Hüller,
Susanne Wolff
Spielfilm | Leonine Distribution

4. **Verlorene Illusionen**

[4] Benjamin Voisin,
Xavier Dolan
Spielfilm | Rainbow Video

5. **Sonne und Beton**

[5] Levy Rico Arcos,
Vincent Wiemer
Spielfilm | Rainbow Video

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel

T 061 206 99 99 | info@biderundtanner.ch

www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Denkmalschutz

Fall Mittenza: Beschwerde abgewiesen



Harmonische Struktur im Dorf: Die Unterschutzstellung des Mittenza ist rechtskräftig.

Foto Thomas Ruf

Die Beschwerdeführer seien nicht beschwerdeberechtigt, urteilte das Gericht und trat gar nicht auf die Beschwerde ein.

Von Tobias Gfeller

Der Baselbieter Regierungsrat hat das einstige Hotel- und Kongresszentrum Mittenza, das künftig als Musikschulstandort fungieren soll, inklusive dem Verwaltungsbau im Frühjahr unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. Dies wurde erst kurz vor der Gemeindeversammlung, an der über den Kredit für die Sanierung und den Umbau von rund 25 Millionen Franken abgestimmt wurde, bekannt. Peter Issler, Bénédict Schmassmann und Martin Thurnheer wollten dies nicht akzeptieren und legten gegen die kantonale Unterschutzstellung beim Kantonsgericht in Liestal Beschwerde ein. Ihnen stiess sauer auf, dass der Regierungsbeschluss vom 21. März gemäss Bericht hat lange geheim gehalten werden sollen. Dies habe der Muttenser Gemeinderat

mit einem Schreiben vom 1. November 2022 so verlangt, heisst es im Bericht der Regierung.

Die kantonale Denkmalspflege, auf deren Bericht und Empfehlung sich die Regierung bei ihrem Entscheid stützt, erinnerte an ein Schreiben des Muttenser Gemeinderats von 2016, in dem dieser der kantonalen Unterschutzstellung zugestimmt habe.

Peter Issler, Bénédict Schmassmann und Martin Thurnheer werteten dieses Schreiben aber als «obsolet und nichtig», weil die Gemeindeversammlung 2017 eine kommunale Unterschutzstellung des Mittenza als Baudenkmal klar abgelehnt hatte. «Dieser Gemeindeversammlungsbeschluss ist immer noch in Kraft», schrieben sie in der Beschwerde an das Kantonsgericht.

Juristische Gründe

Das Kantonsgericht trat auf die Beschwerde aber erst gar nicht ein. In der Urteilsberatung am vergangenen Mittwoch erklärte der referierende Kantonsrichter Niklaus Ruckstuhl, dass die Beschwerdeführer aus juristischen Gründen gar nicht beschwerdeberechtigt seien. Beschwerdeberechtigt bei

kantonalen Unterschutzstellungen seien nur Eigentümerinnen und Eigentümer von betroffenen Objekten oder möglicherweise direkt betroffene Nachbarn. Auch als Einwohner und Stimmberechtigte seien sie gemäss Gesetz nicht beschwerdeberechtigt, erklärte Ruckstuhl. Ihm folgte das Gericht einstimmig.

Kompetenz bei Gemeinde

Trotz des Nichteintretens führte Niklaus Ruckstuhl aus, dass die von der Gemeindeversammlung abgelehnte kommunale Unterschutzstellung nicht vor einer kantonalen Unterschutzstellung schütze. «Kommunale Schutzkategorien haben keinen Einfluss auf eine kantonale Unterschutzstellung und sind auch keine Voraussetzung dafür», bestätigte Gerichtsschreiberin Julia Kempfert. Die Kompetenz vonseiten Eigentümerschaft, über eine kantonale Unterschutzstellung zu entscheiden, liege beim Gemeinderat, betonte Kantonsrichter Niklaus Ruckstuhl. Die Verfahrenskosten von 1500 Franken müssen Peter Issler, Bénédict Schmassmann und Martin Thurnheer bezahlen, entschied das Gericht.

Kolumne

Einfach hanebüchen!

Ist es nicht schön, wenn schon das vierte Mal in MuttENZ der öffentliche Flohmarkt stattgefunden hat. Jeder hat vor seiner eigenen Türe Sachen verkauft, die nicht mehr gebraucht werden können. Da unsere Stände in der Strasse sehr überschaubar waren, hat mir das Feeling vom üblichen Flohmarkt sehr gefehlt.

Vor Corona hat ja hier in Freidorf auch viele Jahre ein Flohmarkt stattgefunden, wo rund um den Spielplatz allerlei Stände anzutreffen gewesen sind.



Von
Isabelle Merlin

Diese Zeit vermisse ich sehr und überhaupt ist alles viel hanebüchener geworden seitdem und Veränderung ist angesagt.

Diese Veränderung ist auch in den öffentlichen Verkehrsmitteln anzutreffen und was sich im Innenleben eines Drämlis verändert hat. Die öffentlichen Durchsagen des BVB-Personals bei einer Störung oder die Ansage der Haltestellen durch eine Lautsprecheranlage haben unsere Wahrnehmung verändert. Ständig informiert zu sein und lautes Telefonieren, das an die Schmerzgrenze geht, haben bei mir schon viele Grenzen überschritten. Diese Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen Fahrgästen ist einfach nur hanebüchen und hat mich auch mutiger werden lassen, mich zu wehren. Beim Aussteigen der Strassenbahn kommen dann noch Hürden dazu, um die hereinstürmenden Fahrgäste zu ignorieren, um sich trotzdem einen Weg nach draussen freizuschaukeln.

Da kommt es mir doch manchmal vor wie im rosa Einhorn, das die Rattenfänger wirklich mit Bravour umgesetzt haben. Freischaufeln vom Alltag hat sich da gelohnt und einen unvergesslichen Abend beschert. Das weisse Rössel am Wolfgangsee hat sich zum «rosa Einhorn vom Wartenberg» geoutet und den holzigen Lebensumständen den Garaus gemacht. Das Knorrige hat den Figuren keinen Abbruch getan; sondern beflügelt auf höchstem Niveau.

Inserieren bringt **Erfolg!**

MuttENZ &
Prattler Anzeiger



Kunst-Kolumne

Eine Stunde im Uhrenmuseum

Wie viel Zeit haben Sie heute? Natürlich, vom Morgen bis zum Abend. Aber haben Sie wirklich Zeit? Kommt drauf an, für was? Wirklich? Ja, wir modernen Menschen haben (und das nicht erst seit gestern) immer weniger Zeit. Es scheint, als hätten die grauen Herren bei Michael Endes Momo am Ende doch gewonnen, nicht im Roman, nein, hier bei uns. Und irgendwie hängt die Zeit zusammen mit Geld, Effektivität und Wachstum. Oder Überleben. «Zeit ist Geld», heisst es doch. Wie das wohl früher war, vor der indus-



Von
Axel Mannigel

triellen Revolution? Hatten die Menschen im Mittelalter Zeit oder waren sie gestresst? Reisen dauerten Tage, wenn nicht gar Wochen oder Monate. Da die Post beziehungsweise Nachrichten mitreisten, brauchten sie ebenso lange. Sicher, für viele Menschen war die Welt auch kleiner als heute. Was wussten die normalen Menschen in Muttentz (1461), Mittenza (1027) oder Methimise (793) von der Welt jenseits des Rheins oder des Jura? Vieles wurde früher vom Jahreslauf diktiert, der Mensch war im Einklang mit der Natur. Erst, so scheint es, als er sich der Natur entfremdete und, den Philosophen folgend, immer mehr an «Verstand» gewann, wurde die Zeit als abstrakte Einheit wichtig. Spannend ist in der Muttentzer Sammlung Andreas Ernst bei den Pendulen zu sehen, wie die Menschen mit dieser «neuen Zeit» umgingen. Denn diejenigen, welche sich die Zeit überhaupt leisten konnten, liessen sie aufwändig in Kunstwerke verpacken, Kunstwerke, die von (eigentlich zeitlosen) Mythen und Legenden erzählen. Keiner würde sich fragen, ob die griechischen Götter (oder auch alle anderen) Zeit hatten. Eben. Deswegen kaschierte sozusagen die Zeitlosigkeit die Zeit. Heute ist sie, oft ganz plakativ, bei den meisten Menschen am Handgelenk. Also, wie viel Zeit haben Sie heute?

Heimatkunde

Mit Leib und Seele – ein Leben fürs Dorf

Dass Muttentz heute auch ganz anders aussehen könnte, berichtete Hanspeter Jauslin beim Fyrobeträff.

Von Axel Mannigel

«Was nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit» – gemäss dieser Weisheit hielt Hanspeter Jauslin vor den Mitgliedern des Fördervereins Museen Muttentz vergangene Woche einen Vortrag im Kulturbistro des Mittenza. Im Rahmen des sogenannten Fyrobeträffs erzählte Jauslin mit Leidenschaft und Herzblut von scheinbar längst vergangenen Zeiten. Scheinbar, denn diese Zeiten hatten genug Potenzial, das Muttentzer Erscheinungsbild quasi zu zerstören. Und Jauslin, Jahrgang 1940, war von diesen Entwicklungen persönlich betroffen.

«Wahnsinnig eindrücklich»

Ausgangspunkt seiner Erzählungen war die Ausstellung «Unser Dorf, unser Stolz», die im Mai 1949 im alten Gemeindehaus stattfand. Diese habe auf ihn als Neunjährigen einen grossen Eindruck gemacht. «Meine Mutter war früh gestorben und mein Vater nicht für mich da, also war ich ständig mit dem Grossvater unterwegs», erinnerte sich Jauslin mit glänzenden Augen. Der Grossvater und er seien ein Herz und eine Seele gewesen, und wo der Grossvater war, war auch Klein-Jauslin. So habe er die (Muttentzer) Welt kennengelernt und auch, was dem Grossvater wichtig war, etwa die Ausstellung. «Das war wahnsinnig eindrücklich mit wunderbaren Plänen, Skizzen und Fotos», so Jauslin, der in seine Schilderungen immer wieder viel Witz und Augenzwinkern einstreute.

1948 seien drei Mitglieder (darunter der Architekt Werner Röthlisberger) der «Gesellschaft für Natur- und Heimatkunde» nach Zürich zur Ausstellung «Vertiefte Heimatkunde» gefahren und tief beeindruckt zurückgekommen. Jauslin: «Das müssen wir unbedingt in Muttentz auch machen und der Muttentzer Bevölkerung zeigen, was wir für einen wertvollen Dorfkern haben», hätten sie gesagt. Für den neunjährigen Jauslin sei es eine grosse Überraschung gewesen, dass man ein Dorf vorausplanen könne. Das habe ihn nachhaltig fasziniert und begeistert.



Leidenschaftlich: Hanspeter Jauslin.

Fotos Axel Mannigel

«13 Jahre später, also 1962, wenn ihr rechnen könnt – 1949, 63 – also 13 Jahre später habe ich mich als Mitarbeiter auf der Bauverwaltung gemeldet», sagte er und lachte: «Erstaunlich fand ich, dass sie mich aus 28 Bewerbern ausgewählt hatten, denn ich war damals ja noch niemand.» Wahrscheinlich hatte die Sozialisation durch den Grossvater Früchte getragen ...

Keine Baulinie

«Somit kommen wir zu der Frage, was ist durch die Ausstellung bewirkt worden?» Jauslin, der nicht zum ersten Mal über sein geliebtes Muttentz berichtete, unterhielt das Publikum und zog es in seinen Bann. Dies einerseits durch seine lebhaft und abwechslungsreiche Erzählweise gespickt mit Anekdoten, andererseits durch den spannenden Inhalt. Denn Ende der 1950er- und Anfang der 1960er-Jahre habe es in Muttentz Bestrebungen gegeben, aus dem Dorf eine Stadt nach städtischem Vorbild zu machen, will heissen: höher und einheitlicher. «Dabei», so Jauslin

leidenschaftlich, «haben wir doch heute immer noch 71 Scheunen in Muttentz.» Die Idee sei dennoch gewesen, entlang der Hauptstrasse dreigeschossig zu bauen und die Häuserfront gemäss der Baulinie sprichwörtlich einzuebnen.

Dazu sei es aber nicht gekommen, denn die Zürcher (jaja, immer wieder die Zürcher) Mittenza-Architekten Rolf Keller und Fritz Schwarz hätten das mit dem Blick von aussen verhindert. Um seine Worte zu verdeutlichen, zeigte Jauslin Pläne und Skizzen («Könnt ihr so viel im Kopf behalten?») und es gab auch noch einen kurzen Rundgang in Wind und etwas Regen. Besonders draussen liess sich nur schwer vorstellen, wie Muttentz, das 1983 den Wakker-Preis für seinen schönen und charmanten Dorfkern bekam, mit einer einheitlichen Baulinie aussehen würde. Wieder drinnen gab Jauslin plötzlich schweren Herzens Gas, denn es sei ja verabredet, dass er um 20 Uhr fertig sei. Vieles hätte noch gesagt werden können, aber, so ist zu hoffen, Hanspeter Jauslin hat nicht zum letzten Mal über Muttentz gesprochen.



Die Theorie im Augenschein wahrzunehmen, war Jauslin wichtig.

Partnerschaft

In den höchsten Tönen gelobt



Wusste als Partner-Gemeindepräsidentin, wovon sie sprach: Franziska Stadelmann (Bildmitte, mit Mikrofon), links neben ihr Ernest Iwanczuk, Landrat des Bezirks Sroda Wielkopolska.

Fotos zVg

Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann berichtet vom dritten polnischen Wirtschafts- und Technologieforum.

Von Franziska Stadelmann*

Kaum waren die polnischen Gäste aus Sroda Wielkopolska wieder gut in ihre Heimat zurückgekehrt, stand schon das 3. polnische Wirtschafts- und Technologieforum in Bern auf dem Programm. Dazu eingeladen hatte die Botschafterin Iwona Kozłowska. Rund 300 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung und Kultur haben an der zweitägigen Veranstaltung im Berner Kursaal teilgenommen. Gross war die Freude, Ernest Iwanczuk, Landrat des Bezirks Sroda Wielkopolska, und Bartosz Wielinski, Sekretär des gleichen Bezirks, wieder zu sehen.

Wichtige Plattform

An der Eröffnung des Forums sprachen Polens Ministerpräsident Mateusz Morawiecki, Staatssekretärin Helene Budliger Artieda, Nationalrat Gerhard Pfister sowie Ständerat Benedikt Würth. Das Forum gilt mittlerweile als eine wichtige Plattform für Dialog und Kontakte zwischen diversen Kreisen aus Polen und der Schweiz. Die verschiedenen

Podiumsdiskussionen standen ganz im Zeichen der Herausforderungen und Potenziale der polnisch-schweizerischen Zusammenarbeit, insbesondere in den Projekten, die von der Schweiz im Rahmen der sogenannten «Swiss Contribution» finanziert wurden und immer noch werden. Diese Gelder wurden im Jahre 2019 vom Parlament genehmigt und 2021 freigegeben. Andrea Studer, stellvertretende Generaldirektorin der DEZA und Leiterin der Abteilung Naher Osten und Nordafrika, betonte in der Podiumsdiskussion, dass das neue Kooperationsprogramm Schweiz – Polen die von Polen unternommenen Reformen unterstützen sowie die schweizerisch-polnischen Part-

nerschaften stärken soll. Ausgerichtet sei das Programm auf Bereiche, in denen in Polen nachweislich Bedarf besteht und die Schweiz dank ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung einen Mehrwert bieten kann. So wird das Geld in kleinen und mittleren Städten in benachteiligten Regionen Polens eingesetzt. Bereits wurden Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz, Wasser- und Abwassermanagement, nachhaltige Mobilität, Berufsbildung und im Gesundheitswesen getätigt. Mit einem weiteren Beitrag soll die Spitzenforschung und die Innovationsfähigkeit polnischer Universitäten gestärkt werden. Das Schweizer Engagement verbessere die Chancen der Schwei-

zer Unternehmen bei öffentlichen Ausschreibungen, vor allem im Rahmen des EU-Kohäsionsfonds. So erhielten kleinere und grössere Schweizer Unternehmen in den vergangenen Jahren Aufträge im Umfang von rund zwei Milliarden Franken aus EU-finanzierten Projekten in den 13 Partnerländern.

Eine weitere Podiumsdiskussion fand zum Thema «Polen – das aufstrebende Technologiezentrum Europas» statt. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus waren, dass Polen mit hochtalentierten, flexiblen und fleissigen Mitarbeitenden punktet und mit 90'000 Mitarbeitenden in Schweizer Unternehmen für die Schweiz nach wie vor hohe Priorität hat.

Weitere Partnerschaften

Gross war auch das Interesse an weiteren Städtepartnerschaften, da Solothurn und MuttENZ bis jetzt die einzigen Schweizer Partnerstädte Polens sind. So durften sich Ernest Iwanczuk und Franziska Stadelmann in einem Podiumsgespräch über die bis anhin gemachten Erfahrungen austauschen, wobei MuttENZ und seine Bevölkerung in den höchsten Tönen gelobt wurden.

Das Treffen mit spannenden Menschen aus Polen und der Schweiz hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig und bereichernd eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowohl in der Bildung, Kultur, Wirtschaft und im Gesundheitswesen ist.

*Gemeindepräsidentin MuttENZ



Bereichernde Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Polen mit Botschafterin Iwona Kozłowska (Bildmitte links neben F. Stadelmann).

Genusswoche

Plötzlich sind sie da, fünf Elefanten mit rotem Herz

Im Rahmen der Baselbieter Genusswoche führte die Confiserie Flubacher erstmalig einen Workshop durch: Marzipanfiguren.

Von Axel Mannigel

«Wo sollen wir hier Marzipanfiguren herstellen?», ist der erste Gedanke in der Confiserie Flubacher. Wer schon einmal da war, weiss um den kleinen, aber feinen Raum. Dass hinter der Theke eine Treppe nach unten führt, wissen vielleicht nur die, die bei Flubachers schon mal aufs WC mussten. Als die Teilnehmenden vollständig sind, geht es los. Angemeldet haben sich Christine mit ihrem Gottimaili Delia und noch ein Mädchen, Jill. Aber was auf den ersten Blick als wenig erscheint, erweist sich im kompakten Untergeschoss als gerade richtig. Dominic Flubacher geht voraus, Seraina Flubacher macht den Abschluss. Unten ist es warm, eine Temperaturanzeige zeigt 30 Grad. «Wir sind halt eine Bäckerei, das muss so sein», lacht Dominic. Dann sagt er: «Das Wichtigste beim Umgang mit Lebensmitteln ist Hygiene.» Also Hände waschen und desinfizieren.

«Er konnte es einfach»

Danach fragt der eidgenössisch diplomierte Konditor und Confiseur zwischen den Öfen und den Backutensilien: «Aus was besteht eigentlich Marzipan?» Von den Teilnehmenden kommt «Zucker» und «Mandeln». Beides hat Dominic in Schälchen vor einem Willkommensschild stehen. Nach einer kur-



Zur grossen Parade waren sie alle versammelt: Die Elefanten und Affen, die aus ein paar Kugeln Gestalt gewonnen hatten.

Fotos Axel Mannigel

zen Erklärung zum Marzipan und zu den Mandeln holt er vorbereitete Bretter hervor und legt sie auf die Arbeitsfläche. Auf diesen sind schon – wie bei einem Bastelbogen – die Teile für die Figuren vorbereitet, Kugeln in unterschiedlicher Grösse. «Alles beginnt immer mit einer Kugel», so Dominic und weist die Teilnehmenden an, eine grössere zu nehmen und zwischen den Händen zu rollen. «Schön rund soll sie sein und ohne Risse.»

Auf einer Platte sind die Figuren als Muster dargestellt, ein niedlicher Elefant mit Herz und ein kecker Affe mit Banane. «Eines Tages am Ende der Lehre kam Dominic plötzlich und zeigte ganz stolz seine erste Figur», erinnert sich Seraina. «Er konnte es einfach.» Dominic lächelt zurückhaltend. Die Stimmung in der Flubacherschen Backstube ist produktiv und konzentriert. Alle kommen gut voran, wohl auch, weil Dominic die Arbeitsschritte klar, einfach und ruhig erklärt. Seine tägliche Arbeit beginnt

er normalerweise morgens um zwei Uhr: «Wenn die Kunden um 7.30 Uhr kommen, erwarten sie, dass es alles gibt, das muss parat sein», erzählt er, während die Kugeln gerollt und dann zu Körper, Kopf, Armen, Beinen, Rüssel, Nase und Ohren geformt werden.

Ein wenig pummelig

Plötzlich erschrickt Jill: «Mir ist die Kugel runtergefallen ...» Dominic bleibt entspannt: «Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Hier hast du eine neue», sagt er freundlich. Langsam entstehen auch bei den Teilnehmenden die Tiere aus dem mit Lebensmittelfarbe gefärbten Marzipan. Christines Elefant hat Vorlage und kippt zwei Mal auf seinen Rüssel. Der Elefant des Muttentzer Anzeigers hingegen ist ein wenig pummelig. Aber allen ist die Freude anzumerken, es wird viel gelacht und gekichert. Plötzlich fängt ein Licht an zu blinken und Seraina macht sich auf den Weg nach oben. «Ich komme!», ruft sie auf der

Treppe und Dominic erklärt: «Oben ist der Laden offen und so wissen wir hier unten, wenn jemand rein kommt.»

Wieder den Figuren zugewandt empfiehlt der Confiseur den Einsatz von diverserem Werkzeug, um Aushöhungen (Augen, Ohren, Nase) oder Hände und Krallen zu machen. Und plötzlich sitzen sie da, fünf Elefanten mit einem roten Herz vor der Brust. Alle schauen unterschiedlich, denn alle haben die Augen anders eingesetzt. Danach dasselbe Spiel mit dem Affen. «Wenn man das professionell und in grossen Stückzahlen macht, darf eine Figur vom Einfärben des Marzipans bis zur Fertigstellung nicht länger als zehn Minuten brauchen, sonst rentiert es sich nicht», so Dominic. Was sich allerdings rentiert, ist der Workshop für die Teilnehmenden. Nachdem beide Figuren fertig sind, geht es wieder nach oben zum Apéro mit – natürlich – selbstgebackenen Silberbrötli, Orangensaft und Eistee.

«Töröö!»

«Wir machen das heute zum ersten Mal und wussten natürlich nicht, wie lange wir brauchen», sagt Seraina. Sie können sich aber gut vorstellen, den Workshop auch in Zukunft und in anderem Zusammenhang anzubieten, etwa Familienfeier, Jubiläum, Geburtstag. «Mit Marzipan kann man fast alles machen und es ist sehr lange haltbar», freut sich Dominic, ein Silberbrötli in der Hand. Seraina hat inzwischen die beiden Figuren schön verpackt. Das stolze «Töröö» der Elefanten und das fröhliche Gekreisch der Affen sind fast zu hören ...

Kontakt: confiserie-flubacher.ch



Dominic Flubacher hatte alles sorgfältig vorbereitet. So war das Modellieren leichter als gedacht und machte viel Spass.



In der Flubacherschen Backstube war es sehr warm. Marzipan aus Zucker und Mandeln ist aber sehr gut und lange haltbar.

Genusswoche

«Wo wir jetzt sitzen, standen früher die Kühe»

Auch die Wirtschaft zur Waage nahm mit dem Burger-Festival am Programm der Baselbieter Genusswoche teil.

Von Axel Mannigel

Die Entscheidung war schnell gefallen: «Ich nehme den Woog-Burger.» Denn die Speisekarte versprach nur Gutes: «Saftiges Tagliata von der Rindshuft mit gebratenem Speck serviert im hausgemachten Bun mit Cocktailsauce.» Auch Manuel Aebischer, bei der Brüderli-Gastronomie zuständig für die Wirtschaft zur Waage, hatte das Tagliata als die Spezialität der Brüderli-Burger beschrieben. «Wir servieren auch sonst das Entrecôte in unseren Restaurants. Für den Burger wird es in feine Scheiben geschnitten, das gibt es nirgendwo sonst.» Aber eben in den anderen Brüderli-Gastrobetrieben. Das sind ausser der Waage noch das Pantheon, der Landgasthof Adler in Kaiseraugst und das Restaurant Kaserne in Liestal. Beim kulinarischen Termin am Freitag in der Waage hielt sich der Besucherandrang in Grenzen. Aebischer zuckte die Schultern: «Das ist heute so, morgen so und nächste Woche wieder anders.»

Keine Konkurrenz

Mit der Teilnahme an der Genusswoche ist er dennoch zufrieden: «Wir nehmen bereits zum sechsten Mal teil und die Burger kommen immer gut an, denn ansonsten führen wir sie nicht auf der Karte.» Brüderli sei bekannt für die gutbürgerliche Küche, mit der Fast-Food-Welt wolle und könne man nicht konkurrieren, so Aebischer. Auch der Burger kommt gehobener da-



«En Guete»: Im Vordergrund der Woog-Burger, Manuel Aebischer von Brüderli-Gastronomie hatte sich für Shrimps entschieden.

her, als es vielleicht woanders der Fall ist. Wäre noch die Frage zu klären, ob in der gesunden Variante (mit Salat als Fitnessteller) oder nicht (mit Wedges). Am Freitag fiel die Wahl auf letztere, dazu gabs ein MuttENZer Zipfelbier vom Fass. Während der Wartezeit streifte der Blick durch das interessant eingerichtete Restaurant. «Hier war früher mal ein Stall», so Aebischer. «Wo wir jetzt sitzen, standen früher die Kühe.» Und warum Waage? «Draussen befand sich in der Vergangenheit vor dem Tor eine Waage, auf der die Bauern die Ernte abwogen.»

Überhaupt beherbergt die Waage ein spannendes Konzept. Im ersten Stock, sozusagen auf der Tenne, ist heute ein grosser Raum für festliche Anlässe. «Gerade heute Abend bewirten wir hier eine kleine Hochzeitsgesellschaft», erzählte Aebischer. Seine Worte wurden vom festlich gedeckten Tisch und den Namensschildern bestätigt. Von der Tenne in den Keller: Auch hier gibt es einen, atmosphärisch ganz anderen, Raum mit Gewölbe für festliche

Anlässe. Dieser hat auch den Vorteil, dass die Küche gleich nebenan ist. Aebischer: «Wir hätten sie lieber im Erdgeschoss, wo der Tagesbetrieb stattfindet, aber das können wir nicht ändern.» So muss das Essen immer mit dem Lift nach oben kommen, auch der Woog-Burger.

Ein echter Genuss

Schon kam der freundliche Kellner mit den beiden Tellern, Manuel Aebischer hatte sich für die Shrimps-Variante entschieden. Ausser diesen beiden stand noch eine vegetarische

Version auf der Karte. Also, Messer und Gabel in die Hand, en Guete gewünscht und los gings. Die Buns waren kross, das Fleisch saftig und zart. Dazwischen befanden sich noch in Cocktailsauce marinierte Zwiebeln, zusammen mit den Wedges ein echter Genuss. Auch Aebischer lobte seinen Shrimps-Burger. Das feine Essen, die entspannte Atmosphäre am Tisch und das lockere Gespräch liessen die Zeit verfliegen. Schon war es Zeit für Manuel Aebischer weiterzuziehen, auf dem Bruderholz musste ein Catering-Anlass geplant werden.

Der Kellner fragte zuvorkommend, ob es noch etwas sein dürfe, ein Dessert oder ein Kaffee vielleicht, aber der Burger fühlte sich gerade richtig und vollkommen ausreichend an. Für alle, die jetzt vielleicht Lust auf solch einen Burger haben und sich auf den Weg in die Waage oder ins Pantheon machen wollen, gibt es leider eine schlechte Nachricht. Denn die Baselbieter Genusswoche ist längst vorbei und das Burger-Festival für 2023 Geschichte. Aber 2024 gibt es sie wieder, Sie müssen einfach ein Jahr bis zur nächsten Genusswoche warten. In der Zwischenzeit können Sie ja die anderen Waage-Köstlichkeiten probieren, das Entrecôte gibt es, wie gesagt, auch sonst.



Teller und Schale leer, gut und lecker wars und die Atmosphäre entspannt.

Fotos Axel Mannigel

Leserbriefe

KMU MuttENZ, die neue FDP-Partei?

Plakate prägen das Ortsbild in MuttENZ für die anstehenden Wahlen. Auch die sozialen Medien werden fleissig als Werbeplattform genutzt. Umso grösser mein Erstaunen, als ich auf einen Post des KMU MuttENZ stosse, in welchem der Präsident die Kandidierende der FDP portiert. Neugierig studiere

ich die Mitgliederliste und Statuten desselben. Eine beachtliche Anzahl ortsansässiger Geschäfte und Firmen sind dort aufgeführt. Im Auszug der Statuten ist unter Art. 1 nachzulesen «Unter dem Namen KMU MuttENZ besteht ein politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne ...». Weiter erfährt man sinngemäss, der KMU vertrete die ideellen und wirtschaftlichen Interessen des lokalen Gewerbes. Als

Einwohnerin von MuttENZ schätze ich die Vielzahl an Geschäften und erledige meine Einkäufe und sonstigen Besorgungen weit möglichst vor Ort, um die lokalen Geschäfte zu unterstützen. Ganz nach dem Motto, kaufe lokal, aber denke über deinen Tellerrand hinaus, denn MuttENZ heisst. So weit, so gut. Aber muss ich als Einwohnerin von MuttENZ nun davon ausgehen, dass alle Mitglieder des KMU Mut-

tenz entgegen dem Inhalt der Statuten eine bürgerliche, FDP-nahe politische Gesinnung haben und diese Kandidatur unterstützen? Oder haben Präsident und Vorstand eigenmächtig entschieden? Solche Vermischungen sind aus meiner Sicht irreführend. Wollen wir das in MuttENZ wirklich?

Evelyn Gut,

Mitglied Gemeindekommission und Schulrätin Sekundarschule MuttENZ

Umweltschutz

«Wollen ein Teil der Lösung sein»



Forstwart-Vorarbeiter Silas Heid (kniend) erklärte den Bayer-Mitarbeitenden, wie die Arbeit zu machen war.

Fotos Axel Mannigel

Mitarbeitende von Bayer pflanzten im September mehrere Hundert Bäume.

Am Treffpunkt im MuttENZer Wald war schon einiges los. Ein Auto nach dem anderen rollte heran und wurde vom Forstpersonal eingewiesen. Hier versammelten sich die Mitarbeitenden der in MuttENZ stationierten Bayer CropScience Schweiz, ein bunter Haufen von Menschen, etliche Familien mit Kindern, die sich fröhlich unterhielten. «Sie können schon mal da lang und bis zum nächsten Posten gehen», rief ein Mitarbeiter des Forstreviers Schauenburg. Als alle nach einem kleinen Fussmarsch bei besagtem Posten ankamen, gab es neben flackerndem Feuer die ersten Ansprachen.

«Im Namen des Gemeinderates möchten wir Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie nun schon zum zweiten Mal diese Aktion durchführen», sagte Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann. «Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und für den Wald sowie für Ihr Unternehmen von grossem Wert.» Vielleicht würden die Grosskinder einst den heuer gepflanzten Wald geniessen können, alle lachten herzlich. Warum aber war man überhaupt da? «Wir wollen ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit setzen», so Thomas Wessa, Leiter des Bayer Produktionsstandorts in MuttENZ. «Uns ist es wichtig, ein Teil der Lösung zu sein.» Ausserdem wolle man sich mit den Aktionen auch mit der jeweiligen Gemeinde verbinden, etwa eben durch das Pflanzen von Bäumen.



Die Bayer-Mitarbeitenden pflanzten bereits zum zweiten Mal Bäume im MuttENZer Wald und hatten ihre Freude daran.

«Zur Verfügung stehen 800 Bäume, wir pflanzen einfach, bis das Feld voll ist, letztes Mal waren das 650.»

Trockentoleranz

Förster Markus Eichenberger erklärte kurz den organisatorischen Ablauf, dann bewegte sich die Menschenmenge vom Weg direkt in den Wald. Selten war hier so viel deutsches Deutsch zu hören wie an diesem Samstagvormittag. «Heute werden hier Föhren, Eichen und Lärchen gepflanzt, die hitzeresistenter und trocken-toleranter sind als etwa Buchen», meinte Eichenberger auf dem Weg den Hang hinab. Unten rief er mit lauter Stimme: «Herzlich willkommen bei uns im Wald von der Bürgergemeinde MuttENZ.» Dann erläuterte er im Detail die bevorstehende Arbeit, sagte aber zuerst: «Herzli-

chen Dank auch schon jetzt für euren heutigen Einsatz und den vom letzten Mal. Ich glaube, ihr habt Freude und macht das gern. Das freut mich sehr.» Weil sich das Klima verändere, könne man nicht den Wald sich selbst überlassen, sondern müsse kultivierend und vorausschauend eingreifen.

Nach weiteren Infos zum Wald und zur Aktion erläuterte Forstwart-Vorarbeiter Silas Heid konkret und anschaulich die einzelnen Pflanzschritte. Schliesslich war alles gesagt und die Bayer-Mitarbeitenden machten sich an die Arbeit. «Das war ein ganz toller Tag», meinte Wessa hinterher und auch Förster Eichenberger sagte zufrieden: «Besser hätte es nicht sein können.» Kommt Bayer nächstes Jahr wieder? Wessa: «Auf jeden Fall.»

Axel Mannigel

Leserbriefe

Für den MuttENZer Solarexpress

Die Schweiz muss vorwärts machen bei der Nutzung von erneuerbaren Energien. Die Gemeinde MuttENZ gab sich in der Energiestrategie MuttENZ im letzten Frühjahr das Ziel, bis im Jahr 2050 rund 50 Prozent Anteil Fotovoltaik am Elektrizitätsverbrauch zu erreichen. Darum ist es nun an der Zeit, die ersten konkreten Schritte zu diesem Ziel zu machen.

Deshalb möchte die EVP MuttENZ vom Gemeinderat mittels eingereichtem Antrag wissen, ob er bereit ist, in den Jahren 2024–2029 auf allen geeigneten Gemeindeliegenschaften Fotovoltaik-Anlagen zu erstellen. Je nach Eignung sollten diese Anlagen durch die Gemeinde oder auch durch externe

Contractor betrieben werden.

Auch fordern wir, dass das Dach des MittENZA mit einer an der Umgebung angepassten Solaranlage auszustatten ist. Mittlerweile gibt es Solarziegel, die kaum mehr als «Solarzelle» wahrgenommen wird. Diese Solaranlage alleine wird Strom für ungefähr 35 Haushalte produzieren. Wir sind überzeugt, dass sich diese Schritte auch finanziell rasch auszahlen werden, da damit unter anderem der Einkauf von Strom für die Gemeinde massiv verringert werden kann.

Timon Zingg, Mitglied
Gemeindekommission, MuttENZ

Für MuttENZ: Sandra Kasper

Um den MuttENZer Gemeinderat wieder zu vervollständigen, steht

mit Sandra Kasper eine ausgezeichnete Kandidatin zur Wahl. Ich kenne Sandra als offene, ehrliche und loyale Person. Sie ist eine engagierte Familienfrau, die mit viel Leidenschaft und Präzision plant und organisiert. Mit ihrem Wissen über Finanzen und ihrer Berufserfahrung in der Revision von Unternehmen und Leitung von Teams, ist sie für die Herausforderungen, die auf MuttENZ zukommen, die beste Kandidatin. Sandra sind aber nicht nur die Finanzen und eine gut laufende Wirtschaft und Arbeitsstellen wichtig – das Wohlergehen von Menschen ist ihr mindestens genauso wichtig. Sie setzt sich ein für Gerechtigkeit und ein Leben in Würde – und dies über Grenzen hinweg. Sandra überzeugt mit ihrem sozialen Verhalten und ihren Fähigkeiten und könnte als Ge-

meinderätin einiges in MuttENZ bewirken. Deshalb empfehle ich Ihnen, Sandra auf Ihren Wahlzettel zu schreiben – für ein lebenswertes MuttENZ! Michael Theiler, MuttENZ

Bekannt und gut vernetzt

Mit Barbara Lorenzetti stellt sich eine bekannte und gut vernetzte Kandidatin für die Ergänzungswahl vom 22. Oktober zur Verfügung. Ihr breites Interesse sowie ihre Fähigkeiten, Wichtiges klar anzusprechen, strukturiert zu denken und kooperativ zu handeln, zeichnen sie besonders aus. Ich bin überzeugt, dass Barbara Lorenzetti massgeblich dazu beitragen kann, die anstehenden Aufgaben mitzugestalten, wie zum Beispiel die Sanierung der Deponien, die Neuge-

Ehrung

Anpacken und das Beste aus etwas machen

Am letzten Samstag wurden im MittENZA 213 Senioren geehrt.

Wenn es das MittENZA nicht gäbe, müsste man es erfinden. So vielseitig nutzbar ist der Bau mit seinem grossen Saal. Was hier nicht schon alles stattgefunden hat und stattfinden wird. Am vergangenen Samstag bot sich den Spätkommenden ein eindrückliches Bild, denn der grosse Saal war (abgesehen von Bühne und Empore) bis auf den letzten Platz gefüllt und ein lebhaftes Stimmengewirr erfüllte den Raum. Auf der Bühne spielte die Jugendmusik MuttENZ, nach jedem Stück begeistert applaudiert. Am Tisch von Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann sassen auch die Igom-Vertreter und Organisatoren Karl Flubacher und Christoph Gutknecht. Wobei letzterer eigentlich überall war, nur am Tisch nicht.

Generation Silent

Als Gutknecht just in dem Moment vorbeischaute, als das Essen kam, scherzte Flubacher, auf Gutknecht zeigend: «Er hätte gern etwas Vegetarisches.» Die Dame vom Frauenchor MuttENZ (der den Service perfekt beherrschte) wollte sich das



100 Jahre, nicht müde, aber immer fröhlich: die ehemalige Gemeindepflege Irène Laarhuis.

Foto Axel Mannigel

schon so notieren, gerade noch konnte es Gutknecht verhindern. Flubacher führte durch die Veranstaltung und kündigte neben den Tänzerinnen von Move'n'Dance auch den Jodlerclub und Franziska Stadelmann an.

Die Gemeindepräsidentin wählte für ihre Ansprache nachdenkliche Worte: «Haben Sie sich schon gefragt, zu welcher Generation Sie gehören? Sie sind die Generation Silent, also die stille Generation. Still deshalb, weil Gedanken offen

auszusprechen unangenehm, aber auch gefährlich war.» Stattdessen hätten die Menschen früher gelernt, anzupacken und das Beste aus etwas zu machen. Niemand hätte nach einer Work-Life-Balance gefragt. «Und doch wage ich zu sagen, dass Ihre Generation unter dem Strich vermutlich glücklicher und zufriedener war.» Denn damals habe man noch grossen Wert auf das Zwischenmenschliche gelegt. Als Stadelmann geendet hatte, nickten sich die Leute am Tisch zu und eine Frau

sagte zu ihrem Mann: «Das hat sie gut gesagt.»

Jemand, der trotz seiner 100 Jahre auch gut zu sprechen war, war die ehemalige Gemeindepflege Irène Laarhuis. Was ist wohl das Geheimnis ihres hohen Alters? «Ich habe immer viel gearbeitet, gesund gelebt, und bin immer fröhlich und dankbar dem lieben Gott, denn alle guten Gaben sind von Gott dem Herrn.» Sie sei gerne für andere da und wenn jemand ihre Hilfe brauche, tue sie, was in ihren Möglichkeiten liege, immer noch, so gut sie könne.

Glücklich und zufrieden

Zurück am Tisch blätterte Flubacher unzufrieden in seinen Papieren. «Wir brauchen mehr Zeit, das klappt nicht», murmelte er und ging dann nach vorne. In seinen Schlussworten sagte er den Anwesenden denn auch, sie könnten bleiben, bis sie fertig seien, niemand müsse hetzen. Dennoch waren kurz nach 17 Uhr die ersten auf den Beinen und Richtung Ausgang. Und innerhalb kurzer Zeit hatte sich der Saal nahezu geleert. Draussen vor der Tür jedoch unterhielten sie sich noch und sahen dabei richtig glücklich und zufrieden aus. Silent? Heute nicht mehr.

Axel Mannigel

Leserbriefe

staltung des MittENZA, die Ausweitung einer attraktiven familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung oder die Weiterentwicklung eines lebendigen Dorfkerns. Ausgeglichen und nachhaltige Lösungen zum Wohl der gesamten Bevölkerung zu erarbeiten, ist für sie von zentraler Bedeutung. Die Gemeinde MuttENZ verdient diese engagierte Frau. Wählen auch Sie Barbara Lorenzetti am 22. Oktober in den Gemeinderat.

Severin Hess Primarschulrat MuttENZ

Sandra Kasper in den Gemeinderat

Ich kenne Sandra als Person, die im Leben schon einiges erlebt und erreicht hat. Dies hat sie mitunter ihrer Disziplin, ihrem Dranbleiben und ihrer guten Übersicht zu verdanken. Sie kann gleichzeitig mehrere Sachen managen und lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen. Sie fällt auch auf durch ihre positive Einstellung, ihr lösungsorientiertes Denken und ihrem Anpacken und Umsetzen.

Gleichzeitig kenne ich sie als einfühlsame Person, die sich gerne um

andere kümmert und sich ehrenamtlich und voller Herzblut in Hilfsprojekten engagiert. Als Pflegefachfrau ist es mir ein Anliegen, dass jemand in den Gemeinderat gewählt wird, der nicht nur in den Finanzen und Wirtschaft stark ist, sondern auch ein Herz für unsere Mitmenschen hat, die ganz besonders auf Unterstützung angewiesen sind – kranke, hilfsbedürftige und ältere Menschen.

Sandra steht mitten im Leben und ist in Berührung mit vielen aktuellen Themen, bei denen in MuttENZ Handlungsbedarf besteht. Sie ist es gewohnt, sich in Neues einzuarbeiten, Sachen zu analysieren und Vorschläge zu erarbeiten. Unabhängig vom Departement – Sandra ist die richtige Person. Ich empfehle Ihnen, Sandra Kasper in den Gemeinderat zu wählen. Zum Wohle von uns allen in MuttENZ!

Maya Meyer, MuttENZ

Solaranlagen ermöglichen

Saskia Schenker setzt sich als Landrätin seit Jahren dafür ein, dass Investitionen in erneuerbare Energien

möglich sind. Im Baselbiet verhindert die Denkmalpflege mit ihrer restriktiven Haltung oft Lösungen, die von der Bundesgesetzgebung her möglich wären – zumindest im Bereich der Solaranlagen auf Gebäuden. Dank ihrem hartnäckigen Kampf wurden die Kriterien der Denkmalpflege für Solaranlagen im Mai 2023 erstmals gelockert. Damit gelten heute weniger strenge Bestimmungen für Gebäude ausserhalb von Kernzonen, welche z.B. im Isos-Inventar registriert sind. Bei Gebäuden in der Kernzone

sträubt sich die kantonale Denkmalpflege noch – da werden sehr unterschiedliche Projekte über einen Kamm geschoren und verboten, was für die Eigentümer völlig unverständlich ist. Saskia Schenker unterstützt diese Betroffenen politisch und ich hoffe, sie wird auch hier einen Durchbruch erzielen. Wir benötigen solche hartnäckig arbeitende Politikerinnen auch in Bern. Deshalb empfehle ich, Saskia Schenker, FDP, Itingen, zwei Mal auf die Nationalratsliste zu schreiben.

Peter Issler, MuttENZ

Anzeige

SANDRA SOLLBERGER	DOMINIK STRAUMANN
wählen Sie SVP am 22.10.2023 Liste 3	

Bürgererrat

Treffen mit dem Gemeinderat

Programm: Geselliger Austausch, Besichtigung, Apéro und Nachtessen.

Traditionsgemäss lud in diesem Jahr der Bürgererrat zum traditionellen Treffen der beiden Räte ein, welches jeweils im Turnus organisiert wird. Dieser Anlass bietet immer wieder eine gute Gelegenheit, sich untereinander und ausserhalb der «geschäftlichen Beziehungen» auszutauschen, was wiederum für eine gute Zusammenarbeit wichtig ist.

Bei diesen Treffen steht immer eine Besichtigung an, sei dies kultureller oder wirtschaftlicher Natur. Diesmal fiel die Entscheidung, der Stiftung LBB (Lernbetriebe beider Basel) an der Herrenmattstrasse einen Besuch abzustatten. Herzlich begrüssten Stiftungsratsmitglied Willy Grolimund sowie Dominik Nussbaumer (Vizepräsident des Stiftungsrats) und Lukas Allemann (Geschäftsführer). Danach übernahm der Produktionsleiter, Marco Portapia, die Gruppe und führte diese durch die Lehrwerksstätte, wo Lernende an ihren Maschinen ihr Können



Zu Besuch bei den Lernbetrieben beider Basel: Der MuttENZer Bürger- und Gemeinderat.

Foto zVg

nen demonstrierten. Es ist beeindruckend, was hier zugunsten der Jugendlichen geleistet wird. Im Gegensatz zu früher, wo ausschliesslich an konventionellen Maschinen Fertigungsteile hergestellt worden sind, wird heute an CNC-Maschinen (programmgesteuerte Maschinen) gearbeitet. Dies bedingt auch

ein grosses Verständnis in Sachen Programmierung. Die Lernenden werden in diesem Betrieb unter grossem Einsatz der Auszubildenden im praktischen und schulischen Teil zu einem Berufsabschluss hingeführt – sei dies als Polymechaniker, Schreiner oder Gärtner. Nach dem eineinhalbstündigen Rundgang

wurde zu einem gemütlichen Apéro eingeladen. Im Anschluss gab es im kulinarischen Teil den Genuss eines gemeinsamen Nachtessens im Restaurant Waldhaus. Für den einen oder anderen der Teilnehmenden bedeutete es das letzte Mal, hier dabei zu sein.

Hans-Ulrich Studer
für die Bürgergemeinde

Leserbriefe

Meine Unterstützung für Barbara Lorenzetti

Seit Jahren bin ich bei den Grünen hier in MuttENZ aktiv, daher kenne ich Barbara Lorenzetti. Sie ist eine sehr engagierte und aktive Co-Präsidentin, die sich für den Klimawandel und nachhaltige Lösungen interessiert und einsetzt. Bei einem Ausflug zu den Windenergieanlagen in Mont Soleil (Jura) konnten wir erleben, dass die Windräder leiser waren als die Vögel. Beeindruckend finde ich auch, wie sich Barbara für soziale Gerechtigkeit stark macht, kein Kind soll in Armut aufwachsen und dadurch benachteiligt sein. Als Ausländer darf ich leider selber nicht abstimmen, aber ich empfehle Ihnen: Nutzen Sie Ihr Stimmrecht und wählen Sie Barbara Lorenzetti in den Gemeinderat.

David Lopez, MuttENZ

Miriam Locher in den Nationalrat

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen werte Leserinnen und Leser, für die nationalen Wahlen vom kommenden Herbst alle Kandidierenden der Liste 2 zu empfehlen. Besonders freut es mich, dass auch der Name Miriam Locher auf der Liste steht.

Ich schätze ihre unaufdringliche und zurückhaltende Art im Umgang mit ihren Mitmenschen. Vor allem aber auch ihr Gespür, in heiklen Situationen, sachlich und lösungsorientiert vorzugehen. Als Landrätin mit einem pädagogischen Beruf setzt sie sich speziell für Bildungsanliegen ein. Ihre fachliche Kompetenz gepaart mit ihrer politischen Erfahrung als ehemalige Fraktionspräsidentin und nun als Präsidentin der SP Baselland sind beste Voraussetzungen für ihren Gang nach Bern. Darum kann ich die Wahl von Miriam Locher in den Nationalrat wärmstens empfehlen.

Roger Boerlin,
Landrat/Gemeinderat SP MuttENZ

Barbara Lorenzetti in den Gemeinderat

Barbara Lorenzetti bringt die besten Voraussetzungen mit für den Gemeinderat. Seit vielen Jahren ist Barbara Lorenzetti politisch engagiert zum Wohl der Bevölkerung von MuttENZ. Dies auf den verschiedensten Ebenen. Sei es in der Familienpolitik, Umweltthemen oder Herausforderungen der verschiedenen Generationen. Im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Delegierte beim Zweckverband APG Versorgungsregion Rheintal kennt sie die

zukünftigen Herausforderungen der älteren Generationen. Barbara Lorenzetti bringt Führungserfahrung und politische Kenntnisse mit, welche für eine Gemeinderätin wichtige Voraussetzungen sind. Ihre fachlichen Kompetenzen werden durch ihre beeindruckende Persönlichkeit ergänzt. Sie kann sehr gut zuhören, andere Meinungen aufnehmen und darauf eingehen. Barbara Lorenzetti vertritt ihre Positionen und ist dabei immer bestrebt Kompromisse zu erarbeiten. Aus diesem Grund empfehle ich Ihnen, Barbara Lorenzetti in den Gemeinderat zu wählen.

Patrizia Tamborini, Nationalratskandidatin Grüne MuttENZ

Nachsorge

Bohrung für Grundwasser-Messstelle

Aufgrund des Überwachungs- und Nachsorgekonzeptes der Schweizer Salinen wird als Massnahmenausführung eine Grundwasser-Messstelle im Gebiet Obersulz erstellt (ausführliche Information im MuttENZer Anzeiger vom 28. Juli).

Die Installationsarbeiten sind angelaufen und im Anschluss wird mit der Bohrung begonnen. Die Arbeiten werden bis circa Ende November 2023 dauern.

Veronika Seitz-Grollimund
für die Bürgergemeinde

Anzeige

Bürgergemeinde

Schmackhaft ...

... sind die Brombeeren, Himbeeren, Vogelbeeren und Mispeln im Wald.

Anlässlich der Waldführung von vergangenem Samstag stand die reiche Vielfalt der Früchte aus dem MuttENZer Wald im Mittelpunkt. Hansueli Vogt erklärte den Interessierten das Thema anschaulich, indem auf einem Tisch die Pflanzen, welche geniessbare Früchte tragen, auflagen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren so, welche Aromen sich hinter den saftigen Beeren (etwa Elsbeeren) oder den knackigen Steinfrüchten (Haselnüsse und Buchnüsse) verbargen. Durch das Fachsimpeln untereinander erweiterten sich die Ideen der Früchteverwendung.

Die Früchte kann man etwa zu einem leckeren Mus oder zu Konfitüre verarbeiten. Roh gegessen oder als Zutat in einem Birchermüesli munden sie vorzüglich.

Ausserdem können aus dem vom Wald vorhandenem Angebot an Früchten auch Schnaps, Likör oder ganze Dessertkreationen zubereitet werden.

Um den Gaumen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu testen, standen drei verschiedene Konfitüren zum Degustieren bereit. Diese Waldführung vermittelte wertvolles Wissen über die Natur und die Nutzung der Waldfrüchte und war nebenbei auch sehr unterhaltsam. Es bot sich die Gelegenheit, die natürlichen Ressourcen der nahen Umgebung kennenzulernen und gleichzeitig köstliche Gaumenfreuden zu entdecken.

Wir freuen uns auf die nächste Veranstaltung zum Thema «Kinder erleben den Wald» am Samstag, 14. Oktober, um 10 Uhr. Treffpunkt ist beim Magazin Geispel am Lehmgrubenweg/Geispelgasse.

Hansueli Vogt
für die Bürgergemeinde



Anders als bei den Giftpflanzen gab es bei den Früchten ein grösseres Publikum.

Foto zVg

Babyfenster

Für Mütter in Not

MA. Am Donnerstag letzter Woche wurde im Bethesda-Spital in Basel ein gesundes Neugeborenes ins Babyfenster gelegt. Wie das Spital mitteilt, ist das Baby einige Stunden zuvor zur Welt gekommen. Zurzeit bleibt das Baby vorläufig für weitere medizinische Abklärungen im Spital. Das Baby ist das vierte Kind, welches seit der Einrichtung des Babyfensters im November 2015 abgegeben wurde.

Wie in solchen Fällen vorgeschrieben, wurden laut Bethesda-Spital umgehend die Polizei und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) in Basel informiert. Ein Vormund werde nun die Rechte und Pflichten übernehmen, die sonst üblicherweise den Eltern des Kindes obliegen. Insbesondere werde darauf geachtet, die Privatsphäre des Kindes und seiner Mutter zu wahren.

Mutter kann sich melden

Die Mutter habe nun während eines Jahres die Gelegenheit, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Basel zu melden und könne das Kind allenfalls zurückholen. «Es wird ihr absolute Diskretion und unbürokratische Hilfestellung zugesichert, um für sie und das Kind die beste Lösung zu finden», so das Spital. Falls sich die Mutter nicht meldet oder falls sie sich meldet und das Kind freigibt, sei die Adoption des Kindes nach einem Jahr möglich.

Das Babyfenster des Bethesda-Spitals an der Gellertstrasse 144 in Basel ist ein Angebot für Mütter in Notsituationen. Es ist das einzige Babyfenster in der Region Basel. Mit diesem Hilfsangebot hat eine Mutter, die sich in einer ausweglosen Situation befindet, die Mög-



Eine Mutter in einer Notsituation kann ihr Neugeborenes ins Babyfenster beim Bethesda-Spital legen (nachgestellte Szene).

Foto zVg

lichkeiten, ihr Kind anonym in sichere, kompetente Hände zu geben. Das Babyfenster wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind betrieben. Mehr Infos zu Babyfenster gibt es unter www.babyfenster.ch.

Vertrauliche Geburt

Das Bethesda-Spital bietet laut eigenen Angaben zudem die Option, dass schwangere Frauen in Notsituationen ihr Baby unter Wahrung ihrer Identität im Bethesda-Spital vertraulich gebären können. Beim Eintritt erhalten die Schwangeren ein Pseudonym und ihre Krankenakte wird vertraulich behandelt. Dem Zivilstandsamt wird die Geburt als «vertrauliche Geburt» gemeldet, eine automatische Meldepflicht an die Einwohnerbehörden bleibe aber aus.

Mehr Informationen gibt es unter www.bethesda-spital.ch/de/schwangerschaft-und-geburt/muetter-in-not

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So 1. Oktober, 10 h: Kirche: Pfarrerin Monika Garruchet. Kollekte: Kovive.

So, 8. Oktober, 10 h: Kirche: Pfarrerin Sara Stöcklin. Kollekte: Waldenserhilfe.

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 2. Oktober, 19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.

Mi, 4. Oktober, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Senioren morgen.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase, nicht während der Schulferien!

Mo, 9. Oktober, 19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.

Mi, 11. Oktober, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Senioren morgen.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase, nicht während der Schulferien.

15 h: Seemättli: Andacht mit Sozialdiakon Markus Bürki.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 13. Oktober, 15 h: Zum Park, Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 30. September, 18 h: Eucharistiefeier.

So, 1. Oktober, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen. Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen.

Mo, 2. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 3. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 4. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 5. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 6. Oktober, 9 h: Rosenkranzgebet. 9.30 h: Eucharistiefeier.

Tutte le Santa Messe vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden, MuttENZ, Pratteln/Augst.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 1. Oktober, 10 h: Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Tee-Programme «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona MuttENZ

So, 1. Oktober, 10 h: Gebets-Gottesdienst in der Breite Turnhalle.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.

Basketball Junioren U16

Eine einfache Aufgabe im ersten Spiel der Vorrunde

Der TV MuttENZ wird gegen den TSV Rheinfelden 2 seiner Favoritenrolle gerecht und gewinnt mit 89:32 (39:16).

Von Reto Wehrli*

In der Kategorie der U16-Junioren tritt der TV MuttENZ Basket diese Saison in der Gruppe Low an. Zum Auftakt ihrer Vorrunde erhielten die MuttENZer eine eher einfache Aufgabe: Sie empfingen in der heimischen Margelackerhalle das deutlich schwächere zweite Team des TSV Rheinfelden. Ihrer Favoritenrolle wurden die Einheimischen von Anfang an gerecht – mit viel Elan setzten sie sich als Korbjäger in Szene und distanzierten die Gäste bereits im ersten Viertel auf 20:8.

Ungleiche Kräfteverhältnisse

In der Verteidigung zeigten die MuttENZer nicht denselben Eifer, was sich jedoch bei den sehr ungleichen Kräfteverhältnissen zwischen den zwei Teams nicht gravierend auswirken konnte. Beide Mannschaften punkteten auch im



Das Heimteam im Angriff: Die MuttENZer Feldspieler Amir Hosseini, Marvin Krug, Kilian Bauer und Eduarde Pangia (rotweiss, von links) umlaufen die Rheinfelder Defensive im Sturm.

Foto Reto Wehrli

zweiten Spielabschnitt in ihrem eigenen Rhythmus weiter, was bis zur Halbzeitpause zum linear anwachsenden Zwischenstand von 39:16 führte.

Erdrückende Überlegenheit

Zu Beginn des dritten Viertels engagierten sich die Einheimischen etwas stärker in der Defensive, was ihre erdrückende Überlegenheit noch verschärfte. Sie erzielten mit

Leichtigkeit zahlreiche Ballgewinne, wodurch sie sich wiederum zu offensiver Sorglosigkeit verleiten liessen – im Angriff ging der Ball etliche Male zu leichtfertig verloren. Dank der nahezu beliebig grossen Anzahl Chancen vermochten die MuttENZer ihre Viertelsausbeute mit 22 Zählern dennoch weiter zu erhöhen. Die zunehmend nachlässiger bewachten Gegner allerdings auch: Die Rheinfelder

warfen in diesem Spielabschnitt ihr einziges zweistelliges Viertelsresultat ein (zehn Punkte).

Mit 61:26 war die Sache schon nach drei Vierteln mehr als geklärt. Eine Steigerung schaffte im Schlussabschnitt nur noch die Heimmannschaft. Die Angriffe der MuttENZer mutierten immer mehr zu einem internen Wettbewerb darum, wer den perfekten Korbleger hinbekam. Dies erwies sich als durchaus anspruchsvolle Herausforderung, die so manchen Vorstoss beflügelte. Mit 28 hinzugewonnenen Zählern verbuchten die Rotweissen ihr punktstärkstes Viertel. Rheinfelden vermochte seinerseits nur noch zwei reguläre Körbe zu landen und holte mit Freiwürfen zwei weitere Zähler heraus. Mit diesem 89:32-Heimsieg durften die Einheimischen schliesslich ein gelungenes Saisondebüt feiern, dessen sportliche Aussagekraft allerdings nicht überschätzt werden sollte.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – TSV Rheinfelden 2

89:32 (39:16)

Es spielten: Basil Urben (2), Kilian Bauer (8), Iven Girma (6), Nando Stöckli (20), Amir Hosseini (6), Marvin Krug (15), Yves Jeandupeux (2), Oliver Fischer (8), Eduarde Pangia (10), David Boc (12). Trainerin: Johanna Hänger.

Basketball Mixed U12

Motivierender Saisonstart in neuer Besetzung

Der TV MuttENZ gewinnt am ersten Spieltag beide Partien.

Nach einem ersten Auftritt am J+S-Turnier Anfang September durften die U12-Mädchen des TV MuttENZ Basket am vergangenen Samstag bereits ihren ersten Spieltag der regulären Meisterschaft in Angriff nehmen. In neuer Besetzung mit einerseits erfahreneren, älteren Mädchen und Neuzugängen aus dem U10 und dem Schulsport war in Allschwil eine bunte Mischung am Start.

Gegen das zweite Team von Jura Basket gelang zum Auftakt ein hoher Sieg. Die jungen Jurassier hatten den kämpferisch auftretenden MuttENZer Mädchen wenig entgegenzusetzen, sodass vor allem die neueren Spielerinnen viel Spielpraxis erhielten und sogar auch bereits erste Korberfolge verbuchen konnten. Besonders glänzte aber das ganze Team mit herrlichem Zusammenspiel.



Beste Stimmung bei den U12-Juniorinnen nach zwei schönen Siegen im Allschwiler Gartenhof: Stehend (v.l.): Mia Düggelin, Ronja Naas, Jolyne Rustemi, Lucie Schmid (hinten), Aurora Karstens, Jessica Banerji, Nela Furrer, Nicole Jochim (Trainerin), Ria Reimann, Ela Su Kirisikoglu; liegend: Maskottchen Milo und Lea Schibler.

Foto Christian Reimann

Im zweiten Match gegen das Mädchenteam aus Allschwil war ein überragender Start der Schlüssel zum Erfolg. Die MuttENZerinnen

vermochten die Gegnerinnen zu überraschen und entschieden das erste Viertel mit 21:1 für sich. Insbesondere Lucie Schmid setzte

sich toll in Szene und vermochte ihren Grössenvorteil auszuspielen.

Danach wachten die Allschwilerinnen auf, verteidigten aufsässiger und provozierten so auf MuttENZer Seite einige Fehlpassse und andere Ballverluste. Die Gastgeberinnen kamen auf 13:25 heran und die Hektik und damit auch die Fehlerquote auf dem Feld stiegen an. Nun machte sich bei den Leistungsträgerinnen auch etwas Müdigkeit bemerkbar, sodass das Spiel heiss umkämpft hin und her wogte, jedoch ohne dass der MuttENZer Vorsprung ganz zusammenschmolz. Mit 37:23 gewann das MuttENZer Team letztlich doch klar, hat aber auch aufgezeigt bekommen, woran es in den nächsten Trainings arbeiten muss.

Nicole Jochim
für den TV MuttENZ Basket

Es spielten:

Mia Düggelin, Ronja Naas, Ela Su Kirisikoglu, Ria Reimann, Nela Furrer, Jolyne Rustemi, Lucie Schmid, Aurora Karstens, Lea Schibler, Jessica Banerji. Trainerin: Nicole Jochim.

Fussball 1. Liga Classic

Der SV Muttentz wird zu einer richtigen Heimmacht

Die Rotschwarzen zeigen gegen den FC Köniz eine starke Teamleistung und gewinnen gleich mit 6:0 (2:0).

Von Rolf Mumenthaler*

6:3 gegen Muri und 7:2 gegen Solothurn, so lauteten die beeindruckenden Ergebnisse des SV Muttentz bei den vergangenen zwei Heimsiegen. In der Partie gegen den FC Köniz knüpfte das Team des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals nahtlos an diese starken Auftritte an und besiegte die Berner dank einer tadellosen Vorstellung auch in dieser Höhe verdient gleich mit 6:0.

Tempo und Kreativität

Die Einheimischen nahmen von der ersten Minute an das Heft resolut in die Hand und dominierten die Begegnung nach Belieben. Ihr Spiel nach vorne war geprägt von hohem Tempo, enthielt aber auch eine gehörige Portion Kreativität. Dass es nach mehr als einer halben Stunde immer noch torlos 0:0 stand, verdankten die Gäste einzig und allein ihrem mit Abstand besten Akteur, Schlussmann Severin Ryf, der im Eins-gegen-Eins Manuel Alessio hervorragend stoppte und weitere Muttentzer Abschlüsse von Nicola Suter und Alessio glänzend parierte. Die längst fällige Führung für die Hausherren bereitete Berkay Isiklar mit einem Solo wunderbar vor. Sein Zuspiel fand Suter, der mit einem Schuss



Einer von fünf Muttentzer Torschützen: Manuel Alessio erzielte gegen Köniz seinen sechsten Saisontreffer.

Foto Edgar Hänggi / EH Presse

aus der Drehung erfolgreich war (35.).

Der FC Köniz konnte auf den Rückstand nicht reagieren. Seine Offensivaktionen sahen zwar im Ansatz gut aus, verfielen jedoch früher oder später im dichten Abwehrverbund der Gastgeber. Noch vor der Pause erhöhte der äusserst auffällige Lukas Morger auf 2:0 (39.). Der Aussenverteidiger, der mit seinen Vorstössen über die rechte Seite immer wieder für

Gefahr sorgte, drückte einen abgelenkten Eckball von Isiklar mit der Brust über die Torlinie ins Netz.

In der zweiten Halbzeit blieben die Baselbieter tonangebend und sie sorgten schnell auch resultativ für klare Verhältnisse. Im Anschluss an einen herrlichen Angriff über mehrere Stationen legte Suter das Leder perfekt in die Mitte, wo Alessio problemlos vollstreckte (48.), und nach einer Stunde war es Srdan Sudar, der eine präzise Her-

eingabe Morgers in die Maschen verlängerte. Damit hatten die Rotschwarzen die Pflicht erfüllt und in der folgenden halbstündigen Kür gelangen ihnen noch zwei weitere Treffer zum schlussendlich deutlichen Endergebnis.

Bessere Balance

Nach einem krassen Verteidigungsfehler traf Suter flach in die Ecke (71.) und Yves Jankowski platzierte seinen Schuss mit dem Innenrist vorzüglich im Lattenkreuz (73.). Bemerkenswert auf Seiten der Muttentzer war, dass sie aufgrund der viel besseren Balance zwischen Offensive und Defensive erst das zweite Mal in dieser Saison ohne Gegentor blieben.

Im nächsten Auswärtsspiel trifft der SV Muttentz am Samstag, 30. September, auf dem Sportplatz Dornau um 16 Uhr auf seinen Mitaufsteiger aus der letzten Saison, den FC Dietikon. Wie sich die beiden Mannschaften in der höheren Liga entwickelt haben, wird interessant zu beobachten sein.

*für den SV Muttentz

Telegramm

SV Muttentz – FC Köniz 6:0 (2:0)f

Margelacker, – 160 Zuschauer. – Tore: 35. Suter 1:0. 39. Morger 2:0. 48. Alessio 3:0. 61. Sudar 4:0. 71. Suter 5:0. 73. Jankowski 6:0.

Muttentz: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, De Pierro (78. Muelle), Mumenthaler; Adamczyk (69. Kaan Sevinc); Isiklar (78. Rodrigues), Jankowski; Suter (74. Napoli); Sudar, Alessio (74. Bostan).



IHRE VELOSPENDE BEWEGT MENSCHEN

Über 400 Sammelstellen nehmen ausgediente Drahtesel kostenlos entgegen. velafrica.ch

velafrica
Mobilität mit Perspektiven

Stoffbedarf

Sich selber etwas zu nähen, ist nachhaltiger und individueller

Am vergangenen Wochenende feierte Stoffbedarf Enz an der Muttener Hauptstrasse das zehnjährige Jubiläum.

Von Axel Mannigel

Schon an der Tür wurde das Jubiläum deutlich. «Heute zehn Prozent», stand auf den bunten Klebern und im Schaufenster waren Menschen zu sehen, die an der Jubiläumsaktion teilnahmen: Aus dem Enzschen Stoff etwas nähen, es anziehen, damit in den Laden kommen und dann mit Foto in die Auslage. Aus den Tiefen des Ladens kam aber erst einmal Georges Enz, der für seine Frau Sandra das Kommunikative übernimmt. «Eigentlich ist sie Stoffbedarf Enz», sagte er nicht ohne Stolz und Sandra Enz ergänzte lächelnd: «Er unterstützt mich aber, wo er kann.» So führte er am Freitag und Samstag die Gäste durch den Laden, und da es Tage der offenen Tür waren, bekamen sie wirklich viel zu sehen. Natürlich zum einen den Stoff, viel Stoff, überall.

Hochwertig und langlebig

«Hier haben wir Patchwork-Stoff, aus dem man auch Necessaires machen kann», sagte Enz und zeigte auf eine Wand. «Und hier ist der modische Stoff, aus dem sich meistens die Frauen, aber wir haben auch viele Männer, etwas Schönes nähen.» Ausserdem noch alles, was zum Nä-



Ganz in ihrem Element: Sandra Enz führt den Stoffladen seit zehn Jahren, ihr Mann Georges hilft im Hintergrund mit.

Foto Axel Mannigel

hen gebraucht wird («kleine Helferli») und Schirme. Enz beschrieb die Schirme in einer Art und Weise, dass ganz klar wurde, dass ein Schirm nicht nur eine Funktion erfüllen muss, sondern auch ein modisches Accessoire sein kann, das den Look ergänzt. Georges Enz: «Unser Ziel ist es, ein qualitativ hochwertiges Sortiment zu haben, das gleichzeitig nicht teuer ist.»

Ein weiterer Punkt sei die Langlebigkeit. Wenn sich jemand etwas aus einem guten Stoff selber nähe, sei das nachhaltiger, war Enz überzeugt. Und Sandra Enz sagte: «Ausserdem ist es individueller, keine Massenware.» So sei der Enzsche Stoffbedarf der Laden, wo man alles bekomme, man sei mit über 3000 Stoffen breit aufgestellt. Auf dem Weg ins Lager

findet sich in einer anderen Ecke Stoff für Taschen, Zelte und Regenjacken.

Blick hinter die Kulissen

Unten im Keller fiel der Blick auf noch mehr Stoff, aber Enz hatte ein anderes Ziel. An einem Tisch zeigte er mit einer Art digitalem Mikroskop die verschiedenen Webarten der Stoffe auf. Der Blick auf den Monitor war faszinierend, waren doch plötzlich in einheitlichen Oberflächen prägnante Strukturen mit Tiefe sichtbar. «So können wir sehen, was es für ein Stoff ist», erklärte Enz, gab aber gern zu, dass sie ihn aufgrund der Erfahrung auch ohne Mikroskop erkennen würden.

Wieder oben im Erdgeschoss und auf dem Weg in den Hof zeigte Enz weiteren Stoff, diesmal Leinen.

Bei allen Stoffen wüssten sie, woher sie kommen, sagte er. Ein Mann drängte sich im Gang vorbei: «Es war super hier», sagte er zur Verabschiedung. Vorne im Laden sind neue Kunden gekommen. Während Sandra Enz einen Stoff suchte, den sie fürs Foto zerschneiden konnte, meinten die Neuankömmlinge lachend, sie würden den zerschnittenen Stoff für zehn Prozent weniger schon nehmen.

Sprung ins Ungewisse

«Ich habe Damenschneiderin gelernt und anschliessend in zwei Stoffgeschäften gearbeitet», erzählte Sandra Enz. Nach den beiden Kindern sei sie wieder in den Stoffverkauf eingestiegen, aber das Sortiment und die externe Führung des Stoffladens waren für sie nicht zufriedenstellend. Vielmehr hatte sie die Idee, wie man es besser machen könnte. «Da war die Frage, ob ich ganz aufhöre oder ob wir den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Mein Mann hat mich da sehr unterstützt und motiviert und macht seither im Hintergrund mit.» Am Samstag führte er nicht nur durch den Laden, sondern bewirtete die Gäste auch mit Getränken im Hinterhof. Plötzlich gab es wieder viel zu tun, die Türglocke läutete und Georges und Sandra Enz wandten sich neuen Kunden zu. Allein in der einen Stunde schien es, als kämen die Menschen gern hierher.

Info: www.stoffbedarf.ch

Was ist in MuttENZ los?

Oktober

- Di 10. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Ferienkurs: Spielend Programmieren lernen mit Scratch II – Jump and Run
Spiele, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch
- Sa 14. Internationaler Tag der Katastrophenvorbereitung**
9 bis 15 Uhr, Standaktionen Gemeindeführungsstab MuttENZ, Einkaufszentrum Migros Lutzert und Coop Baslerter Waldführung
Thema «Kinder erleben den Wald», Treffpunkt um 10 Uhr beim Magazin Geispel, Lehmgrubenweg/Geispelgasse, bg-muttENZ.ch

Arbeitsstag beim Bauernhausmuseum

14 Uhr, Bauernhausmuseum, Oberdorf 4.

Cool, chum und tanz 2023
Ab 18 Uhr, Grosser Saal, Kulturhaus Mittenza.

Mo 16. Informatik Workshop
18 bis 20 Uhr, spielend Minecraft programmieren, Jugendliche ab 12 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Di 17. Informatik Vorkurs, bis 11.6.2024
18 bis 19.30 Uhr, Vorkurs II: Roboter programmieren, Jugendliche ab 12 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Mi 18. Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, an-

schliessend PC, Smartphone, Tablet-Support sowie Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobsstrasse 8.

Singen – offen für alle
Gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, 14.30 bis 15.30 Uhr, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Informatik Vorkurs, bis 20.3.2024
18 bis 19.30 Uhr, Vorkurs I: Spielend Programmieren lernen mit Scratch I, Jugendliche ab 11 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch

Fr 20. Fotoausstellung «Wunderwelten» von Thomas Ruf
18 Uhr, Vernissage; Ausstellung (bis 5.11.): Mi, Fr und Sa 16 bis 20 Uhr, So 14 bis 17

Uhr, Kirchplatz 8a, www.thomas-ruf.ch

Konzert Tympanic Jazzband
20 bis 22 Uhr, im Tenn 20, Anzahl Plätze beschränkt, Reservation nach Eingang der Anmeldungen, 061 461 27 69 oder imtenn20@bluewin.ch

Sa 21. Offener Samstag
9 bis 14 Uhr, Brocki und Bibliothek des Frauenvereins, Brühlweg 3.

Mi 25. Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakobsstrasse 8.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Einwohnerat

Auf der Suche nach der verlorenen Gesundheitskommission

Obwohl es in fünf Jahren nicht gelungen ist, die Kommission zu besetzen, will die Ratsmehrheit doch nicht auf sie verzichten.

Von Reto Wehrli

Unter den Geschäften des Einwohnerrats an der Sitzung vom Montag schien ein Traktandum einen gewissen Kuriositätswert zu enthalten. Dieter Stohler (FDP) war auf eine inexistente Kommission aufmerksam geworden und verlangte per Motion deren Streichung. Konkret ging es um die Kommission für Gesundheitsfragen, die zwar auf dem Papier besteht, sich aber in Realität nie konstituiert hat. Für Dieter Stohler war die Schlussfolgerung klar: «Es besteht wohl kein Bedarf hierfür. Selbst in der gesundheitspolitisch besonders heiklen Phase des Coronavirus hat niemand nach dieser Kommission gefragt, der Gemeinderat hat seine diesbezüglichen Aufgaben auch ohne dieses beratende Gremium bestens erfüllen können», schrieb er in der Begründung seines Vorstosses.

Ein Blick zurück

An dieser Stelle ist eine Rückblende angezeigt. Im Jahr 2018 überprüfte der Gemeinderat sämtliche ständigen Kommissionen, welche ihm gemäss Verwaltungs- und Organisationsreglement beratend zur Seite standen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren es zwölf Kommissionen gewesen – in der Vorlage, die das Kommunalparlament an den Sitzungen vom 24. September und 29. Oktober zur Genehmigung erhielt, beantragte der Gemeinderat, auf drei davon zu verzichten (Kuspo, Schulraumplanung und Verkehrsplanung).

Der Einwohnerrat folgte diesem Ansinnen. Allerdings stellte im Verlauf der ersten Lesung Andreas Moldovanyi (SP) fest, dass es keine Gesundheitskommission gebe. Eine Gemeinde wie Pratteln benötige eine solche jedoch dringend, da gesundheitsrelevante Fragen in allen anderen Kommissionen nicht abgebildet seien, befand er. Sein Antrag, eine Kommission für Gesundheitsfragen neu in die reglementarische Liste aufzunehmen, wurde in der ersten Lesung noch mit 15:10 Stimmen abgelehnt.

Das Thema kam in der zweiten Lesung aber erneut aufs Tapet. Andreas Moldovanyi argumentierte, dass im Aufgaben- und Finanzplan nur altersbezogene Ziele formuliert seien, jedoch nichts zum Thema Gesundheit. Der seinerzeit mit dem Gesundheitswesen befasste Gemeinderat, Emanuel Trueb, hielt dem entgegen, dass die eigentliche Gesundheitspolitik auf der Ebene von Bund und Kantonen betrieben werde, nur die Ausführung obliege dann den Kommunen. «Unsere Gestaltungsmöglichkeit liegt primär im Altersbereich, der von der Kommission für Altersfragen abgedeckt wird», führte Emanuel Trueb aus. Für eine eigene Gesundheitskommission sah er zu wenig Zuständigkeiten und auch keine Rechtsgrundlage. «Die Aufgaben sind wichtig, aber sie können an verschiedenen anderen Orten zur Genüge betrachtet werden.»

Bei der Abstimmung über den Antrag zur Einführung der Kommission für Gesundheitsfragen ergab sich eine hauchdünne Mehrheit von 18:17 für die Annahme. Erwähnt sei dazu, dass an jenem 29. Oktober 36 Ratsmitglieder anwesend waren und sich eine Person der Stimme enthielt. Interessanterweise handelte es sich um ein FDP-Mitglied – aus jener Fraktion also, die fünf Jahre später den Streichungsantrag aufbringen sollte.

Kaum Mitglieder gefunden

Wie äusserte sich der Gemeinderat am Montag dieser Woche dazu? Marcial Darnutzer erklärte, die Exekutive befürworte die Erheblicherklärung der Motion, denn es sei in den letzten Jahren nicht gelungen, genügend Personen für eine Mitwirkung in dieser Kommission zu gewinnen. Und auch er betonte: «Gesundheitsfragen sind grundsätzlich Kantonsaufgabe.»

Andreas Moldovanyi legte sich auch diesmal für sein Anliegen ins Zeug. Im Gesundheitsgesetz des Kantons stehe ebenso, dass die Gemeinden Präventivmassnahmen zu ergreifen hätten. In den Prattler Geschäftsberichten hingegen tauche das Thema nie auf. Dieses Fehlen der Prävention sei Zeugnis dafür, dass es an einer ständigen beratenden Kommission mangle. Dass die personelle Besetzung der Kommission gescheitert sei, liess Andreas Moldovanyi nicht als Indiz für deren Bedeutungslosigkeit gelten: «Wenn niemand gefunden

wurde, dann wurden zu wenig Anstrengungen unternommen!»

Auch die Fraktion der Unabhängigen/Grünen sprach sich gegen eine Streichung aus. Andrea Nägeli: «Vorerst kostet sie nichts und stört niemanden!» In der Abstimmung war es wieder ein knapper Entscheid – mit 19:16 beschlossen die Ratsmitglieder, die Motion für nicht erheblich zu erklären. Das linke Lager setzte sich in dieser Angelegenheit abermals durch. Im Nachgang forderte Dieter Stohler, dass die Kommission nun in absehbarer Zeit gegründet werden müsse.

Kunstrasen wird erneuert

Einiges kosten wird (und darf) dafür ein Ersatzbelag für das Kunstrasenfeld auf der Sportanlage «In den Sandgruben». Dieser Platz wurde 2011 mit einem Kunstrasenbelag versehen, seinerzeit ging man von einer Haltbarkeit von zehn Jahren aus. Diese Erwartung hat das Material sogar übertroffen, zumal das Trainingsfeld ganzjährig und während sehr viel mehr Stunden als einberechnet genutzt wurde. Um den Belag zu ersetzen, beantragte der Gemeinderat dem Parlament einen Kredit von 540'000 Franken.

Der Bedarf war im Einwohnerrat unbestritten. Sebastian Enders beantragte allerdings namens der SVP-Fraktion, angesichts der reichlich einkalkulierten Reserven in der Vorlage (37'500 Franken) den Kredit zugleich als Kostendach festzusetzen. Die Ratsmehrheit stimmte diesem Antrag mit 32:2 (eine Enthaltung) deutlich zu. Somit können die Arbeiten planmässig ausgeführt werden. Ende Mai 2024 soll der erneuerte Kunstrasen wieder zur Nutzung freigegeben werden können.

Erneut ein Rücktritt

Und schliesslich hatte Ratspräsident Urs Schneider auch ein Rücktrittsschreiben zu verlesen: Thomas Sollberger (FDP) liess mitteilen, dass er per 30. September demissionieren werde. Er war während 16 Jahren (seit 1. September 2007) Mitglied des Einwohnerrats und engagierte sich in dieser Zeit in zahlreichen Gremien, namentlich in der Bau- und Planungskommission und in der Rechnungsprüfungskommission.

Beschlussprotokoll Seite 36

Aus der Fragestunde

Kahle Zonen in der Begrünung

rw. Der Zustand der Begrünung der Lärmschutzwände entlang der Bahnlinie veranlasste Rahel Graf Bianchi (SP) zur Nachfrage, ob dem Gemeinderat bekannt sei, dass die Kletterpflanzen häufig zu stark zurückgeschnitten würden, was dazu führe, dass die Wände dann an vielen Stellen nicht oder nur ungenügend begrünt seien. Gemeinderat Urs Hess führte dazu aus, dass die angepflanzten Wildreben dreimal im Jahr geschnitten werden. Die SBB habe zur Auflage gemacht, dass die Pflanzen nicht über die Wände ins Gleisareal hinüberwachsen dürften. Der Unterhalt erfolge nach den Pflegeplänen der Gärtnerequipe des Werkhofs.

Zum gegenwärtigen Bild nach dem letzten Rückschnitt sei zu bemerken, dass während des Schwingfests leider viele Pflanzen beschädigt oder ganz ausgerissen worden seien. Wegen der Beschädigung mussten die Reben sehr stark zurückgeschnitten werden, um ihr Wachstum wieder anzuregen. Die ausgerissenen Pflanzen seien wieder ersetzt worden.

Der im Gang befindliche Wahlkampf bildet sich unübersehbar auch in Form von Plakaten ab. Dass dabei auch Holzstelen mit Wahlplakaten auf öffentlichen Gehwegen aufgestellt worden sind, liess Delia Moldovanyi (U/G) nach den gesetzlichen Rahmenbedingungen fragen: «Wie stellt sich die Gemeinde die Situation vor, wenn jede Liste derartige Holzstelen auf öffentlichem Grund für Wahlwerbung nutzen würde?»

Gemeinderat Stefan Löw resümierte die geltenden Regeln: Sechs Wochen vor Wahlen und Abstimmungen sei Plakatieren auf öffentlichem Grund gestattet. Der Einwohnerrat selbst habe bislang eine Begrenzung der Standorte abgelehnt. Massgebend sei das Merkblatt über «Verkehrsgefährdende Strassenreklamen». Vorerst gebe es keine anderweitigen Regelungen.

Neuer Hausarzt in Münchenstein



Gerne geben wir, Dr. med. Jochen Rüdiger und Dr. med. Matthias Stahl, bekannt, dass ab 1. November 2023 **Dr. med. Ákos Jakab, Facharzt Innere Medizin** unser Ärzteteam in der Praxis Medizin Stollturm als Hausarzt verstärken wird.

Dr. Jakab ist im Tessin aufgewachsen und für das Medizinstudium 2011 nach Basel gezogen. Die Doktorarbeit und das Staatsexamen hat er ebenfalls in Basel abgeschlossen. Er spricht fließend Deutsch, Italienisch, Englisch sowie Ungarisch und verfügt über gute Sprachkenntnisse in Französisch.

Unser neuer Kollege sagt von sich: «Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin froh, dass ich diesen Beruf wählen durfte».

Kontakt für Patientenmeldungen: Medizin Stollturm, Baselstrasse 58, 4142 Münchenstein, wenn möglich per E-Mail info@medizin-stollturm.ch.

www.medicin-stollturm.ch

Telefon 061 411 45 45

**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren bringt
Erfolg!



**Zu Hause alt werden.
Die Spitex unterstützt Sie dabei.**

Wir sind für Sie da –
täglich und so lange wie nötig.

Pflege, Hauswirtschaft und Beratung
Telefon **061 826 44 22** von Montag bis Freitag,
8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr

Spitex Pratteln-Augst-Giebenach GmbH

Hohenrainstrasse 10b, 4133 Pratteln, www.spitex-pratteln.ch



- Zäune und Tore
- Solarzaun
- Handläufe und Geländer
- Sicht- und Lärmschutz
- Tierhaltung
- Industrie und Sicherheit

Zaun- und Torsysteme AG
Telefon 062 511 55 55

info@zaunundtor.ch
www.zaunundtor.ch

Hauptsitz: 4716 Welschenrohr (SO) **Verkaufsbüro:** 4133 Pratteln (BL)

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



1½-Zimmer-Wohnung in Allschwil

Vermiete 1½-Zimmer-Wohnung in EFH mit Gartensitzplatz an seriöse und verlässliche Person.

Kein PW Parkplatz – ÖV 5 Min.

Monatsmiete CHF 950 + NK.

Telefon 079 210 64 47

iwb

gemeinsam
mehr erreichen

AKTION
AB 34.[–]/MT
INTERNET

**VIELE FREUNDE
EINE COMMUNITY**



Gemeinsam die Welt entdecken und Erlebnisse
teilen. Mit unseren Internetangeboten.

iwb.ch/verbunden

Weinbau

Eine Reise durch den Prattler Rebberg



1874 wurde in der Region Basel mehr als das Vierfache an Wein getrunken als heute – genussvoll und spannend war es heuer allemal.

Foto Tobias Gfeller

Der Verein Bürgerhaus Pratteln lud zum Weinabend mit Paul Hänger, dem Präsidenten des Weinbauvereins Pratteln.

Von Tobias Gfeller

Noch bevor der Eintritt bezahlt werden musste, erhielten die Gäste unter anderem von Bürgergemeindepräsidentin Verena Walpen-Wolf einen Schluck Schaumwein – natürlich aus Pratteln. Anstossen war an diesem Freitagabend im Bürgerhaus früh angesagt. Und es sollte den ganzen Abend so weitergehen.

Eingeladen hatte der Verein Bürgerhaus Pratteln. Es gab einen ausführlichen Vortrag von Paul Hänger, dem Präsidenten des Weinbauvereins Pratteln, und viele leckere Tropfen aus dem lokalen Rebberg zu degustieren. Dazu servierten Mitglieder des Vorstandes des Vereins Bürgerhaus Pratteln optisch hoch ansprechende Platten. Es wurde ein Abend des Genusses und des Lernens. Ein «dreifarbiges Kulturabend» nannte Paul Hänger seinen Vortrag. Zu historischen Hintergründen des Weinbaus in Pratteln gab es Weissweine, zu den Arbeitstechniken im Rebberg Rosé und zum Thema Prattler Spezialitäten & Raritäten eine Auswahl an Rotweinen.

Der Rebbaubau in Pratteln wurde erstmals 1284 erwähnt und ist damit der älteste im Baselbiet, erklärte Paul Hänger. Dies bewies unter anderem die Ausgrabung eines Weinkellers, der ins 13. Jahrhundert datiert wurde. Der Weinkonsum sei bis ins 19. Jahrhundert laufend gestiegen. «1874 wurde in der Region Basel mehr als das Vierfache an Wein getrunken als heute», verrät Hänger, was im Publikum Gelächter und Staunen auslöste. In der Blütezeit des Weinbaus in Pratteln gab es über mehrere Standorte verteilt – nicht nur am Berg, sondern auch in der Fläche – insgesamt 47 Hektaren Reben. 600'000 Liter Wein wurde damals in Pratteln produziert, so Hänger. Heute seien es am Berg noch 6,7 Hektaren. Zum Rückgang führten der eingeschleppte Mehltau, die ausgebaut Eisenbahn, mit der einfacher Wein aus dem Süden in die Region importiert werden konnte, und die vermehrte Konzentration auf Gemüse – Stichwort Anbauschlacht – in der Ebene.

Neue Anordnung

Heute konzentriert sich der Prattler Weinbau auf den Rebberg. Aus 20 Sorten wird Wein gemacht. Die Anbautechniken haben sich in vielerlei Hinsicht verändert, erzählte Paul Hänger und zeigte auf der Leinwand unzählige Bilder, die bei Älteren im Publikum auch Er-

innerungen auslösten. Herrschte in den Reben früher vermehrt ein Durcheinander – sowohl was die Anordnung der Rebstöcke wie auch der Sorten anging, steht seit Jahrzehnten alles in Reih und Glied. Das habe die Mechanisierung des Weinbaus erst möglich gemacht, so Hänger. Wurde früher oft wahllos und ohne Schutzkleidung einmal in der Woche gespritzt, gehe man heute viel gezielter vor und versuche den Miteinsatz zu minimieren. Erste Winzerinnen und Winzer setzen dafür auf Drohnen.

Individuelle Handschrift

Dass Winzerinnen und Winzer individuell unterschiedlich arbeiten, war eine der zentralen Botschaften des Abends: Es sind immer noch Menschen, die hinter dem Produkt Wein stehen. Auf die Frage aus dem Publikum, was denn die beiden Rosé, die Paul Hänger ausschenken liess, unterschieden habe, erinnerte der Präsident des Prattler Weinbauvereins an die Handschrift des jeweiligen Winzers. «Zwei verschiedene Weinbauern», sagte er schulterzuckend. Genau diese Individualität fasziniert den Weinbau bis heute. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. In einem waren sich im voll besetzten Bürgerhaus am Freitagabend alle einig: Das war eine genussvolle und spannende Reise durch den Prattler Rebberg.

Bürgergemeinde Pratteln

Bürgerratswahlen 2024

Die Erneuerungswahlen des Bürgerrates für die Amtsperiode vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028 wurden vom Bürgerrat gemäss Terminempfehlung der Landeskantlei und analog der Einwohnergemeinde auf den 3. März 2024 angesetzt.

Wahltermine:

- 3. März
Bürgerrat
- 9. Juni
Bürgergemeindepräsidium

Drei der fünf bisherigen Mitglieder des Bürgerrates stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung: Bürgergerrätin Sandra Felber-Klotz sowie die Bürgergerräte Sven Bill und Rolf Schäublin. Zwei Sitze sind neu zu besetzen.

Wahlverfahren (gemäss Gemeindeordnung und Gesetz über die politischen Rechte):

Die 5 Mitglieder des Bürgerrates sowie das Bürgergemeindepräsidium werden nach dem Majorzsystem (Mehrheitswahl) gewählt. Wählbar sind Prattler Bürgerinnen und Bürger ab dem 18. Altersjahr.

Personen, die sich für ein Amt im Bürgerrat interessieren und weitere Informationen benötigen, können sich bei einem Mitglied des Bürgerrates oder bei der Verwaltung der Bürgergemeinde melden.

Eingabefristen:

Wahlvorschläge sind schriftlich an die Bürgergemeindeverwaltung einzureichen:

- für den Bürgerrat bis zum 2. Januar 2024, 12 Uhr
- für das Bürgergemeindepräsidium bis zum 8. April 2024, 12 Uhr

Die offiziellen Formulare für die Einreichung von Vorschlägen können von der Homepage der Bürgergemeinde (www.bg-pratteln.ch) heruntergeladen oder unter Telefon 061 821 80 50 bestellt werden.

Ist die Zahl der Vorgeschlagenen gleich gross wie die Zahl der zu Wählenden, so erfolgt stille Wahl (Gemeindeordnung §26 Absatz 2, bzw. Gesetz über die politischen Rechte §30).

Erwahrungen:

Die Bürgergemeindewahlen werden durch die Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde erwahrt.

Bürgergemeinde Pratteln



Wir wählen Samira Marti wieder in den Nationalrat!

Albert Amsler, Madlena Amsler, Sylvie Anderrüti, Jasmine Bosshard, Karin Bosshard, Käthi und Koni Furler, Rös Graf, Moni Heller, Anne-Marie Hüper, Martina Hüper, Kathi Jungen, Beni Keller, Ueli Meier Bosshard, Katharina Nebiker, Aldo Pavan, Mauro Pavan, Christine Ramseier, Gert Ruder, Denise Stöckli, Christine Vögtli-Buess, Terry Waeber, Cécile Weibel

FDP
Die Liberalen

Liste 1
22. Oktober

Ich wähle
Daniela Schneeberger
wieder in den Nationalrat

2x
auf Ihre Liste

Max Hippenmeyer, Pratteln

Restaurant Gehrenacker
Oberfeldstrasse 21, 4133 Pratteln

Aktuell Wild

Auf Euren Besuch freut sich
Familie Wyss
und das Gehrenacker-Team
Telefon 061 821 52 52



www.bilddiagnostik.ch

MUTTENZ
Kriegackerstrasse 100
061 281 69 69

Machen Sie sich ein Bild von Ihren Beschwerden – einfach und schnell.

Was führte Sie ins Zentrum für Bilddiagnostik?

Monate nach einer Corona-Diagnose litt ich noch immer unter Schwindel, Konzentrations-schwierigkeiten und Muskelinstabilität. Es wurde ein Schädel-MRT durchgeführt.

Wie lange mussten sie auf Ihre Bilder und den Befund warten?

Ich erhielt sie noch am gleichen Tag und konnte sie anschliessend mit einer Neurochirurgin besprechen. Diese medizinische Einschätzung gleich nach der Untersuchung war mir sehr wichtig.

Wie fühlten Sie sich während der Untersuchung betreut?

Sehr gut. Ich empfand die Atmosphäre als familiär, die Bilder wurden mir genau und sehr kompetent erklärt.

Konnten wir Ihre Erwartungen erfüllen?

Zu meiner eigenen Sicherheit wollte ich eine erste medizinische Einschätzung erhalten. Diese Erwartung wurde übertroffen.

Wie geht es Ihnen heute?

Mir geht es von Monat zu Monat besser.
Herzlichen Dank für die gute Behandlung!

«Hier ist man in
besten Händen!»

Ivana Ehrentraut
Ergotherapeutin

Weitere Informationen:



FDP
Die Liberalen

Liste 1
22. Oktober 2023

2x
auf Ihre Liste

Martin Dätwyler
In den Nationalrat

www.martin-daetwyler.ch

BUTTENMOST

Zu verkaufen auf Vorbestellung

Bestellen bis 18. Oktober
Bei Bielser Hof 061 821 55 04
oder www.bielser-hof.ch
Abholen vom 24. bis 26. Oktober
Von 9.00 bis 11.30 Uhr
An der Hauptstrasse 51
4133 Pratteln

www.prattleranzeiger.ch

FDP
Die Liberalen

Liste 1
22. Oktober

Wir wählen
Daniela Schneeberger
wieder in den Nationalrat

2x
auf Ihre Liste

Irena Roth, Bénédic Schmassmann, Muttenz

Jugendmusikschule

JMP, vorwärts, marsch!

Die Jugendmusik Pratteln nahm erfolgreich am Schweizer Jugendmusikfest auf dem Olma-Gelände in St. Gallen teil.

Von Mirjam Berweger*

Die S-Bahn fuhr am Samstagmorgen mit einer Ladung Jugendmusikanten in voller Uniform los Richtung Liestal. Ziel war das Olma-Gelände in St. Gallen. Nach der Ankunft war es Zeit für das Mittagessen, welches in einer geräumigen Halle ausgegeben wurde. Immer wieder unterbrochen imponierende Schlachtrufe das beständige Gemurmel an den Tischen – es war eine friedliche Stimmung, auch wenn die Konkurrenz zu spüren war.

Party-Hotspot

Der letzte Biss Hörnli mit Gehacktem war dann der Startschuss für den OL über das Olma-Areal. Es ging zwischen Instrumentendepot, Einspiellokal, Wettkampfhalle, Esssaal und Massenlagerturnhalle hin und her. Die Prattler präsentierten sich mit dem Aufgabenstück «Dream, Imagine, Live» von Larry Clark und ihrem Selbstwahlstück «Jambo Africa» von Mario Bürki von ihrer besten Seite. Am Abend boten sich verschiedenste Möglichkeiten an: Konzerte, Foodstände und für die Partyhasen ging es in der Halle 7 ab. Die JMP liess sich nicht davon bremsen, dass bereits eine halbe Stunde vor Mitternacht keine Musik mehr lief aufgrund des Buss- und Bettages. Kurzerhand wurden die eigenen Songs aufgedreht, und da es der einzige Party-Hotspot war,



Vom zweiten Platz in St. Gallen ...

Fotos zVg

zog es auch Fremdmusikanten an, was tolle Bekanntschaften ergab.

Trotz des beschränkten Schlafkomforts (in einer Turnhalle auf pinken Luftmatratzen) war der Sonntag ebenso durchgetaktet. Diesmal galt es, in der Marschmusik zu glänzen und einen Weltrekord aufzustellen. Beim Letzteren ging es darum, die grösste Jugendmusikanten-Formation der Welt zu erreichen, was auch gelang mit insgesamt 527 Teilnehmenden, die unter der Leitung von Pepe Lienhard «Alperose» spielten. Was nicht im Guinness Weltrekord stehen wird, ist, dass die Musikan-

ten vor dem Spektakel mehr als eine Stunde mit Warten zubrachten und dass sie sich ihre Notenblätter auf den Rücken klebten anstelle von Notenständern.

90 von 100 Punkte

Danach kam die lang ersehnte Rangverkündigung und endlich die Kategorie der JMP (Konzertmusik Harmonie Mittelstufe). Der dritte Platz wurde aufgerufen. Die Hoffnung auf einen Podestrang sank, doch zu Unrecht. Sowohl die Dynamik als auch der souveräne Haku-Matata-Modus müssen überzeugt haben, denn die Jugendmusik

Pratteln erreichte mit durchschnittlich 90 von 100 Punkten von insgesamt 19 Formationen den zweiten Platz! Des Weiteren erspielten sie sich in der Paradenmusik mit 85 Punkten den 8. Platz. Gleichschritt, saubere Reihen und Klang. Wenn die Konzentration in den Proben nur auch so hoch wäre, meinte Dirigent Victi mehrmals mit einem schmunzelnden Auge.

So fuhr der Zug die stolze Ladung Jugendmusikanten am Sonntagabend nach Pratteln zurück, wo sie von Klängen der Musikgesellschaft Pratteln und einer Schar Fans empfangen wurden. Ein letztes Mal hiess es, die Instrumente auspacken und zusammen mit der MGP Richtung Schmittiplatz zu marschieren, «Fahrtsmarsch» in den Ohren und Noten. Nach den lobenden Empfangsreden spielte die Musikgesellschaft noch ein letztes Stück – ein Gänsehautmoment, wo Zeit und Raum verschwammen. Ein Moment, den man sich einpacken möchte, um ihn immer wieder hervorzunehmen und darin abzutauchen.

*Jugendmusik Pratteln



... zum feierlichen Empfang nach Muttenz.



So schön kann ein Pokal sein.

Wir ergreifen Partei

FÜR EINE SOZIALE SCHWEIZ.

SP
LISTE 2



Nationalrat

178 Kandidierende für die sieben Baselbieter Sitze im Nationalrat

Fotos parliament.ch



Florence Brenzikofer (Grüne)



Elisabeth Schneider-Schneider (Mitte)



Sandra Sollberger (SVP)



Eric Nussbaumer (SP)



Samira Marti (SP)



Daniela Schneeberger (FDP)



Thomas de Courten (SVP)

Ende Oktober werden die Stimmberechtigten an die Urne gebeten, um die Eidgenössische Bundesversammlung zu wählen.

Von Andrea Schäfer

Obwohl sich eine Rekordzahl von 178 Baselbieter Kandidierenden (davon rund 42 Prozent Frauen) für den Nationalrat zur Wahl stellt, ist es gut möglich, dass letztlich alles beim Alten bleibt: Alle sieben bisherigen Nationalrätinnen und Nationalräte treten am 22. Oktober erneut an.

Der amtsälteste Bisherige ist Eric Nussbaumer (SP) aus Liestal, der seit 2007 im Parlament sitzt. Der 63-jährige gelernte Elektroingenieur ist aktuell Mitglied der Aussenpolitischen Kommission und Vizepräsident des Nationalrates. Bei einer

Wiederwahl im Oktober würde er im nächsten Amtsjahr das Präsidium des Nationalrates innehaben.

Mit Blick auf die Parteistärken bei den Landratswahlen im Februar besteht die Möglichkeit, dass linksgrün einen Sitz verlieren könnte. Falls die SP betroffen wäre, ist anzunehmen, dass es eher Nussbauers Parteikollegin Samira Marti ist, die mehr um ihre Wiederwahl zittern muss. Die 29-jährige Ökonomin, die in Ziefen aufwuchs und inzwischen in Binningen lebt, rutschte 2018 für Susanne Leutenegger Oberholzer ins Parlament nach und schaffte 2019 die Wiederwahl. Seither hat sie sich im Parlament als Jungtalent einen Namen gemacht. Anfang September übernahm sie zusammen mit dem Waadtländer Samuel Bendahan die Fraktionsspitze der SP. Zudem ist sie Teil der Staatspolitischen Kommission.

Zum ersten Mal zur Wiederwahl tritt Florence Brenzikofer von den Grünen an. Sie rückte 2019 in die grosse Kammer nach, als Maya Graf die Wahl in den Ständerat gelang. Die 48-jährige Sekundarlehrerin wohnt in Oltingen und ist aktuell Mitglied der Kommission für Rechtsfragen und jener für Verkehr und Fernmeldewesen. Sie muss die Liste der Grünen heuer ohne Hilfe der weitaus bekannteren und über die Parteibasis hinaus unterstützten Maya Graf anführen.

Bei der SVP, die 2019 im Baselbiet am meisten Parteistimmen erhielt, treten Thomas de Courten und Sandra Sollberger erneut an. Der 57-jährige de Courten aus Rünenberg ist Unternehmer und sitzt seit 2011 im Parlament und ist dort unter anderem Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission, der Immunitätskommission und der Kommission für soziale Sicherheit

und Gesundheit. Sandra Sollberger aus Liestal wird angesichts der Parteistärke der SVP vermutlich am 22. Oktober einen ruhigeren Wahlsonntag erleben als noch am 12. Februar, als ihr das Baselbieter Stimmvolk den Einzug in den Regierungsrat verwehrte und Thomi Jourdan (EVP) wählte. Die 49-jährige Ge-

Prattler Kandidierende

PA. Sechs Personen aus Pratteln kandidieren für den Nationalrat: Silvio Fareri (Die Mitte), Timon Sommerhalder (Junge Evangelische Volkspartei), Eduard Muqaj (Die Junge Mitte), Dominique Alice Häring, Emanuel Trueb (Die Mitte Bildung und Gesundheit), Bernhard Zwahlen (Grüne Gesundheit und Soziales).

schaftsführerin eines Malergeschäfts sitzt seit 2015 im Nationalrat und ist dort unter anderem Mitglied der Finanzkommission und der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen.

Ebenfalls wahrscheinlich ist die Wiederwahl der einzigen FDP-Vertreterin, Daniela Schneeberger. Die 56-jährige Treuhänderin aus Thürnen sitzt seit 2011 im Nationalrat und ist dort unter anderem Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben und der Geschäftsprüfungskommission.

Die vierte Frau der Baselpolier Nationalratsdelegation, Elisabeth Schneider-Schneiter von der Mitte, muss wohl etwas stärker um die Verteidigung ihres Sitzes kämpfen; vor vier Jahren erzielte sie das mit Abstand schlechteste Resultat unter den Gewählten und kam nur dank Listenverbindungen nach Bern. Zum Vergleich, Eric Nussbaumer, der 2019 das beste Resultat erzielte, hatte mehr als doppelt so viele Stimmen als Schneider-Schneiter. Auch heuer hat die Mitte zahlreiche Listenverbindungen.

Es ist möglich, dass die Mitteparteien EVP, GLP und Mitte wie bei den Landratswahlen zulegen. Die GLP, die dabei ihre Sitze von drei auf sechs verdoppelte und Fraktionsstärke erlangte, hat jedenfalls Anspruch auf einen Natio-



Seit Anfang September sind die Plakate auch in Pratteln sichtbar.

Foto sf

nalratssitz angemeldet. Falls es den Mitteparteien nicht für zwei Sitze reicht, besteht die Möglichkeit, dass ein anderer Kandidierender in dem Gefüge Schneider-Schneiter aussticht. So zum Beispiel der Kantonalpräsident der GLP, Thomas Tribelhorn aus Läfelfingen, der die Liste der Grünliberalen anführt.

Die 59-jährige Schneider-Schneiter aus Biel-Benken sitzt seit 2010 im Nationalrat und ist dort Teil der

Aussenpolitischen Kommission. Die Juristin ist zudem Präsidentin der Handelskammer beider Basel.

Angesichts der Tatsache, dass einige Bisherige schon länger im Amt sind, lohnt sich auch ein Blick auf die übrigen Kandidierenden auf ihren Listen. Falls Eric Nussbaumer keine ganze Legislatur mehr im Amt bleiben sollte, könnte etwa die ehemalige Landrätin Tania Cucé aus Lausen oder die aktuelle Landrätin Miriam Locher aus Münchenstein

nachrutschen. Bei der FDP sind wohl am ehesten Landrätin Saskia Schenker aus Itingen oder Landrat Martin Dätwyler aus Laufen als erste Nachrutschende zu erwarten, falls Schneeberger vorzeitig abtreten sollte. Bei der SVP dürfte die Poleposition an Kantonalparteipräsident Dominik Straumann aus MuttENZ gehen. Er war bereits vor vier Jahren erster Nachrückender.

Eidgenössische Wahlen

Am 22. Oktober wird das gesamte Schweizer Parlament, auch Eidgenössische Bundesversammlung genannt, neu gewählt. Der Nationalrat (grosse Kammer) umfasst 200 Sitze. Sie werden gemäss Einwohnerzahl den Kantonen zugeteilt. Der Kanton Basels-Landschaft hat sieben Sitze, Basel-Stadt hat bisher fünf Sitze, verliert nun aber auf die nächste Legislatur einen und wird nur noch vier Nationalrätinnen und -räte nach Bern schicken. Der Ständerat (kleine Kammer), auch Stöckli genannt, umfasst 46 Personen. Jeder Kanton erhält zwei Sitze, Halbkantone wie die beiden Basel nur einen.

Ständerat

Duell zwischen Inäbniit und Graf

Sven Inäbniit fordert die amtierende Ständerätin Maya Graf heraus.

Bei der Wahl um den einen Baselpolier Sitz im Ständerat kommt es heuer wie bei der Nachwahl 2019 zu einem Duell zwischen den Grünen und der FDP. Während die bisherige Maya Graf vor vier Jahren von Nationalrätin Daniela Schneeberger herausgefordert wurde, versucht es dieses Mal Sven Inäbniit.

Der 59-jährige Binninger hat keine Erfahrung in der nationalen Politik, er sitzt jedoch seit 2013 für die FDP im Landrat und ist dort unter anderem Teil der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission und der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission. Er ist promovierter Apotheker und war bis vor Kurzem Mitglied der Geschäftsleitung bei der Roche. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Inäbniit wird es schwer haben, sich durchzusetzen. Ein Sieg seinerseits wäre eine Überraschung. Ihm gegenüber steht die weitaus bekanntere Maya Graf aus Sissach. Sie hat sich 2019, als es darum ging, die



Landrat Sven Inäbniit aus Binningen möchte der Sissacherin Maya Graf den Sitz im Stöckli abjagen.

Foto asc

Nachfolge von Claude Janiak (SP) zu ermitteln, im zweiten Wahlgang gegen Schneeberger durchgesetzt, nachdem die weiteren Kandidierenden Eric Nussbaumer (SP) und Elisabeth Augstburger (EVP) auf ein erneutes Antreten verzichteten. Bei der Nachwahl liess Graf ihre Konkurrentin rund 2000 Stimmen hin-

ter sich und wurde so zur ersten Frau und zur ersten grünen Vertreterin des Baselpoliers im Stöckli.

Die 61-jährige Graf, die im familieneigenen Bio-Bauernhof tätig ist, bewegt sich seit 2001 auf der nationalen Politbühne: sie sass von 2001 bis 2019 im Nationalrat und präsidierte ihn 2012/13. Zuvor war die

ausgebildete Sozialarbeiterin sechs Jahre lang Baselpolier Landrätin. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Während Inäbniit von den bürgerlichen Parteien (Mitte, FDP, SVP) offiziell portiert wird, darf Graf auf die Unterstützung ihrer Partei sowie der SP, GLP und EVP zählen. *Andrea Schäfer*

Wahlen

SP stellt ihre Kandidierenden auf

PA. Marcial Darnuzer (bisher) und Rahel Graf Bianchi – so heisst das Zweitticket der SP Pratteln für die kommenden Gemeinderatswahlen vom 3. März 2024. Mit ihnen will die Sozialdemokratische Partei ihre beiden Gemeinderatssitze verteidigen.

«Die SP ist die wählerstärkste Partei in Pratteln. Es ist unabdingbar, dass wir mit zwei Personen im Gemeinderat vertreten sind», sagt Marcial Darnuzer dazu, welcher seit vier Jahren das Departement Gesundheit, Soziales und Alter innehat. Nach dem Rücktritt von Christine Gogel kandidiert neu die Einwohnerrätin Rahel Graf Bianchi für den Gemeinderat. Die Gymnasiallehrerin ist seit 2021 Mitglied des Einwohnerrats sowie der Geschäftsprüfungskommission. Zudem amtiert sie als Friedensrichterin für Pratteln und Augst. Als Lehrerin bringt Rahel Graf Bianchi zudem ein breites Wissen über Bildungspolitik mit.



Foto zVg

Wirtschaft

Das GoodDays Zukunftsforum 2023 setzt neue Massstäbe.

Das GoodDays Zukunftsforum am letzten Freitag in der beeindruckenden Bredella Industriehalle in Pratteln war ein bahnbrechendes Ereignis, das nicht nur erfolgreich, sondern auch äusserst inspirierend war. Das GoodDays Zukunftsforum hatte sich zum Ziel gesetzt, die besten Ideen, Innovationen und Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu präsentieren. Und es übertraf alle Erwartungen. Experten aus verschiedenen Bereichen, darunter Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie und Umweltschutz, versammelten sich, um ihre Erkenntnisse und Visionen zu teilen.

Die Referenten brachten frische Perspektiven und Ideen hervor, die die Besucher inspirierten und zum Nachdenken anregten. Diskussionen über Nachhaltigkeit, digitale Transformation, soziale Verantwortung und vieles mehr füllten den Tag und schufen einen Raum für Innovation und Zusammenarbeit.

Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, in Diskussionsrunden ihre eigenen Ideen einzubringen und mit Gleichgesinnten zu teilen. Diese Vernetzungsmöglichkeiten waren eine wichtige Komponente des GoodDays Zukunftsforums und halfen dabei, konkrete Schritte für eine bessere Zukunft zu planen.

Das GoodDays Zukunftsforum 2023 in Pratteln war nicht nur ein eindrucksvolles Beispiel für die

Erfolgsgeschichte in Pratteln



Tobias Reichmuth, Erfolgs-Unternehmer und Jury-Mitglied «Höhle der Löwen», aufgewachsen in Pratteln, mit Hund Fritz und Moderatorin Susanne Hueber.

Foto zVg

Stärke der Gemeinschaft, sondern auch ein Wegweiser für eine nachhaltige und inspirierende Zukunft. Ein herzlicher Dank geht an die Gemeinde Pratteln für ihr Patronat und allen Sponsoren und Teilnehmern für die Unterstützung dieses wegweisenden Events.

Mögen die Energie und die Ideen, die hier entstanden sind, weiterhin unsere Gesellschaft positiv beeinflussen und die Weichen für eine bessere Zukunft stellen.

Alexander Huser, Veranstalter

Nächstes GoodDays Zukunftsforum in Pratteln: 20. September 2024.
www.gooddays.ch

Anzeige

FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste

Saskia Schenker
In den Nationalrat

Liste 1
22. Oktober 2023

www.saskia-schenker.ch

Wohltätigkeit

Tanzen für die Kinderkrebshilfe Schweiz

Am letzten Samstag organisierte das JV Dance Studio in Pratteln mit grossem Erfolg einen Tanzmarathon, um Geld für die Kinderkrebshilfe Schweiz zu sammeln. Dies ist die erste von zwei Veranstaltungen, an denen fast alle Studiomitglieder ab sieben Jahren für einen guten Zweck tanzen. Die zweite Veranstaltung findet am 28. Oktober im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln um 14 und 16 Uhr statt, wozu die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist, die Auftritte zu geniessen. Der gesamte Erlös wird der Kinderkrebshilfe Schweiz gespendet. Beide Veranstaltungen werden von vielen Sponsoren unterstützt. Sarah Ann Kämpfen-Heir für das JV Dance Studio



Am 28. Oktober tanzen die Tänzerinnen und Tänzer des JV Dance Studios erneut in Pratteln zugunsten der Kinderkrebshilfe Schweiz.

Foto zVg

Treffpunkt

Ein Besuch da, wo Begegnungen Programm sind

In der Villa Gumpiland treffen sich Familien jeglicher Herkunft.

Die Villa Gumpiland (kurz: Villa) befindet sich in einer Attikawohnung an der Wyhlenstr. 40 im Längi-Quartier. Am Montag- und Donnerstagmorgen leitet Karin Appenzeller-Herzog dort einen Familientreff, wo sich Eltern und Kinder in offener Atmosphäre begegnen können. Vielseitiges Spielmaterial lädt zum Spielen und zu unbeschwerten Kontakten mit Gleichaltrigen ein. Da die meisten Familien einen Migrationshintergrund haben, geht es hier um Integration, aber auch um administrative Hilfestellung, Sprach- und Gesundheitsförderung.

Wie fühlt sich ein Spontanbesuch an einem Morgen in der Villa an? Bereits um 9 Uhr füllen sich die Räume mit Müttern und Kindern verschiedener Herkunft. Schnell begeben sich die Kinder zu den Spielangeboten. Es wird dynamisch. Man begrüsst und umarmt sich. Alle sind willkommen. Für offene, interessierte Besuchende ergeben sich mit einigen Frauen kürzere oder längere



Unkomplizierter und niederschwelliger Kontakt mit Eltern verschiedener Herkunft.



Fotos zVg

Gespräche. Eine junge Mutter berichtet heute, wie froh sie sei, dass sie mit ihrem Kind die Familientreffen besuchen könne. Ihr Sohn im Kleinkindalter könne hier erste Erfahrungen ausserhalb der vertrauten Umgebung machen und mit anderen Kindern spielen. Die Besuche in der Villa seien für sie eine willkommene Abwechslung und auch eine regelmässige Struktur im Alltag.

Das gemeinsame Znüni bietet reichlich Zeit für den persönlichen

Austausch und um bei einer Tasse Kaffee zu plaudern. Kurz vor der Znünipause besucht die Schulleiterin des Längi-Schulhauses den Treffpunkt. Auch sie sucht hier regelmässig unkomplizierte und niederschwellige Kontakte mit Eltern.

Parallel zum Familientreff finden noch zwei weitere Angebote in der Villa statt: das kostenlose Frauenturnen zur Stärkung des Körperbewusstseins sowie der Nähworkshop. Eine ältere Frau rühmt die Einrich-

tung und die Möglichkeiten, die sie hier an den Nähtischen hat, in höchsten Tönen. Zu Hause habe sie keine Nähmaschine, um kaputte Kleider ihrer Familienangehörigen zu flicken. Ein Besuch an diesem herzerwärmenden Ort lohnt sich. Hier werden Woche für Woche neue Perspektiven und Möglichkeiten der Begegnung über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg geschaffen.

Ursula Meier-Künzli
für den Verein Villa Gumpiland

Theater

Auf der Bühne ist die Welt noch in Ordnung

Am letzten Sonntag feierte das Musikkabarett «Auf der Bühne ist die Welt noch in Ordnung» im reformierten Kirchgemeindsaal Pratteln Premiere. Und wahrlich, hier ist die Bühnen-Welt noch in Ordnung. Gekonnt, handwerklich perfekt, gesanglich und musikalisch vom Feinsten wurden die Texte, Lieder und Bonmots zum Thema Theater und Musik von der Regisseurin Regina Leitner selbst als Sängerin und Schauspielerinnen umgesetzt. Egal ob sie in diversen Rollen von Frauen und Männern schlüpft, sie bleibt stets authentisch und man staunt ob der Vielfalt der verschiedenen Stimmen, kurz der Wandelbarkeit dieser Künstlerin.

Nicht minder präsent und mit einem feinen ironischen Ton in der Stimme hatte Aline Koenig nicht nur die Herrschaft über das Piano inne, sondern auch im darstellerischen Bereich einiges zum Thema Musik, Oper und Komponisten sehr gekonnt beizutragen. Hervorzuheben ist, dass es diesem Programm gelingt, das Publikum so in der Hand zu haben, dass man auch und gern bereit ist, einem reinen



Aline Koenig am Klavier und Regina Leitner (Schauspiel, Gesang) gelingt ein fulminanter Ritt durch die Auf- und Abs von Künstlerleben.



Fotos zVg

Klavierstück, hervorragend von Aline Koenig gespielt, berührt zu lauschen.

Das Musikkabarett war hervorragend durchmischt, zwischen humorvollen und das Publikum zu spontanen Reaktionen herausfordernden komischen Anteilen bis hin zu ernststen und tragischen Szenen oder Liedern. Ein ganzer Horizont an Emotionen war hier mitzuerleben. Die Schauspielerinnen Regina Leitner sparte auch nicht mit spannen-

den persönlichen Erlebnissen aus ihrer Theaterkarriere, besonders aus den Anfängen an der Schauspielschule. Immer wieder Lieder von Georg Kreisler, aus dem Musical «A Chorus Line», von Noël Coward und Texte von Fritz Grünbaum und Tucholsky und viele Witze von und über berühmte Künstler.

Künstler leben ihren Traum, so versicherte es Regina Leitner dem Publikum, von den Brettern, die die Welt bedeuten, manchmal auch ein

harter Traum. Aber so, mit dieser Kunst und diesem Talent von Regina Leitner und Aline Koenig ist dieser Traum auf der Bühne für das Publikum traumhaft zu erleben. Und die Künstlerin endet mit der Empfehlung: «Mögt auch Ihr eure Träume leben, damit nicht nur auf der Bühne die Welt noch in Ordnung ist.»

Peter Meyer, Schauspieler, Regisseur

Infos www.reginaleitner.net

NEUES LEBEN FÜR STILLGELEGTE STEINBRUCH

Siedlungsentwicklung und Landwirtschaft haben in den letzten Jahrzehnten vielen Feuchtgebieten den Garaus gemacht. Im Mittelland etwa ging seit der Jahrtausendwende die Hälfte der Amphibienpopulationen verloren. Nun nutzt das Forstrevier Schauenburg die Gelegenheit, die längst stillgelegte Grube Bruderhalde in ein Naturschutzbiotop zu verwandeln. Die gut 1100 Quadratmeter grosse Fläche hatten wir 2022 im Zuge eines Holzschlags freigelegt.

Derzeit sind wir daran, den Bewuchs zu entfernen und eine wasserdichte Folie zu verlegen, damit sich das Regenwasser sammeln kann. Selbst in einem heissen Sommer sollte die Regenmenge reichen, einen Zufluss gibt es hier nicht. Damit das Habitat nicht verlandet, schneiden wir während der ersten fünf Jahre die Vegetation. Ausserdem legen wir Stein- und Asthaufen an, als Rückzugsorte für Mauer-



Bei uns zu Gast: die ungiftige Ringelnatter

eidechse, Ringelnatter und Geburtshelferkröte. Diese werden von selbst einwandern, existieren doch im Umkreis von 1,5 Kilometern weitere 14 Weiher. Als zusätzlicher Trittstein wird eine zweite kleine Grube geschaffen.

Um gute Voraussetzungen für lichtunghungrige Pflanzenarten zu bieten, soll zudem eine kleine Felswand vom Bewuchs befreit werden. Wir erwarten, dass sich neben Amphibien und Reptilien verschiedene Pflanzen wie Orchideen auf den gelichteten Flächen einstellen und eine artenreiche Blumenwiese entsteht. Finanziert wird das Projekt von der Bürger- und Einwohnergemeinde Frenkendorf und von mehreren Stiftungen.

GUTES GESCHÄFTSJAHR

Gemäss dem Geschäftsbericht 2022/23, der nun vorliegt, schliesst die Rechnung des Forstreviers Schauenburg mit einem Gewinn ab, was insbesondere auch an den guten Holzpreisen liegt. Wir investierten in Personal und Maschinen, damit wir für die Zukunft gerüstet sind. Der ausführliche Bericht, der auch drei Hintergrundtexte zu unserer Arbeit enthält, ist ab dem 20. Oktober unter forstrevier-schauenburg.ch verfügbar.

Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53
forstrevier-schauenburg.ch

Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch



Unser Lehrling Noah Burkhardt hat vier Holzskulpturen geschaffen, welche die Funktionen des Waldes symbolisieren.

KUNST IM WALD: ENTDECKEN SIE UNSERE HOLZSKULPTUREN!

Erholung, Naturschutz, Rohstoffe und Schutz vor Naturgefahren: All das bietet der Wald dem Menschen. Seit Kurzem machen in den Gemeinden des Forstreviers Schauenburg vier grosse Holzskulpturen auf die Funktionen des Waldes aufmerksam.

Der Wald braucht uns Menschen nicht. Umgekehrt verdanken wir Menschen dem Wald eine ganze Menge: So können wir im kühlen Wald joggen gehen oder unseren Hund ausführen. Zudem profitieren wir schon seit Jahrtausenden vom Holz, das wir als Baustoff und Energiequelle nutzen. Gerade in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger wird ausserdem seine Funktion als Schutz vor Lawinen und Hochwasser, indem die Bäume Geröll aufhalten und Regenwasser speichern. Angesichts der intensiven Landwirtschaft wird schliesslich immer zentraler, dass im Wald zahlreiche Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum finden.

Einsatz für die Sicherheit

Das Forstrevier Schauenburg orientiert sich bei seiner Arbeit daran, diese vier Funktionen, die für uns Menschen überlebenswichtig sind, langfristig intakt zu halten. Um auch die Waldbesucherinnen und Waldbesucher darüber zu informieren und dafür zu sensibilisieren, überraschen im Forstgebiet seit Kurzem vier Holzskulpturen zu den vier Themen. Eine lesende Frau etwa symbolisiert die Erholungsfunktion. Dabei weisen wir auch darauf hin, dass der sichere Aufenthalt im Wald keine Selbstverständlichkeit ist: Gerade der Klimawandel führt dazu, dass Äste und Kronenteile unvermittelt abbrechen und auf Waldwege niederfallen können. Deshalb braucht es gelegentlich eine Sicherheitsfällung.

Kunstwerke unseres Lehrlings

Eingriffe braucht es auch, damit der Wald seine Schutzfunktion beibehält und er optimal zur

Stärkung der Biodiversität beiträgt. Denn weil das Kulturland, das bis an den Waldrand stösst, intensiv genutzt wird, ist der Wald als Lebensraum für Pflanzen und Tiere umso wichtiger. Eine kleine Infotafel bei jeder Holzskulptur weist darauf hin, was die Figur bedeutet. Geschaffen wurden die zwei Meter hohen Skulpturen aus Eichenholz von Noah Burkhardt. Der 22-Jährige ist unser Lernender im zweiten Lehrjahr und interessiert sich nicht nur für die Arbeit im Wald, sondern auch für Kunst. So stand ihm ein Studienplatz an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Basel offen. Doch vor gut einem Jahr entschied er sich, zuerst die Forstwartlehre zu absolvieren.

Skulpturen wechseln ihren Platz

Die vier eindrücklichen Figuren zeigen, dass Noah Burkhardt bei uns auch seine künstlerische Ader ausleben kann – wie sein Vater ist er im Umgang mit der Kettensäge unglaublich geschickt. Zudem arbeitet er gerne mit Kindern und Jugendlichen und kümmert sich deshalb um den Bereich Waldpädagogik: Denn wer mehr über den Wald und seine Funktionen weiss, wird ihn besser schützen. Und er versteht auch, dass Bäume gefällt werden müssen, damit wir den Rohstoff Holz nutzen können oder damit ein Waldrand für Tiere und Pflanzen attraktiver wird. Die vier Holzskulpturen sind übrigens auf die drei Gemeinden des Forstreviers verteilt und werden alle paar Monate an einen anderen Platz verlegt. So brauchen Sie nicht das ganze Forstrevier zu durchkämmen, um alle Skulpturen betrachten zu können.

Leserbriefe

Soziale Gerechtigkeit in der Schweiz?

Reicht es am Ende des Monats? Miete, Hypothekarzins, Krankenkasse, Zahnarzt, liegen da Ferien noch drin? Das sind die Fragen, welche die meisten Menschen heute plagen. Besonders Frauen sind betroffen. Sie leisten oft neben dem Job noch Care-Arbeit: Eltern pflegen, Kinder oder Menschen mit Behinderungen betreuen. Arbeiten sie an der Kasse im Grossverteiler, in einer Kita, in einem Pflegeheim, dann reicht der Lohn kaum zum Leben. Hier sind sie immer noch unterbezahlt. Das spüren sie, wenn sie in Pension gehen. Zu wenig einbezahlt: zu wenig bekommen sie! Wer vertritt diese weniger vermögenden Schichten?

Nationalrätin Samira Marti setzt sich mit grossem Geschick und Herzblut für alle ein, die nicht zu den wenigen Multimillionären gehören. Ich empfehle sie darum wieder in den Nationalrat! Zusammen mit anderen Parteien hat sie erreicht, dass Menschen, die länger als zehn Jahre hier leben, nicht mehr ausgewiesen werden, wenn sie unverschuldet in Geldnot geraten. Mit einer grossen Portion Solidarität lassen sich die heutigen Probleme lösen!

Anne-Marie Hüper, Pratteln

Alarmismus im Extrablatt

Wer über die Klimaerwärmung spricht und nach Lösungen sucht, wird Alarmist oder Alarmistin genannt. Den grössten Alarmismus findet man jedoch im Extrablatt der SVP. Diese reiche Partei leistet sich eine 20-seitige Zeitung an alle Haushalte, in welcher sie Angst, Wut und Empörung schürt. Die ersten acht Seiten sind zugepflastert mit Negativschlagzeilen: Asylchaos, Klima-Verbotswahn, geschlagene Lehrer, Kinder, die nicht mehr lesen lernen, Vergewaltigung, Wohlstandsverlust, um nur einige zu nennen. Die Zuwanderung sei verantwortlich für alle Probleme, die in einer modernen, immer urbaneren Gesellschaft entstehen. Die SVP bietet keine einzige Lösung an ausser einem Stopp-Schild. 2014 wurde die Masseneinwanderungs-Initiative angenommen.

Seither ist nichts geschehen, denn die Lösung ist nicht einfach. Eine Schliessung der Grenzen ist weder realistisch, noch erstrebenswert. Mit niedrigen Steuern lockt die Schweiz Firmen an. Die Firmen benötigen Arbeitskräfte aus dem Ausland, die wiederum Wohnraum benötigen und die produzierten

Güter konsumieren. Das Erfolgsmodell Schweiz beruht auf Zuwanderung. Ein Einwanderungsstopp schadet der Wirtschaft. Um die Einwanderung zu bremsen, müssten weniger Firmen in die Schweiz kommen und die Schweizerinnen und Schweizer müssten weniger Güter konsumieren.

Esther Leuenberger, Pratteln

Mit klarer Vision ab nach Bern

Bestimmt dürften auch Sie Andrea Sulzer bereits kennenlernen. Obwohl sie Gemeinderätin (Finanzen/Steuern) in Waldenburg ist, kennen wir sie in Pratteln bestens. Denn Andrea Sulzer ist Abteilungsleiterin von Bildung, Freizeit und Kultur in unserer Gemeinde. Andrea Sulzer ist eine engagierte Frau, ob bei der Arbeit, in der Politik oder privat, immer mit einer klaren Vision: Eine Schweiz, die ihre alte Tradition der Solidarität lebt und Armut und Ausgrenzung bekämpft. Es ist eine Schweiz, die das Potenzial aller nutzt und in welcher Chancengerechtigkeit sowie Mitwirkung gelebt werden. Die demokratischen Rechte sind ausgebaut, dass alle in der Schweiz Wohnenden am politischen Prozess aktiv teilnehmen können.

Ich freue mich sehr, dass ich Andrea Sulzer in den Nationalrat wählen kann. Meine Stimme ist ihr sicher und ich kann allen empfehlen, Andrea Sulzer zweimal auf jede Liste zu schreiben.

Stephan Ackermann,
Landrat, Pratteln

Teure Krankenkasse

Unsere Krankenkassenprämien steigen 2024 schon wieder – und zwar massiv! Und in den letzten 20 Jahren haben sich unsere Prämien bereits mehr als verdoppelt. Unsere Gesundheit wird zum Luxus und reisst ein immer grösseres Loch in unser Portemonnaie. Deshalb muss sich jetzt endlich etwas ändern und die Prämienexplosion muss gestoppt werden. Die Mitte ist die einzige Partei, die sich seit Jahren entschlossen für tiefere Prämien einsetzt. Sie hat auch die Kostenbremse-Initiative eingereicht, die klar zeigt, wie wir die Gesundheitskosten verringern können. Wer tiefere Prämien will, wählt deshalb am 22. Oktober Die Mitte. Ich mache es auf jeden Fall – denn ich habe genug, jedes Jahr mehr für meine Krankenkasse zu bezahlen.

Dominique Häring, Präsidentin
Die Mitte Pratteln

Parteien

Wichtige Abstimmung im Schatten der Wahlen

Am 22. Oktober gibt es in Pratteln nebst den Wahlen auch eine Abstimmung zum Kredit für den Erbsatz der «Coop-Passerelle». Pratteln hat einen Bahnanschluss, welcher für die Gemeinde sehr wertvoll ist und gleichzeitig aber auch das Dorf in Nord und Süd teilt. Die Querungen sind allesamt alt und nicht besonders Fuss- und Langsamverkehrsfreundlich.

Im Frühling hat Petra Ramseier (UG) einen Vorstoss gemacht, welcher auf dem Gallenweg mehr Sicherheit für Fuss- und Veloverkehr fordert, und Billie Grether (UG) setzt sich stark dafür ein, dass der Volksentscheid «Fröschiunterführung» doch noch umgesetzt wird. Auch an den Veranstaltungen zum Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) gab es aus der Bevölkerung diverse Vorschläge und Wünsche zu mehr und sichereren Bahnquerungen.

Die Passerelle, über welche wir abstimmen dürfen, ist mit Rampen und Lift so gestaltet, dass sie für Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren, Velos etc. passierbar ist. Gleichzeitig ersetzt sie nicht den Volksentscheid zur Fröschiunterführung.

Wir Unabhängige und Grüne stimmen Ja zur neuen Passerelle und setzen uns weiter für die Renovation der Fröschiunterführung sowie für sicherere und moderne Bahnquerungen in Pratteln ein.

Bernhard Zwahlen,
Einwohnerat Unabhängige & Grüne

Anzeige



Sandra Sollberger
wieder in den Nationalrat

Liste 3 **SVP**
Die Partei des Mittelstandes

SCHWEIZER QUALITÄT

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Anzeige



In den Ständerat
www.sveninaebnit.ch

Sven Inäbnit

bürgerlich. fortschrittlich. konsequent.

FDP Die Liberalen Die Mitte Basel-Landschaft SVP



GARTEN IM HERBST



Schneider
Forst- und Kommunalarbeiten

- Spezialfällungen
- Wurzelstockfräsarbeiten
- Häcksel- und Schredderdienst
- Gartenbau
- Gartenunterhalt
- Baumpflege
- Brennholzverkauf
- Winterdienst

Schneider
Forst- und Kommunalarbeiten
Zollmattweg 8
4133 Pratteln

Tel. 061 599 90 09
Fax 061 599 90 08
Natel 079 455 78 62

www.schneider-pratteln.ch
info@schneider-pratteln.ch

Erfahrener Gärtner empfiehlt sich für Gartenunterhalt:

Winterschnitt, Schneiden von Hecken, Sträuchern, Rosen sowie kleinen bis mittelgrossen Obstbäumen etc.
Arbeitsbeginn und -ende am Arbeitsort. Keine Abfuhr.
Fr. 58.- / Std.

Simon Althaus
Telefon 076 372 94 13



Simon Althaus
Landschaftsgärtner



Silidur®
Betonprodukte mit Zukunft

Alles für Ihren Garten

Böschungsteine Brunnen
Gartenplatten Pflanztröge
Pflastersteine Tische / Bänke

Silidur AG • Wannenweg 6 • 4133 Pratteln
Tel. 061 378 79 80 • info@silidur.ch • www.silidur.ch

Alles was Ihr Garten braucht

Tobias Abegg, Bison Gartenbau AG und Team

Vor knapp 25 Jahren entstand der Gedanke. Dann folgten 5 Jahre mit Vorbereiten und Planen. Und am 1. März 2004 war der Start mit Bison Gartenbau noch als Einzelfirma. Mit den Jahren wurde die Firma grösser und auch die Ausrüstung und der Maschinen- und Fahrzeugpark wurden immer umfangreicher. Was mit einer Person anfang, ist mittlerweile eine Firma, in welcher bis zu 8 Personen für den Service und die Dienstleistung am und für den Kunden am Start sind. Egal, ob es um Neu- oder Umbauten, Pflege des Gartens, Baumschnitt und Fällungen oder einfache Beratung der Arbeiten geht, wir stehen mit Freude und Liebe zum Beruf zur Verfügung. Überzeugen Sie sich selbst davon. Wir freuen uns auf Sie.

Duet di im Garte öpis wuäle, muesch halt d Nummere vom Bison wähle...



BISON Gartenbau AG
Kilchmattstrasse 93
4132 Muttenz
076 562 13 41
bisongartenbau.ch

Am Freitag,
den 6. Oktober ab 12 Uhr und am
Samstag, den 7. Oktober von
11 bis 17 Uhr laden wir Sie zu einem kleinen Fest
in unserem Geschäftsmagazin
in Giebenach ein, um gemeinsam 10 Jahre
Bison AG zu feiern.



Kirchenbazar

Unser Überfluss für Nigeria

Quellen Ihre Bücherregale über, haben Sie einen Garten, der Ihnen reiche Ernte beschert? Der Bazar der reformierten Kirche rückt näher. Angenommen werden gerne Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, neuere Romane und Krimis. Bis zum 4. November, an welchem der Bazar stattfindet, ist noch Zeit, die Bücher noch einmal zu lesen. Auch freut sich die reformierte Kirche über Confi, Eingemachtes und Selbstgebackenes.

Mit dem Verkauf der Bücher und Leckereien wird ein Projekt in Nigeria von mission21 unterstützt. Es ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Dürre und Überschwemmungen, in Folge des Klimawandels, nehmen zu. Viele Menschen leiden unter Hunger. Mit Bildungsarbeit soll die Ernährungssouveränität des Landes gefördert werden.

Die Bücher können Sie am Dienstag, 31. Oktober, und Mittwoch, 1. November, jeweils zwischen 17 und 19 Uhr ins reformierte Kirchgemeindehaus bringen. Auch können Sie Ihre Mithilfe an dem Tag zur Verfügung stellen. Bitte melden Sie sich bei Roswitha Holler-Seebass 061 823 94 87, roswitha.holler@ref-pratteln-augst.ch.

Roswitha Holler-Seebass, reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Katholische Kirche

Pfarreiwallfahrt nach Mariastein

Am Donnerstagnachmittag, 19. Oktober, organisiert die katholische Kirche Pratteln-Augst eine Wallfahrt nach Mariastein, Besuch der Gnadenkapelle sowie einer Eucharistiefeier. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 15 Franken pro Person (Fahrtkosten) sowie Zvieri auf eigene Kosten.

Wallfahrts-Programm

13.45 Uhr – Abfahrt

Beim Rosenmattgebäude hinter der katholischen Kirche, Rosenmattstrasse 10, Pratteln. Fahrt nach Mariastein, genügend Zeit für einen Besuch unten in der Gnadenkapelle.

15.15 Uhr – Eucharistiefeier

In der Basilika, mit Priester Andreas Bitzi und Matthias Walther. Anschliessend gibt es ein Zvieri im Hotel Post, Kaffee, belegte Brote und Kuchen.

ca. 18.30 Uhr – Ankunft in Pratteln

Anmeldungen bis zum 16. Oktober im Pfarreisekretariat, via Anmelde-talon vom Flyer, welcher in der Kirche aufliegt, oder per Tel. 061 821 52 63 oder Mail info@rkk-pratteln-augst.ch. Bei Fragen kann man sich an Matthias Walther, Tel. 079 266 72 00 wenden.

Matthias Walther, Gemeindegleiter katholische Kirche Pratteln-Augst



Eine Wallfahrt ist immer ein Erlebnis.

Foto zVg

Frauezmorge plus

Heiter und leichter durchs Leben



Cornelia Schinzilarz spricht über Humor im Alltag.

Foto zVg

Am Samstag, 28. Oktober, lädt der kath. Frauenverein Pratteln-Augst um 9 Uhr zum 3. Frauezmorge plus in den Pfarrsaal, Muttenerstrasse 13, ein. Zuerst gibt es ein feines Zmorge. Anschliessend wird die Referentin Cornelia Schinzilarz, Humorexpertin, Supervisorin, Theologin und Buchautorin, über Humor im Alltag sprechen. Lachen, Spass und Humor verbinden Menschen in jeder Situation mit sich selbst und mit anderen. Sei dies in der Zusammenarbeit, in der Familie oder mit sich selbst in bekannten und neuen Begegnungen. Menschen mit Humor lachen gerne, sind resilient und verfügen über ein heiteres Wohlbefinden. Auf der Grundlage von Humor werden Lösungen leichter gefunden und die Achtsamkeit wird erhöht. Humor ist mehr als Witze erzählen oder schallendes Lachen. In diesen Tiefen erkannt, werden Humor und Lachen als soziale Kompetenzen erfahren, sichtbar und lernbar. Humor ermöglicht es, auf Stress- und Belastungssituationen gelassener zu reagieren. Humor animiert dazu, andere Teile des Gehirns zu gebrauchen, um einfallsreicher, kreativer und intelligenter zu handeln. Gemeinsames Lachen fördert die Kooperation, baut Spannungen ab und führt zu einem respektvollen Umgang miteinander. Das allein reicht, um mehr Humor und Lachen in das Leben zu integrieren, selbst in Situationen, wo einem gar nicht ums Lachen ist.

Schwerpunkte: Humor und Lachen im Alltag entdecken und in den Alltag integrieren, den eigenen Humor entwickeln und mit dem passenden Lachen verbinden, Humorroutinen und Regelmässigkeiten erarbeiten.

Anmeldungen bitte bis 24. Oktober an Gabriela Esteban, Tel. 061 821 93 59, info.esteban@teleport.ch. Kosten für Mitglieder 20, für Nichtmitglieder 25 Franken.

Jacqueline Füeg für den kath. Frauenverein

Ökumene

Es ist wieder Krippenspiel (Probe)-Zeit

Die katholische und die reformierte Kirche Pratteln organisieren wieder ein Krippenspiel, welches zur Weihnachtszeit aufgeführt wird. Am Mittwoch, 18. Oktober, beginnen die Proben für das Krippenspiel, welches Roswitha Holler-Seebass verfasst hat. Alle Kinder von 6 bis 12 Jahren sind eingeladen mitzumachen und sich dem ökumenischen Kinderchor Rägeboge anzuschliessen. Der Kinderchor ist ein Angebot der katholischen und reformierten Kirche. Was wird bei solchen Proben denn gemacht? Es werden Lieder gesungen, Verkleidungen angezogen und Theater gespielt. Die Proben finden jeweils mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr im Pfarreisaal bei der katholischen Kirche statt.

Am 3. Advent kommt das einstudierte Stück zwei Mal zur Auf-führung: Am Samstag, 16. Dezember, um 17 Uhr in der kath. Kirche.

Am Sonntag, 17. Dezember, um 10 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus. Nach dem Krippenspiel geht es mit



Am Mittwoch, 18. Oktober, beginnen die Proben zum Krippenspiel 2023, wer dabei sein möchte, kann sich jetzt anmelden.

Foto zVg

dem Singen weiter, denn alle Kinder, die möchten, können auch beim Sternsingen am 6. Januar 2024 mitmachen.

Am Mittwoch, 17. Januar, ab 13.45 Uhr sind alle Teilnehmenden vom Krippenspiel zu einem tollen Schlittschuhausflug mit anschliessendem Nachtessen eingeladen.

Kinder, die mitmachen wollen, können sich bei Assunta D'Angelo anmelden: assunta.dangelo@rkk-pratteln-augst.ch. Das Vorbereitungsteam freut sich auf ganz viele Kinder!

Assunta D'Angelo, kath.

Jugendarbeiterin, und Roswitha Holler-Seebass, ref. Sozialdiakonin



*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines.
Man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein, war Teil von unserem Leben,
darum wird dieses Blatt allein, uns immer wieder fehlen.*

Rainer Maria Rilke

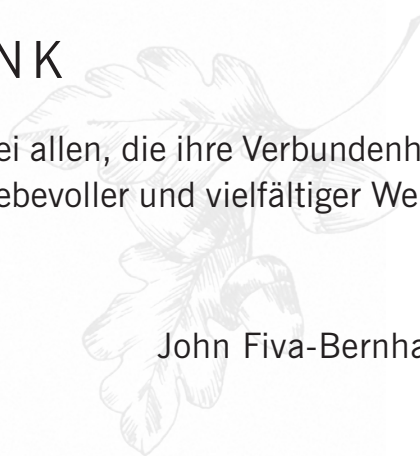
HERZLICHEN DANK

Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die ihre Verbundenheit mit Vrena Fiva-Bernhard in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen der Trauerfamilie

John Fiva-Bernhard

Uttwil, im September 2023



Publireportage

Wellness zu Hause

Gibt es etwas Schöneres als die eigenen vier Wände? Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer werden kaum widersprechen. Sie profitieren von den Vorzügen einer langfristigen Investition und kennen keine Grenzen, wenn es um den persönlichen Einsatz zur Perfektionierung ihres Zuhauses geht. Doch Wohnen hinterlässt seine Spuren, und Bedürfnisse verändern sich im Laufe der Zeit. Im Speziellen, wenn es um den Ausbau des Badezimmers geht.

Vor einigen Jahren stand die Funktionalität eines Badezimmers im Fokus der Planung. Heute dominiert vor allem der Wellnessgedanke. Doppellavabos, begehbare Duschen mit Wasserfall-Duschköpfen und der gezielte Einsatz von Lichtquellen sorgen dafür, dass sich der Geist entspannen kann und der Stress draussen bleibt.

Entspannen Sie sich bereits bei der Planung Spielen Sie ebenfalls mit dem Gedanken, Ihre private Wellnesszone zu sanieren resp. umzubauen, sorgen wir bereits im Vorfeld dafür, dass Sie vom Stress verschont bleiben. Unsere Fachspezialisten unterstützen Sie mit 3D-Visualisierungen dabei, die für Sie passende Lösung zu finden. Auf Wunsch übernehmen wir die Rolle des Komplettsanierers und sorgen für die Koordination von sämtlichen erforderlichen Arbeiten und Lieferanten.



In einfachen Schritten zur Wellnessoase

Wir durften in den letzten Jahren bereits Hunderte Badezimmer verschönern, wobei wir ein Umsetzungskonzept entwickeln konnten, das für begeisternde Ergebnisse sorgt:

1. Bedürfnisaufnahme

Unser Spezialist besucht Sie, macht eine Bestandesaufnahme und hört sich Ihre Wünsche aufmerksam an.

2. Offertstellung

Wir erstellen für Sie eine Offerte als Entscheidungsbasis für den weiteren Verlauf des Umbaus.

3. Besuch der Sanitärausstellung

Unsere lokalen Partner zeigen Ihnen gerne verschiedene Armaturen in ihrer Ausstellung und unterstützen Sie bei der Auswahl.

4. 3D-Visualisierung

Wir tragen Ihre Wünsche zusammen und erstellen bei Bedarf eine 3D-Visualisierung.

5. Umsetzung

Sobald Sie zufrieden sind, legen wir los. Ob wir dabei gleich den gesamten Umbau koordinieren sollen, machen wir von Ihren Wünschen abhängig.

Haben Sie Fragen?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
061 701 44 68

alltech
INSTALLATIONEN AG

alltech Installationen AG
Untertalweg 54
4144 Arlesheim
alltech.ch

Reformierte Kirche

Zum Abschied von Brigitte Schaub

Nach zwölf Jahren als Religionslehrerin in der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst geht Brigitte Schaub in ihren wohlverdienten Ruhestand. Viele spannende, kreative Religionsstunden und vieles mehr hat sie in den letzten Jahren mit viel Engagement und Herzblut gemeistert und ist mit ihrer offenen Art ein wahrer Segen gewesen. Ihr Flair für das Unterrichten war dabei offenkundig und wurde getragen von einem echten persönlichen Glauben. Ihre zugewandte Persönlichkeit war für die Schülerinnen und Schüler in wohl-tuender Weise spürbar und war im-

mer eine tragfähige Basis für ihren Religionsunterricht. Die «Gabe des Spielerischen» als ein heiteres sich Einlassen-Könnens auf Kinder und Situationen war eine grosse Stärke von Brigitte Schaub. Sie war aber auch immer eine gute Teamplayerin und wird im Team der Mitarbeitenden eine grosse Lücke hinterlassen. Ein herzliches Danke an Brigitte Schaub für ihre Arbeit und für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Daniel Baumgartner für das ganze Team der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Herzlich willkommen im Team

Die neuen Teammitglieder der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst stellen sich selber vor.

Corina Mattli

neue Jugendarbeiterin

Hallo «zämme», ich finde es toll, dass ich seit Mitte August als neue Jugendarbeiterin Teil der reformierten Kirche Pratteln-Augst sein darf. Mein Name ist Corina Mattli. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Biel im Kanton Bern, wohne aber aktuell in Riehen und studiere Theologie und Musik.

Ich freue mich sehr, in Zukunft mit den Jugendlichen unterwegs zu sein und bin gespannt, was alles daraus entstehen wird.



Brigitte Schaub verlässt die reformierte Kirchgemeinde. Foto zVg



Corina Mattli ergänzt das Team als neue Jugendarbeiterin. Foto zVg

Andrea Hänger

neue Katechetin

Guten Tag zusammen, im August durfte ich eine Stelle als Katechetin in der Kirchgemeinde Pratteln-Augst antreten und unterrichte nun Religion in der Unterstufe.

Nach mehreren vorgängigen Unterrichtsbesuchen in der Primarschule, Stellvertretungs-Einsätzen anfangs Jahr im Fröschi, der Mithilfe beim Osterbasteln und diversen Gesprächen war ich zur Vorbereitung immer wieder im Grossmatt Schulhaus und wurde vom Team und den Kindern herzlich aufgenommen. Mein Diplom machte ich als Lehrperson für Kindergarten und Unterstufe und führte danach jahrelang einen Kindergarten im Oberbaselbiet, begleitete Einzel-

tegrationen an der Primarschule und wohnte lange in Pratteln – nun wieder in Birsfelden, wo ich in einer sportlichen und musikalischen Familie aufwuchs. Trotzdem verband mich stets viel mit Pratteln, diesem schönen Dorf («Stadt»): Familie und Freunde, Chor, Fasnacht, Kirche, Sport). Diesen Frühling nun begann ich (berufsbegleitend) mit dem Studium zum Fachausweis Religion/Ethik in Olten.

Die neue Arbeit und die Zweitausbildung sind sehr interessant, bereichernd und bereiten mir Freude. Auf alles Kommende – die Erfahrungen, den Austausch – bin ich gespannt. Vielleicht begegnet man sich und es ergibt sich das eine oder andere Gespräch. Würde mich freuen.



Andrea Hänger ergänzt das Team als neue Katechetin. Foto zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 29. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Matthias Walther, kath. Gemeindefeier.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Fr, 6. Oktober, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Pfarrerin Cristina Camichel.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Cristina Camichel.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgen- gebet für Frühaufsteher, ref. Kirche. 17–18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge», Oase hinter kath. Kirche.



Jeden Fr*, 12 h.: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst. 17.30–19 h: Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 1. Oktober, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Cristina Camichel.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 29. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

18.30 h: span.-port. Eucharistiefeier, Kirche.

Sa, 30. September, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 1. Oktober, 10 h: Eucharistiefeier, JZ: Emil Tschirky-Dill, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 4. Oktober, 14.30 h: 3x20, Pfarreisaal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 5. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 1. Oktober, 10 h: Erntedank- und Zeugnisgottesdienst, kein KinderTreff, anschliessend Mittagessen.

**ausser während der Schulferien*

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, Muttens und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Ansprechende Auftritte und zu viele Metalltreffer

Die vier Teams der HSG Northwest konnten am vergangenen Wochenende nur einen Sieg für sich verbuchen.

Von Werner Zumsteg*

Letztes Wochenende waren Auswärtsspiele für die Spielerinnen der HSG Northwest-Juniorinnen angesagt. Die U14 Elite spielte in St. Gallen gegen den aktuellen Schweizer Meister LC Brühl Handball. Es entwickelte sich von Beginn an ein intensives und spannendes Spiel. Die Nordwestschweizerinnen erzielten ihre Tore oft mit einlaufenden Flügelspielerinnen oder über den Kreis, die Brühlerinnen suchten sehr oft das Eins-gegen-Eins. Die Führung wechselte hin und her, zur Pause stand es 16:14 für das Heimteam.

Nach dem Seitenwechsel zeigte sich der kleine Unterschied, dass die St. Gallerinnen ihre Bälle im Tor versenkten, während die Gäste mehrere Metalltreffer innerhalb kürzester Zeit verbuchten und sich so innert vier Minuten einen Sechstore-Rückstand einhandelten. Dann ging ein Ruck durch die Mann-



Duell auf Augenhöhe: Die U14-Elite-Teams der HSG Northwest (rote Trikots) und Brühl schenkten sich nichts.

Foto Michael Strub

schaft, niemand steckte den Kopf in den Sand, alle kämpften füreinander und miteinander. Und siehe da, zehn Minuten später war das Skore wieder ausgeglichen und die Spannung stieg!

Knappe Niederlage

Brühl legte wieder vor, die HSG glich wieder aus, Brühl legte nochmals vor, die Gäste schafften 30 Sekunden vor dem Ende den Anschlusstreffer. Zu mehr reichte es

dann aber nicht. Knapp, sehr knapp unterlagen die Nordwest-Girls in St. Gallen mit 31:32. Das war jetzt die dritte knappe Niederlage gegen einen Grossen im Frauenhandball – aber ... es kommt ja noch die Rückrunde! Morgen Samstag, 30. September, folgt bereits das nächste Spiel um 14 Uhr in Magden (Sporthalle) gegen die HSG Aargau-Ost.

Die SG Girlpower spielte in der U16 Promotion gegen die SG Ther-

wil/Oberwil/Binningen. Die Einheimischen begingen zu Beginn zu viele Fehler und gerieten schnell in Rückstand. Diesen konnten sie nicht mehr wettmachen und unterlagen mit 16:23.

Hoher Sieg

Das U16-Inter-Team bestritt das Auswärtsspiel in Lyss. Gegen den Tabellenletzten mussten klar zwei Punkte her. Und das lösten die Nordwestschweizerinnen souverän. Am Ende stand ein 50:16-Auswärtssieg zu Buche. Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung Aufstiegsrunde getan.

Die U18 Elite spielte auch in St. Gallen gegen den LC Brühl Handball. Der Start gelang ansprechend, man konnte mithalten. Nach 15 Minuten folgte aber ein Einbruch, den das Heimteam mit etlichen Gegenstössen gnadenlos ausnützte. Gegen Ende konnten die Gäste nochmals Gas geben und den Rückstand verringern. 38:31 für Brühl hiess es am Ende.

Auch die U18 Elite spielt morgen Samstag, 30. September, in der Sporthalle Magden. Ihr Match gegen die HSG Aargau-Ost wird um 16 Uhr angepfiffen.

*für die HSG Northwest

Schach

Resultate, die sich sehen lassen können

Das Turnier in Leibstadt fand mit Prattler Beteiligung statt.

Am Bettag fand in Leibstadt ein grosses regionales Schachturnier statt, organisiert vom Schachclub Döttingen-Klingnau und Umgebung. Dieses «Kühlturmturnier» feierte sein 20-Jahr-Jubiläum. Rund 80 Leute nahmen teil, darunter 29 Junioren und sieben Senioren über 70 Jahre. Die Männer waren in der Überzahl, wie üblich im Schach.

Der Prattler Schachtrainer Zeljko Knezevic war mit Schülern seiner Juniorenklassen und Erwachsenen vom Mittwoch-Training dabei. Da schon an der Prattler Sportnacht im Kuspo, am BLKB-Fest auf dem Bredella-Areal und an der Prattler Spielnacht im Kuspo fleissig geübt worden war, war nun im weiteren Rahmen die Spielfreude gross. Der Einsatz hatte sich gelohnt, die Resultate konnten sich sehen lassen.



Volle Konzentration: Die Cracks vom Schachclub Pratteln legten sich am Turnier in Leibstadt mächtig ins Zeug.

Foto zVg

Zwischen den sieben Spielrunden in fröhlicher und sehr konzentrierter Stimmung war das prächtige Wetter im Garten zu geniessen. Zum Schluss des Turniers wurden schöne Geld- und Naturalpreise verteilt. Jeder

Teilnehmende erhielt ein kleines Präsent.

Der Schachclub Pratteln trainiert (ausser in den Schulferien) mittwochs von 18 bis 20 Uhr in der Alten Dorfturnhalle im Sitzungszimmer

Ost im 1. Stock und freut sich über Besuch von Interessenten. Schnuppern ist erwünscht! Auskunft geben Zeljko Knezevic (078 623 75 22) und Susanne Brugger (061 821 18 39).

Susanne Brugger, Schachclub Pratteln



Softhandball

Saisonauftakt der Kleinsten mit grossartigem Auftritt in Oberwil

Am Leimentaler Mini-Spieltag war der TV Pratteln NS am Morgen gleich mit vier Teams im Einsatz.

Von Bernadette Schoeffel

Der Nordwestschweizer Handballnachwuchs war am letzten Sonntag in der Thomasgarten-Halle in Oberwil im Einsatz. Mit dabei waren am Morgen vier Mannschaften des TV Pratteln NS beim Softhandball und am Nachmittag eine Mannschaft beim Mini-Handball. Beim Softhandball spielen die ganz Kleinen zu viert mit einem weichen Ball ohne fixen Goalie und auf Hockey-Tore. Beim Mini-Handball stehen fünf Spielerinnen oder Spieler auf dem Platz und es steht eine Torhüterin oder ein Torhüter zwischen den Pfosten.

Die Leidenschaft ist nicht kleiner als bei den Grossen, da wird um jeden Ball gekämpft und jedes Tor wird bejubelt, als hätte man die Weltmeisterschaft gewonnen. Da erstaunt es nicht, dass auch technisch schon sehr viel sitzt. Im Schrittezählen sind die jungen Ballkünstlerinnen und -künstler wahre Meisterinnen und Meister und immer wieder sieht man auch hier schon bei der Wurftechnik das eine oder andere Handballtalent aufblitzen. Eine Rangliste gibt es zum Schluss hier noch nicht, es zählen vor allem die kleinen Erfolge und Fortschritte.



Sichtbare Begeisterung: Die jungen Prattler Nachwuchs-Handballerinnen und -Handballer zeigten in der Thomasgarten-Halle ihr Können im Soft-Handball.

Fotos Bernadette Schoeffel

Handball Herren 1. Liga

Die entscheidende taktische Massnahme

Der TV Pratteln NS siegt bei der SG Horgen/Wädenswil 2 mit 35:30.

PA. Oftmals geht es im Handball bei einer Auszeit darum, dem Gegner den Schwung zu nehmen und das eigene Team wieder aufzubauen, teilweise auch durch personelle und taktische Korrekturen. Vieles davon dürfte auch Mark Kuppelwieser im Sinn gehabt haben, als er letzten Samstag nach 13 Minuten die Timeout-Karte auf dem Tisch der Offiziellen deponierte. 4:9 lag das Team des Trainers des TV Pratteln NS zu diesem Zeitpunkt zurück. Der bisher punktlose Gegner, die SG Hor-

gen/Wädenswil 2 war nach ausgeglichenem Start (3:3, 6.) mit einem 6:1-Run davongezogen, während sich bei den Gästen ein technischer Fehler an den anderen reihte.

Fortan liess Kuppelwieser seine drei besten Skorer in der bisherigen Saison, Gregory Ischi, Jorge Paban und Ciril Spring, gemeinsam auf dem Feld laufen. Diese Massnahme erwies sich als entscheidend, denn fortan kam viel mehr Sicherheit ins Spiel der Baselbieter, die den Rückstand sukzessive wettmachten und sieben Minuten später in Führung lagen (12:13). In diesem Stil ging es weiter, zur Pause stand es 14:19.

Nach dem Seitenwechselschraute die NS das Skore noch etwas wei-

ter nach oben (23:31, 50.), ehe man es zum Schluss etwas ruhiger angehen liess und dem Gegner ein wenig Resultatkosmetik zugestand. Am verdienten Sieg der Prattler konnten die Zürcher aber nicht mehr rütteln, am Schluss hiess es 30:35.

Nach drei Runden ist der TV Pratteln NS immer noch verlustpunktfrei und liegt auf Rang 2. Diesen guten Start will man bereits heute Freitag, 29. September, weiter ausbauen. Um 20.30 Uhr empfängt die Kuppelwieser-Truppe den Tabellenletzten SG TSV Frick im Kuspo. Die Favoritenrolle ist klar verteilt, doch unterschätzen sollte man einen Derbygegner nie.

Telegramm

SG Horgen/Wädenswil 2 – TV Pratteln NS 30:35 (14:19)

Waldeg, Horgen. – 100 Zuschauer. – SR Wöhler, Haldemann. – Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Horgen/Wädenswil, 3-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Christ (1), Danco (1), Dietwiler (1), Esparza (3), Hauser (1), Ischi (2), Meier (1/1), Paban (9), Pietrek (7), Schäppi (4), Spring (4), Wespi (1).

Bemerkungen: Pratteln ohne Bachmann, Baer, Billo, Hylken, Kälin, Metter und Oliver (alle verletzt oder abwesend). – Verhältnis verschossener Penalties 2:0.

Vereine

Aktiv Sport Turnverein Pratteln AS. Aktiv Sport betreiben kann jede Person im Turnverein Pratteln AS. Wir betreiben, fördern polysportive und gesundheitliche Betätigungen für alle Altersgruppen. Wir stellen qualifizierte Leiterinnen und Leiter zur Verfügung. Wir leben Fairness, Toleranz und Solidarität. www.tvprattelnas.ch gibt Auskunft wer – was – wann – wo? Wir freuen uns auf deinen Kontakt!

Badminton Club Pratteln. Training: Montags, im Kuspo Pratteln. Kinder und Jugendliche: von 18 bis 19.30 Uhr, Erwachsene: von 20 bis 22 Uhr. Auskunft: Fredi Wiesner, Tel. 061 821 92 09.

Basketball Club Pratteln. Mir sind anufgestellte und aktive Verein. Mitmachchame bi uns vo jung bis älter. Willsch au dr Plausch mit uns ha, wänd di eifach an unsere Vorstand: Christoph Herzog, Tel. 079 310 59 89, oder Daniel Hirsig, Tel. 061 821 25 62, www.bc-pratteln.ch.

Cantabile Chor. Chorprojekte aus verschiedenen Sparten der klassischen und modernen Musik. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind willkommen. Proben Mittwoch, von 19 bis 21 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Pratteln. Dirigent: Bernhard Dittmann. Kontakt: Magda Schaub, Tel. 061 981 35 79, 079 779 60 01, maschaub@bluewin.ch, Internet: www.cantabile.ch.

Dalhousie Pipe Band Pratteln. Wir sind eine Gruppe von Schottenbegeisterten, die sich dem Spiel auf dem schottischen Dudelsack und den schottischen Trommeln verschrieben haben. Auch das schottische Highland Dancing wird gepflegt. Die Formation wurde im Jahre 2000 gegründet und besteht heute aus rund 30 Aktiven. Die Band spielt auch im Ausland. Wir nehmen an Paraden, Konzerten und Tattoos im In- und Ausland teil. Proben, montags 19 Uhr, im Bandlokal an der Langenhagstr. 5 in Birsfelden. Kontakt: Markus Zehringer, 079 665 99 34, Internet: www.dalhousie.ch.

Familiengartenverein Hintererli Pratteln. Laufend, jedoch vorwiegend auf das Jahresende, sind in unserem Areal im Hintererli Parzellen mit individuell erstellten Gartenhäuschen in fairen Preislagen zu vergeben. Die meisten sind unterkellert. Haben Sie Interesse an einer Gartenparzelle im Hintererli? Auf unserer Webseite www.hintererli.ch finden Sie weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular, mit dem Sie sich für einen Garten bewerben können. Juliane Reck, Präsidentin FGV Hintererli, 076 559 04 99.

FBZ, Verein Familien- und Begegnungszentrum Pratteln. Kontakt: Juanita Brogle, Tel. 061 821 92 41, fbz_pratteln@teleport.ch, und B-Ängeli-Treff für Mütter und Väter mit Kleinkindern, jeden Donnerstag, 15–17 Uhr, ausser Schulfreien, im Schlossschulhaus, Schlossstrasse 61. Kontakt: Claudia Manser, Tel. 078 802 84 28. DrehScheibe – der vielseitige Treff für alle, jeden Mittwoch, 15–17 Uhr, ausser Schulfreien, im Schlossschulhaus, Schlossstrasse 61, Kontakt: Helen Solano, Tel. 078 791 50 46, www.drehscheibe-pratteln.jimdosite.com.

Frauenchor Pratteln. (Laienchor) unter der Leitung von Katharina Haun. Aufgestellte Frauen treffen sich zu Proben: Mittwoch, 20–21.30 Uhr im Burggartenschulhaus EG rechts. Präsidentin Corinne Gerigk, Sodackerstrasse 24, 4133 Pratteln. Tel. 079 421 08 52, gerigkcorinne@teleport.ch. Wir freuen uns auf weitere Sägerinnen, hinein schnuppern jederzeit möglich. www.frauenchor-pratteln.ch.

Hundesport Pratteln. Familienplauschgruppe, Junghundegruppe, Jugend & Hund, Santätshunde, Fitness mit Hund. Kontakt: info@hundesport-pratteln.ch



Judo & Ju-Jitsu Club Pratteln. Das etwas andere Fitness-Training macht Spass und stärkt das Selbstvertrauen. Judo ab 8 Jahren, Ju-Jitsu und Selbstverteidigungskurse ab 12 Jahren. Informationen unter www.judo-club-pratteln.ch, E-Mail info@judoclub-pratteln.ch oder Brigitta Pflugshaupt, Tel. 061 821 03 51.

Katholischer Frauenverein Pratteln-Augst. Verschiedene Anlässe von und für Frauen, Ausflüge und Pflege der Gemeinschaft. Frauezmorge plus. Unterhaltungsnachmittage 3 x 20. Alle Konfessionen und Glaubensrichtungen sind willkommen. Weitere Auskünfte erteilen die beiden Co-Präsidentinnen: Jacqueline Füeg, 061 821 23 00, jfueeg@bluewin.ch und Denise Meyer, 061 821 29 04, denise.meyer@teleport.ch. Weitere Infos unter: www.rkk-pratteln-augst.ch.

Laienbühne Pratteln Theaterverein. Kontaktnahme bei Thomas Rohr unter der Telefonnummer 061 721 50 53 oder unter www.laienbuehne-pratteln.ch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Läuferverein Baselland Pratteln. Jogging- und Walking-Träff. Jeweils am Dienstag, 18–20 Uhr. Für Damen und Herren sowie für Anfänger und Fortgeschrittene. Pratteln im Aegelmattschulhaus. Weitere Auskünfte unter Tel. 079 659 12 87.

Nautic Racing Club Pratteln. Wir Sind Schiffs-Modellbauer und Modell LKW von Diversen Massstab wir treffen uns nach Vereinbarung im Hobbyraum sind alle herzlich Willkommen, Rosenmattstrasse 17a, 4133 Pratteln, für weitere Auskünfte erhalten Sie bei Andreas Gasser, Tel. 079 810 72 27 oder E-Mail andreas.gasser@teleport.ch, www.nrcp.ch.

Pfadi Adler Pratteln/Muttenz. Wir jagen Verbrecher, unternehmen Fahrradtouren, geniessen ein galisches Festmahl, bauen unsere eigene Seilbahn und verbringen spannende Lager mit Gleichaltrigen. Bist du im Alter zwischen 6 und 16 Jahren? Dann sei bereit für das Abenteuer deines Lebens! Weitere Informationen findest du unter www.pfadiadler.ch oder melde dich direkt unter al-team@pfadiadler.ch! Wir freuen uns auf dich!

Schwimmklub Pratteln. Hast du Spass am Nass? Oder willst du dich im Schwimmen verbessern? Dann komm bei uns reinschauen! Jeder ist bei uns herzlich willkommen! Wir bieten Kinder- und Sommerschwimmkurse auf verschiedenen Niveaus an, in den Trainingsgruppen machen wir intensive Wettkampfvorbereitung. Aquafit gehört ebenfalls in unser Angebot.

Bei Interesse für Schwimmkurse oder Aqua-fit kontaktierst du Ines Camprubi (Tel. 079 696 95 20). Für Informationen betreffend Schwimmtrainings meldest du dich bei Florian Hügli (079 534 77 11) oder Severin Boog (079 265 64 40). Weitere Infos findest du unter www.skpratteln.ch.

Schwingklub Pratteln. Wird Schwinger und s Läbe goht ringer. Ab 8 Joor chasch du zu eus cho schwinge. Training im Fröschmatt: Jungschwinger, Alter 8 bis 16 Joor: Dienstag, 18 bis 19.30 Uhr. Kontakt: Rolf Hohler 079 357 95 89. Aktivschwinger ab 16 Joor: Dienstag 19 bis 20.30 Uhr. Kontakt: Alex Brand 076 518 74 90. Auskunft Schwingklub Pratteln, Präsident Urs Schneider, Tel. 079 455 78 62.

Segelclub Pratteln. Segelclub mit eigenen Jollen am Rhein (Augst) Jugendkurse: martina.koeble_hayoz@segelclub-pratteln.ch. Erwachsenenkurse: beat.anderegg@segelclub-pratteln.ch. Freizeitsegeln: beat.anderegg@segelclub-pratteln.ch. Präsident: roman.voegtlin@segelclub-pratteln.ch. www.segelclub-pratteln.ch

Senioren für Senioren Pratteln-Augst. Hilfe geben, Hilfe nehmen, Postfach 1847, 4133 Pratteln. Auskunft bei Ruedi Handschin, Präsident, Hauptstrasse 86, 4133 Pratteln, Tel. 079 238 92 05, E-Mail r.handschin@teleport.ch oder unter www.sfs-pratteln-augst.ch.

Tagesfamilien Pratteln/Augst. Schlossstrasse 56, 4133 Pratteln. Betreuungsangebote für Kinder in Tagesfamilien und in der Kita Chäferhuus. Auskunft «Tagesfamilien» durch Antonella Fagà, Tel. 061 821 33 77. Auskunft «Kita Chäferhuus» durch Melanie Pletscher, Tel. 061 821 52 77. Weitere Infos: www.tagesfamilien-pratteln-augst.ch/admin@tagesfamilien-pratteln-augst.ch.

Tanzclub/Prattler Tanzclub PTC. Für Tanzmöglichkeit in Standard, Latein und Discofox. Jeweils am Montag, von 20 bis 22 Uhr im KSZ. Auskunft erteilt gerne Willy Schmid, Tel. 061 821 37 07. Weitere Infos unter www.prattler-tanzclub.ch.

Tennisclub Pratteln. Ganzjahresclub mit Innen- und Aussenplätzen in den Sandgruben Pratteln. Auskunft Junioren: Andrea Casanova, Tel. 079 366 20 25, Erwachsene: Roland Walser, Tel. 079 312 41 76, Tennisschule: Top-tennis Marco Stöckli, Tel. 079 215 72 02, Hallenvermietung: Tobias Winkler, administration@tcpratteln.ch, Präsident: Jean-Luc Graf, Tel. 061 411 42 04. Weitere Infos unter www.tcpratteln.ch.

Tischtennisclub Pratteln. Spiellokal: Turnhalle Erlimatt 2. Haupttraining: Mittwoch 18–22 Uhr. Zusätzlicher Tischtennisraum, zwei fixe Tische von Montag bis Freitag

18–22 Uhr. Auskunft: Thomas Reber, Tel. 076 303 01 41. Weitere Infos auf unserer Homepage: www.ttcpratteln.ch.

Trachtengruppe Pratteln. Singen jeden Dienstag, 20 bis 22 Uhr im Schlossschulhaus. Leitung: Stefan Kälin, Tel. 061 811 27 29. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Präsidenten Peter Breu, Tel. 079 214 51 44. Unsere Homepage www.trachtenvereinigung-bl.ch ist auf jeden Fall einen Besuch wert!

Unabhängige Pratteln. Unabhängige Pratteln. Wir treffen uns jeweils um 19 Uhr am Montag, eine Woche vor den Einwohnerratsitzungen. Neben den Traktanden der Einwohnerratsgeschäfte besprechen wir auch weitere aktuelle politische Themen. Wir freuen uns über Besucher und laden interessierte Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde herzlich ein. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.unabhaengigepratteln.ch unter «Agenda».

Verein Bürgerhaus Pratteln. Das Bürgerhaus ist ein multikultureller offener Kultur- und Begegnungsort mit attraktivem Museum für Jung und Alt. Der Verein ist im Auftrag der Bürgergemeinde Pratteln für den Betrieb des Bürgerhauses zuständig. Mitglieder unterstützen diesen kulturellen Beitrag zum Dorfleben mit ihrem Jahresbeitrag und aktiver Mithilfe. Präsident: Norbert Bruttin, Kontakt Tel. 079 411 40 35, info@buergerhaus-pratteln.ch, www.buergerhaus-pratteln.ch.

Verein 3. Alter Pratteln-Augst. (Altersverein Pratteln-Augst). Kontakt: Präsidentin Brigitta Mangold, Schauenburgerstr. 64, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 66 01 oder unter www.drittes-alter-pa.ch.

Vereinigte Radler Pratteln. Wir möchten alle dazu animieren, sich für das Velofahren als Breitensport zu begeistern! Gemeinsame Ausfahrten für Jung und Alt, Frau und Mann, finden ab 8. April (bei guter Witterung) statt. Treffpunkt: Schmittiplatz, jeden Mittwoch und Samstag 13.30 Uhr (falls Flohmarkt, dann ab Tramendstation). Alle sind herzlich eingeladen, sich mit uns auf tolle Touren zu begeben. Auskünfte erteilen gerne Margrit und Peter Fortini, Tel. 061 821 17 69, www.vrpratteln.ch.

Verschönerungsverein Pratteln VVP. Unsere Ziele sind die Pflege der Dorfgemeinschaft und der alten Bräuche, die Verschönerung unseres Dorfes und vieles mehr. Jedermann ist herzlich willkommen. Auskünfte erteilen gerne der Präsident Felix Altenbach, Mayenfelsersstrasse 21, 4133 Pratteln, Tel. 076 233 39 09 (praesident@vv-pratteln.ch), und Kassierin Sibylle Fileri, Dürrenmattweg 5a, Pratteln, Tel. 061 821 32 46. www.vv-pratteln.ch.

vitaswiss. Unser Ziel ist das Turnen und Wandern für die Erhaltung der Gesundheit und Beweglichkeit. Zwölf unstunden werden wöchentlich angeboten. Einmal im Monat wird gewandert. Jede Frau und jeder Mann sind herzlich willkommen. Auskunft bei Präsidentin Ingrid Chenaux, Grabenmattstr. 38, Pratteln, Tel. 061 821 10 40.

Weinbauverein Pratteln. Förderung des Rebbaus, der Weinbereitung und des Interesses am Wein, besonders an den edlen Prattler Tropfen. Kontaktadresse: Paul Hänger, Präsident, Neusatzweg 9a, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 65 50.

Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen. Tel. 061 645 10 22, inserate@reinhardt.ch

Fussball 2. Liga interregional

Einen hohen Preis für einen wichtigen Sieg gezahlt

Der FC Pratteln bezwingt den FC Bubendorf mit 4:3 (2:1), verliert aber mehrere Spieler durch Verletzungen.

Von Alan Heckel

Am Ende konnte man im Prattler Lager wieder lachen. Marcos Ribeiro, der Speaker in der Sandgrube, bedankte sich zum Schluss bei «16'129 Zuschauern» und wünschte ihnen einen guten Heimweg. Derweil klatschten sich die Spieler in Gelbschwarz ab und freuten sich über den zweiten Saisonsieg, den zweiten in Serie.

Zuvor hatten sie und das Publikum einen Match erlebt, den sie wohl nicht so schnell vergessen werden. «Ich bin ja schon lange im Fussball dabei, aber sowas war auch neu für mich», gab Stefan Krähenbühl zu. Die eine Hälfte des Prattler Trainerduos meinte damit die Tatsache, dass er im Laufe der ersten Halbzeit gleich drei verletzungsbedingte Wechsel vornehmen musste. Während der zum Aussenverteidiger umfunktionierte Flügel Houssem Hablani und Abwehrspieler Aleksandar Nikolic vom Platz humpeln konnten, musste Berke Eken mit dem Krankenwagen ins Spital abtransportiert werden. Der Goalie war bei einer Aktion in der 10. Minute dermassen unglücklich gelandet, dass der Ellbogen aus dem Gelenk sprang. Während Eken behandelt und auf die Ambulanz



Pratteln unter Druck: In der Nachspielzeit hatten die Gelbschwarzen einige heikle Szenen zu überstehen.

Foto Alan Heckel

gewartet wurde, war der Match unterbrochen. Am Ende dauerte der erste Durchgang 85 Minuten.

Langer Unterbruch

Diese hatten es durchaus in sich, denn es war der Gegner aus Bubendorf, der zu Beginn die Musik machte und bereits in der 3. Minute durch Boas Tschopp in Führung ging. Das Heimteam wurde in der 9. Minute erstmals gefährlich: Alesio Castaldo kam im Anschluss an einen Corner aus wenigen Metern freistehend zum Abschluss, schoss aber den am Boden liegenden Gästegoalie Clemens Hohl an.

Der lange Unterbruch schien den Gelbschwarzen gut zu tun, denn sie wirkten in der Folge konzentrierter und vermochten das Geschehen auszugleichen. «Kompliment an die Spieler, wie sie diese für sie nicht einfache Situation gemeistert haben», lobte Krähenbühl. Die Einheimischen nutzten das zögerliche Zweikampfverhalten in der Defensive der Oberbaselbieter aus. Zayd Ait Joulal liess zwei Gegner stehen und traf zum 1:1 (45. + 12). Gleiches galt für Atjon Thaqi, der sich am rechten Flügel durchsetzte und am zweiten Pfosten Gabriele Stefanelli bedien-

te, der keine Probleme hatte, seine Farben in Führung zu bringen (45. + 34).

Drei Tore vom Captain

Captain Stefanelli war es auch, der kurz nach dem Seitenwechsel nach einer Einzelleistung das 3:1 und in der 76. Minute allein vor Hohl das 4:2 erzielte. Weil die Bubendorfer aber nie aufsteckten und zweimal den Anschlussstreffer schafften, blieb die Partie bis in die Nachspielzeit spannend. Als Riccardo Costanzo in der 98. Minute die letzte Flanke der Gäste aus der Gefahrenzone köpfelte, waren die drei Punkte schliesslich im Trockenen.

Dank diesem wichtigen Sieg schafften die Gelbschwarzen wieder Anschluss ans untere Tabellenmittelfeld, zahlten dafür aber einen hohen Preis. Denn Eken, Hablani und Nikolic dürften länger fehlen, lediglich Kushtrim Osaj, der in der 55. Minute wegen eines Schlags aufs Knie ausgewechselt werden musste, dürfte bald wieder einsatzfähig sein. «Unser Kader wird nicht breiter», meinte Stefan Krähenbühl sarkastisch.

Nach dem Spiel am Mittwoch in Binningen (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten PA) empfangen die Prattler morgen Samstag, 30. September, den FC Liestal zu einem weiteren Regionalderby. Anpfiff in der Sandgrube ist um 17 Uhr.

Telegramm

FC Pratteln – FC Bubendorf 4:3 (2:1)

Sandgrube. – 120 Zuschauer. – SR Roos. – Tore: 3. Tschopp 0:1. 45. + 12 Ait Joulal 1:1. 45. + 34 Gabriele Stefanelli 2:1. 47. Gabriele Stefanelli 3:1. 56. Herger 3:2. 76. Gabriele Stefanelli 4:2. 87. Tschopp 4:3.

Pratteln: Eken (45. + 4 Milincic); Costanzo, Boulahdid, Ryf, Hablani (7. Nikolic, 45. + 11 Zmiric, 89. Badiane); Samba; Gabriele Stefanelli, Thaqi, Castaldo, Ait Joulal; Osaj (55. Pichardo).

Bemerkungen: Pratteln ohne Esatürk, Neziraj, Restieri, Sufaj (alle verletzt), Da Silva (gesperrt), Basic, Riva und Sejdija (alle abwesend). – Verwarnungen: 45. + 16 Ryf, 45. + 23 Schaffner, 62. Gabriele Stefanelli (alle Foul), 68. Zmiric (Reklamieren), 78. Jancic, 88. Anceschi (beide Foul), 92. Samba (Reklamieren), 95. Pichardo (Foul). – 10. bis 45. + 4 Spielunterbruch wegen Behandlung und Abtransport mit der Ambulanz von Eken (Ellbogen-Verletzung). – Hablani, Eken, Nikolic und Osaj verletzt ausgeschieden.

Anzeige

FDP
Die Liberalen

Lucio Sansano

Saskia Schenker

Thomas Eugster

Brigitte Treyer

Daniela Schneeberger

Martin Dätwyler

Ferdinand Pulver

In den Nationalrat.

Wir machen die Schweiz stark!

www.fdp-bl.ch

Liste 1

22. Oktober 2023

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 39/2023

Beschlüsse des Einwohnerrats

Beschlussprotokoll Nr. 517
Einwohnerratssitzung vom
Montag, 25. September 2023,
19 Uhr in der Alten Dorfturnhalle

(Das Tonprotokoll kann unter:
<https://pratteln.recapp.ch/viewer/>
 Homepage: <https://www.pratteln.ch/sitzungen>, Link: Plattform für
 alle Tonprotokolle angehört werden.)

Anwesend:

35 Personen des Einwohnerrats
 7 Personen des Gemeinderats

Abwesend entschuldigt:

Einwohnerrat: Karin Bosshard,
 Stephan Ebert, Rahel Graf,
 Patrick Weisskopf
 Vorsitz: Urs Schneider
 Protokoll: Ulrike Schmid
 Weibeldienst: Martin Suter

Präsenz

Es sind zurzeit 35 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 24 Stimmen.

Neue parlamentarische Vorstösse

- Postulat, SP, Rebecca Moldovanyi, Entsigelung von versiegelten Flächen
- Postulat, U/G, Christoph Zwahlen, Sicherer Remeliweg – weniger Schleichverkehr
- Postulat, FDP, Silvia Lerch, Reglementierung für Aushang von Wahl-, Abstimmungs- und Parteiplakaten auf öffentlichem Grund
- Postulat, U/G, Delia Moldovanyi, Unversiegelte Parkflächen

Bereinigung des Geschäftsverzeichnisses

Antrag von Bernhard Zwahlen, das Traktandum Nr. 9, Postulat der

FDP-Fraktion, Paul Dalcher, betreffend «Konzept für ein zielführendes Langsamverkehrswegnetz nach Pratteln Nord» soll als Traktandum Nr. 4 behandelt werden.

Der Rat beschliesst mit 33 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

:ll: Das Traktandum Nr. 9 wird als Traktandum Nr. 4 behandelt.

Beschlüsse

1. Geschäft 3400

Ersatzwahl für die Entwicklungskommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2024:
Séline Gutknecht, SVP,
anstelle von Guido Schaub

:ll: In stiller Wahl wird Séline Gutknecht, SVP, gewählt.

2. Geschäft 3349

Gesamtrevision Zonenvorschriften Landschaft, 1. Lesung

Antrag der U/G-Fraktion, Emil Job, zum Zonenplan Landschaft: Aufnahme Hecke im Bereich Parzelle 4739 im Anhang. Schutzziel: Erhaltung der Hecke als Lebensraum der entsprechenden Tiere und insbesondere die Vernetzungsfunktion zwischen Kleintierdurchlass und Ergolz. Die Hecke ist im Plan nachzutragen.

:ll: Der Antrag wird mit 22 Ja- zu 8 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Antrag der FDP-Die Mitte-Fraktion, Didier Pfrirer, zum Zonenplan Landschaft:

Das Gebiet Leimen ist in die gewöhnliche Landwirtschafts-, nicht in die Landschaftsschutzzone einzuzonen.

:ll: Der Antrag wird mit 25 Nein- zu 4 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt.

:ll: 1. Lesung abgeschlossen.

3. Geschäft 3370

Sondervorlage Kredit von CHF 540'000 für den Ersatz Kunstrasen Sportanlage in den Sandgruben

Antrag der SVP-Fraktion, Sebastian Enders, den Kredit «mit einem Kostendach» zu ergänzen:

:ll: Der Kredit mit einem Kostendach von CHF 540'000 für den Ersatz Kunstrasen, Sportanlage «in den Sandgruben» wird mit 32 Ja- zu 2 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Ablauf der Referendumsfrist:
 25. Oktober 2023

4. Geschäft 3132

Beantwortung Postulat der FDP-Fraktion, Paul Dalcher, betreffend «Konzept für ein zielführendes Langsamverkehrswegnetz nach Pratteln Nord»

:ll: Das Postulat wird mit 26 Ja- zu 5 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen als erfüllt abgeschrieben.

5. Geschäft 3394

Postulat, parteilos, Paul Dalcher, Evaluation aller bekannten Varianten für Nord-Süd-Verbindungen für den Langsamverkehr

:ll: Das Postulat wird mit 26 Nein- zu 6 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen nicht überwiesen.

6. Geschäft 3398

Motion, FDP-Die Mitte, Dieter Stohler, Streichung der inexistenten «Kommission für Gesundheitsfragen»

:ll: Die Motion wird mit 19 Nein- zu 16 Ja-Stimmen für nicht erheblich erklärt.

7. Geschäft 3401

Interpellation, Die Mitte, Dominique Häring, Sanierungsbedarf bei Quartierstrassen – Wartenbergstrasse

:ll: Die Interpellation ist beantwortet.

8. Geschäft 3402

Postulat, SP, Rahel Graf, Velopumpstation für Pratteln

:ll: Das Postulat wird mit 17 Ja- zu 16 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen an den Gemeinderat überwiesen.

9. Geschäft 3338

Beantwortung Postulat, U/G, Bernhard Zwahlen, Zentrums-gestaltung vom Längiquartier

:ll: Das Postulat wird ohne Gegenstimme als erfüllt abgeschrieben.

10. Geschäft 3345

Beantwortung Postulat, SP, Sylvie Anderrüti, Küchenabfälle ökologisch entsorgen

:ll: Das Postulat wird ohne Gegenstimme als erfüllt abgeschrieben.

11. Fragestunde

Die Fragen sind beantwortet.

Die Sitzung wird um 21.30 Uhr beendet.

Pratteln, 25. September 2023

Für die Richtigkeit:

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Urs Schneider

Das Einwohnerratssekretariat:

Ulrike Schmid



Erlebnis

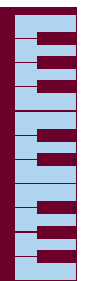
Orgel

SIGFRIED SCHIBLI



DIE SCHÖNSTEN INSTRUMENTE IN UND UM BASEL

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch





Sprach- und Begegnungstreffen für Frauen in Pratteln

Nach der Sommerpause wurden die Sprach- und Begegnungstreffen wiederum gestartet. Das niederschwellige Angebot führt das Rote Kreuz Baselland in Zusammenarbeit mit der Gemeinde durch.

Willkommen sind alle Frauen, die ihre mündlichen Deutschkenntnisse erweitern, Kontakte knüpfen und sich zu Alltagsthemen wie Gesundheit, Wohnen, Schulsystem oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf austauschen möchten.

Es finden Workshops von verschiedenen Fachpersonen und -stellen statt.

Moderiert werden die Treffen von einer deutschsprachigen Leiterin und einer unterstützenden Freiwilligen. Eine kostenlose Kinderbetreuung ist verfügbar.

Eine Teilnahme ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich.

Das Angebot wird im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) unterstützt und



auch in anderen Baselbieter Gemeinden durchgeführt.

- Wann: jeweils donnerstags, von 9 bis 10.30 Uhr (nicht während der Schulferien)
- Wo: Schlossschulhaus, Schlossstrasse 56

- Kosten: CHF 3.00 pro Treff, kostenlose Kinderbetreuung
- Kontakt: Janine Egger, Rotes Kreuz Baselland, Tel. 061 905 82 00, E-Mail: j.egger@srk-baselland.ch, www.srk-baselland.ch

Amtliche Pilzkontrolle 2023

Nach den Sommerferien wurde die Pilzsaison eröffnet. Sie dauert vom Sonntag, 3. September 2023, bis Sonntag, 12. November 2023. Die Pilzsammlerinnen und Pilzsammler können die Pilze an der Hauptstrasse 5 in Muttens zu den folgenden Öffnungszeiten kontrollieren lassen:

Mittwoch, Samstag und Sonntag von 18 bis 19 Uhr seit dem 27. September 2023 jeweils auch

am Freitag von 18 bis 19 Uhr. Zuständig für die Pilzkontrollen sind folgende Personen:

- **Pilzkontrolleur**
Stephan Töngi,
Tel. 079 218 60 33
- **Stellvertreterin**
Claudia Mistl,
Tel. 076 387 65 37

Die Pilzkontrolle ausserhalb der Pilzsaison findet nur auf Vereinbarung statt.

Hinweis: Pilze bitte ausschliesslich in atmungsaktivem Geschirr wie z.B. Körben oder offenen Behältern anliefern. Tüten, Stoff- und Plastiksäcke werden **nicht** akzeptiert.

Die Pilze sind soweit möglich nach Sorten getrennt zur Kontrolle zu bringen.

Alte sowie befallene Pilze sollten am Fundort zurückgelassen werden.

Der Gemeinderat hat folgende Beschlüsse gefasst

- Die Baumeisterarbeiten zur Sanierung Mühleweg werden von der Firma Ernst Frey AG, Kaiser-augst, ausgeführt.
- Der Dienstleistungsauftrag für die Erarbeitung Nutzungskonzeption und Arealentwicklung «Grüssenhölzli» wird an die CCTM Real Estate&Infrastructure AG, Basel, vergeben.

Gemeinderat Pratteln

Neue Abteilungsleiterin Dienste und Sicherheit



Sonja Dürrenberger, 37, übernimmt per 1. Oktober 2023 die Leitung der Abteilung Dienste und Sicherheit. Die studierte Betriebswirtschaftlerin verfügt über ein breites Erfahrungsfeld im Fachbereich Sicherheit und weiss als Offizierin der Stützpunktfeuerwehr Muttens Bescheid über die Organisation und Abläufe von Blaulichtorganisationen.

Als AdjutantIn wird sie unter anderem auch im Gemeindeführungsstab tätig sein. Mit zusätzlich breiter Berufserfahrung auf Verwaltungsebene ist sie die ideale Person für diese Position. Sonja Dürrenberger löst Marcel Schaub ab, der in Pension geht.

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag

Schötzau, Robert
2. Oktober

Wörner, Peter
3. Oktober

Scheldt, Erhard
6. Oktober

Schneider, Rudolf
8. Oktober

Reichenstein, Rene
19. Oktober

Zum 90. Geburtstag

Stürchler-Zeltner, Therese
1. Oktober

Stohler-Held, Paulina
5. Oktober

Dettwiler-Freiermuth, Rosa
11. Oktober

Sommer-Harkort, Brigitte
12. Oktober

Zum 96. Geburtstag

Moser-Erne, Gertrud
29. Oktober

Zum 97. Geburtstag

Hubschmid-Nestl, Johanna
21. Oktober

Aeschbacher-Rickenbacher, Rita
28. Oktober

Zur Goldenen Hochzeit

Sciaraffa-Gasbarro,
Rocco und Lidia
5. Oktober

Strub-Brüderli, Max und Dora
19. Oktober

Markandu, Rasathurai, und
Rasathurai, Skandasahalakalathevy
28. Oktober

Zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre)

Tarcali, Tibor und Klara
5. Oktober

Pignataro-Baumberger,
Antonio und Verena
12. Oktober

Baugesuch

Hasan Sarigül, Hohenrainring 36, 4133 Pratteln. **Mieterausbau: Bistro.** Parzelle Nr. 935, Güterstrasse 11, Pratteln

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis **spätestens 9. Oktober 2023** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt

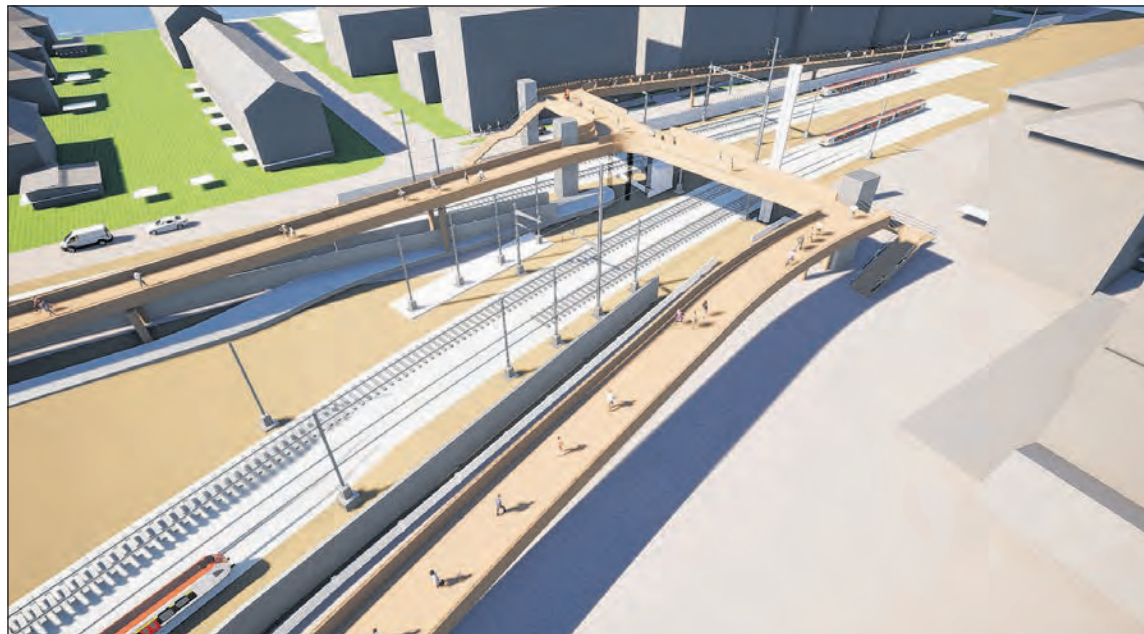


Mit attraktiven Querungen Nord und Süd besser vernetzen

Mit der Transformation der alten Industriestandorte nördlich und südlich der Bahn entstehen in den kommenden Jahren neue Quartiere. Die neuen, urbanen Lebensorte mit einem breiten, vielseitigen Mix von Wohnen und Gewerbe werden die Quartiere im Einzelnen und Pratteln als Ganzes auf.

Die Areale befinden sich nördlich und südlich der Bahnlinie. Innerhalb der Quartiere sorgen kurze Fuss- und Velowege für attraktive Verbindungen. Die Quartiere sollen sich jedoch auch bequem an den Bahnhof und an den Prattler Dorfkern anschliessen können. Damit dies gelingt, braucht es für den Langsamverkehr attraktive Verbindungswege und Querungen über die Bahngleise. Dies ist ein Gewinn für die Gemeinde: Indem mit den Arealen auch neue Bahnquerungen erstellt werden, können Nord und Süd von Pratteln nach und nach zusammenwachsen.

Pratteln verfügt für den Langsamverkehr über fünf Über- und Unterquerungen der Bahn. Von West nach Ost sind das: Die Passerelle Güterstrasse, die Personenunterführung beim Bahnhof, die Coop-Passerelle, die Fröschmatt-Unterführung und die Un-



terführung Mattenweg. Nur die Unterführung beim Bahnhof ist allerdings tatsächlich barrierefrei. Velogängig ist keine.

Die Coop-Passerelle verbindet die Zehntenstrasse mit der Wasenstrasse auf der nördlichen Seite der Bahn. Sie stellt künftig sicher, dass Münchacker mit Schulhaus, Neupratteln und das Zentrum südlich

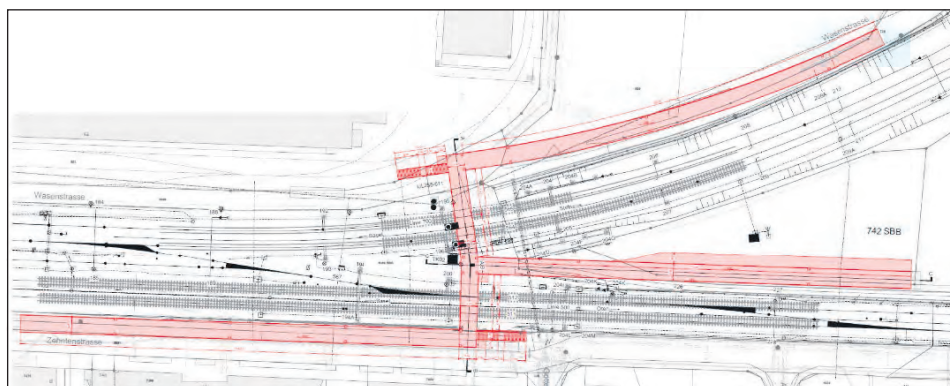
der Bahn von allen Nutzergruppen schnell und unkompliziert erreicht werden können.

Die Coop-Passerelle stammt aus dem Jahre 1913 und besteht weitgehend noch aus der originalen Eisenkonstruktion. Das Bauwerk, welches im Besitz der SBB und der Gemeinde Pratteln ist, hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Ende

2024 muss es wegen Sicherheitsmängeln abgerissen werden.

Ein ersatzloser Abriss des Bauwerkes stellt aufgrund der genannten Wichtigkeit von Querungen über die Bahn keine Option dar. Die Gemeinde hat zusammen mit der SBB nach Lösungen für einen Ersatz der bestehenden Passerelle gesucht. Als Grundsatz sollen bestehende Bahnquerungen erhalten und an die heutigen Bedürfnisse und Normen angepasst werden. Die Gemeinde kam zum Schluss, dass die alte Passerelle durch eine neue Passerelle ersetzt werden soll. Sie soll passend für Menschen mit Behinderung sowie tauglich für Fahrräder und Kinderwagen sein und mit Treppen, Rampen und Liften ausgestattet werden.

Am 22. Oktober kommt es zur Volksabstimmung. Weitere Informationen zur Vorlage finden Sie auf der Website www.pratteln.ch unter dem Stichwort «Passerelle».



Robi-Spielplatz in den Herbstferien

In der 1. Herbstferienwoche ist der Robi geschlossen. Wir sind am Feriendorf in der Längi (3. bis 6. Oktober ab 14 Uhr). Es ist das letzte Feriendorf in diesem Format. Fürs 2024 stellen wir für euch ein neues Angebot auf die Beine.

In der 2. Herbstferienwoche haben wir von Montag bis Freitag ab 12 Uhr offen.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Robi-Team

Fenster für die Ukraine

Mit dem Umzug der Gemeindeverwaltung auf die Hexmatt Ende Oktober 2023 wird die bestehende Gemeindeverwaltung zurückgebaut. Bis Ende Jahr erfolgt die Schadstoffsanierung. Anfang 2024 beginnen die Abbruch- und Entsorgungsarbeiten. Die Möbel und Ausstattungen sollen nach Möglichkeit wiederverwendet werden. Ebenso wird geprüft, ob und welche Bauelemente an anderen Orten weiterverwendet werden können.

So eignen sich beispielsweise die doppelverglaste Fenster für eine Wiederverwendung. Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Fenster nach deren Demontage dem Verein Re-Win zu übergeben. Re-Win sammelt Fenster aus Abbruchliegenschaften und setzt diese in der Ukraine ein. Die Gemeinde Pratteln kommt für die Transportkosten in die Ukraine auf, spart sich jedoch gleichzeitig die Entsorgungskosten.

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 1524: 794 m² mit Garage, Augstmattstrasse 7a, Wohn- und Gewerbegebäude, Augstmattstrasse 7, Gartenanlage, Trottoir, Wasserbecken, übrige befestigte Flächen «Augstmatt». Veräusserer zu GE: Erbgemeinschaft Bastian Roman, Erben (Vollmer-Bastian Claudia, Niederwangen b. Bern; Bastian Niklaus, Muttetz), Eigentum seit 25.10.2022. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Savic Milenko, Giebenach; Savic Daliborka, Giebenach).



Öffentliche Auflage Waldbaulinie Talbach

Gemäss § 31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes liegt die folgende, vom Einwohnerrat am 28. August 2023 beschlossene, Mutation «Gewässerraum» zum Zonenplan Siedlung und Landschaft von Freitag, 29. September, bis Montag, 30. Oktober 2023, öffentlich auf:

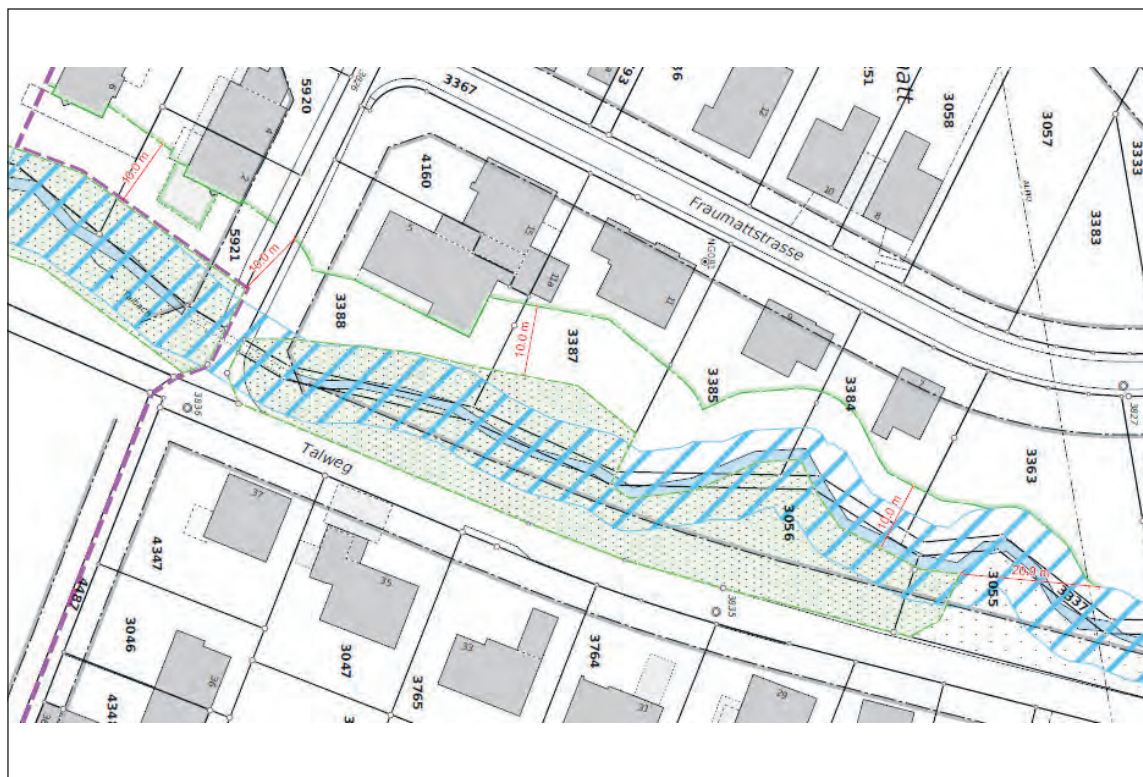
Waldbaulinie Talbach

- Waldbaulinienplan Talbach
- Planungsbericht
- Mitwirkungsbericht

Innerhalb der Auflagefrist von 30 Tagen kann beim Gemeinderat schriftlich und begründet Einsprache gegen diese Planung erhoben werden. Massgebend für die Eingabefrist ist der Poststempel.

Die Unterlagen können während der Schalterstunden an der Gartenstrasse 13 bei der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt der Gemeinde Pratteln oder im Internet unter www.pratteln.ch eingesehen werden.

Der Gemeinderat



Einladung zum Naturschutztag 2023



In diesem Jahr pflegen wir die Böschung um die Quelfassung Lilienhof. Die extensiv gepflegte Wiese ergänzen wir mit standortgerechten, zusätzlichen Bäumen und Sträuchern. Das Anlegen von neuen Asthaufen soll Kleintieren zukünftig neuen Unterschlupf bieten.

Interessierte Helfer können zudem einen Blick in die Quelfassung werfen, welche die Wasserversorgung für uns öffnen wird.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, welche selbst einen kleinen, aber garantiert **wertvollen Beitrag an den Naturschutz** leisten möchten. Eine stärkende **Zwischenverpflegung** wird von der Gemeinde offeriert.

Samstag, 21. Oktober 2023

8.30 Uhr bis ca. 12 Uhr

**Treffpunkt 8.30 Uhr
Lilienhofweg**

bei der Quelfassung Lilienhof unterhalb des Geisswaldes

Mitzunehmen sind der Arbeit und dem Wetter angepasste Kleider. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Die Naturschutzkommission

Sanierung Mühleweg

Der Mühleweg wird ab ca. Haus Nr. 10 bis zur Zehntenstrasse saniert und mit einem Gehweg auf der Südseite ergänzt. Um Synergien zu nutzen, werden die Erneuerung der Wasserleitung, Strassenunterhaltsarbeiten, der Ersatz der Gasleitung (IWB) und eine Rohrblockerstellung (EBL) durchgeführt.

Die Arbeiten beginnen im November 2023 und dauern bis ca. Mitte 2025. Wetterbedingte Änderungen bleiben vorbehalten.

Notwendige Umleitungen werden signalisiert. Die Zufahrt für den Anliegerverkehr kann eingeschränkt aufrechterhalten werden. Für Fussgänger sind die Zugänge jederzeit auch während der Bauarbeiten möglich.

Die Bushaltestelle Gehrenacker wird an die Oberemattstrasse verlegt. Es erfolgt eine Umleitung der Kantonalen Radroute während der gesamten Bauzeit über die Oberemattstrasse – Oberfeldstrasse – Habertürliweg – Zehntenstrasse. Bitte beachten Sie die Signalisation dazu.



Bus für jüngere Kinder

13:30 Aegelmatt Schulhaus
13:35 Zentrum / vor der Post
13:45 Gehrenacker Migros
13:50 Rankacker Spielplatz

Ca 17:30 Uhr Rückfahrten in die Quartiere

Erreichbar auch mit Ortsbus Nr. 83



ZUM LETZTEN MAL IN DIESER FORM FERIENDORF IN DER LÄNGI LÄNGISTRASSE 11

Für Kinder und Jugendliche

1. Herbstferienwoche, Di. 3. bis Fr. 6. Oktober 2023,
14:00 bis 17:30 Uhr

DU BISCH GFROGT! SPIELEN, MALEN, SPECK-STEIN, FARBSCHLEUDER, FUSSBALL, BROT BACKEN AUF DEM FEUER, BASTELN, KOCHEN, TANZEN, SCHMINKEN, ETC.

Eine Zusammenarbeit von: Robinson-Spielplatz, Mobile Jugendarbeit, Bienehüsi, Jugendarbeit der reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinden, Freiwillige. Mit freundlicher Unterstützung der Verwaltung EuroEstates GmbH



ROBINSON SPIELPLATZ ROBI FAMILIEN-TAG

ZUSAMMEN
KOCHEN UND ESSEN



SAMSTAG

12-17 UHR

26. August Spaghetti
30. September Cèpes
28. Oktober Kürbisuppe
18. November Risotto
16. Dezember Raclette

MITTAGESSEN

FÜR FAMILIEN und KINDER (6-12)
SPASS SPIEL ACTION





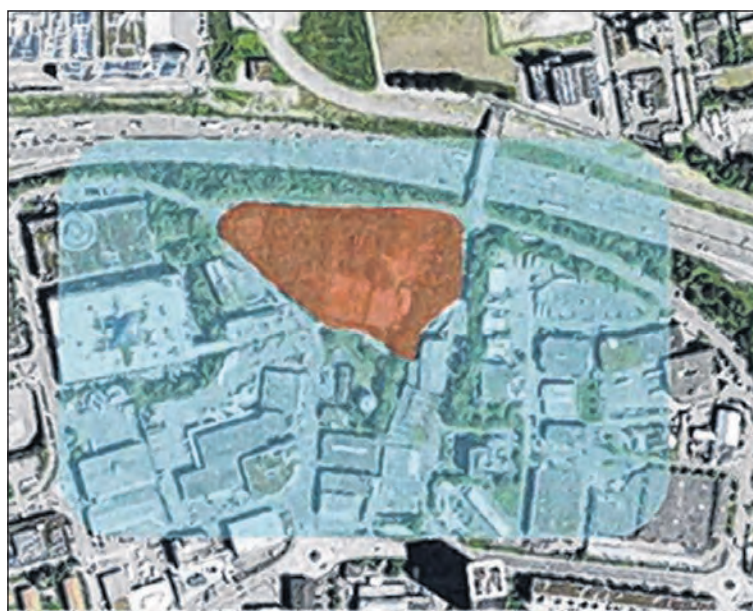
Die Gemeinde nimmt einen Neustart zur Entwicklung der Parzelle «Grüssenhölzli»

Nach der Absage durch die Migros Genossenschaft Basel soll das Areal Grüssenhölzli neu entwickelt werden. Die Schlüsselparzelle Nr. 4558 ist hervorragend gelegen und befindet sich in einem Arbeitsplatzgebiet von kantonomer Bedeutung.

Die Genossenschaft Migros Basel beabsichtigte viele Jahre lang, im Gebiet Grüssen einen Baumarkt auf der Parzelle «Grüssenhölzli» zu realisieren. Die Einwohnergemeinde als Grundeigentümerin sah vor, das Grundstück im Bau-recht abzugeben, und vereinbarte eine Vertragsdauer von 49 Jahren. Der hierfür benötigte Quartierplan wurde im 2016 vom Einwohnerrat verabschiedet, scheiterte aber an Einsprachen und mehreren Bundesgerichtsentscheiden. Die formalen und raumplanerischen Hürden waren am Ende so gross, dass die Einwohnergemeinde den Quartierplan widerrief. Daraufhin trat die Migros Genossenschaft Basel vom Vertrag zurück. Alle Vereinbarungen mit der Migros Genossenschaft Basel wurden Anfang 2023 aufgelöst.

Neue Ausgangslage

Nach dem Rückzug der Migros ergibt sich für die Gemeinde Pratteln die Möglichkeit, das Grüssenhölzli neu zu konzipieren und die Parzelle Nr. 4558 im Baurecht zu entwickeln. Hierfür hat der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 28. August 2023 einen Nachtragskredit von CHF 100'000 gutgeheissen.



Projekt- und Betrachtungsperimeter «Grüssenhölzli» (eigene Darstellungen). Der Projektperimeter (rot) umfasst die Parzelle Nr. 4558 mit 16'015 m². Er begrenzt von der Autobahn bzw. dem Grüssenhölzliweg die Nachbarparzellen Nr. 4834 und 4561 (Kultur-/Konzertlokal «Z7») bzw. die Kraftwerkstrasse, die Parzelle Nr. 4590 (Gasspeicher) sowie den Grüssenhölzliweg. Der Betrachtungsperimeter (hellgrün) bezieht die Umgebung mit ein. Die vorliegenden Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf den Projektperimeter.

Die Entwicklung des Gebiets Grüssenhölzli bietet einige Chancen – aber auch Herausforderungen. Die Lage an der Achse vom Dorf zum Rhein mit Blick auf die Rheinebene ist hervorragend. Autobahn, Bahnhof und Buslinien liegen nahe, was sie besonders attraktiv macht. Das Grüssenhölzli ist ein lebendiges

Gewerbegebiet. Zugleich sind einige wichtige Fragen zu klären, beispielsweise wie die Entwicklungsbedarfe der Nachbarschaft einbezogen und die verkehrliche Erschliessung im Gebiet verbessert werden können. Ebenso ist der Umgang mit den Altlasten unter den heutigen Tennisplätzen zu klären.

Zeitplan

Die Entwicklung erfolgt daher in zwei Phasen:

1. In der ersten Phase werden von Oktober 2023 bis März 2024 die Anforderungen, das Nutzungsprofil und die marktfähige Entwicklungsperspektive geklärt. Dabei werden auch die relevanten Anspruchsgruppen einbezogen. In diesem Zusammenhang werden auch die Sanierung der Altlasten und die nötigen politischen Beschlüsse überprüft.

2. In einer zweiten Phase wird das weitere Vorgehen, wie es in der ersten Phase definiert wurde, umgesetzt. Dazu erfolgen allenfalls weitere Planungen, die Ausschreibung und Vergabe der Baurechtsparzelle gemäss den zuvor definierten Zielsetzungen. Dann stehen auch die politischen Beschlüsse an, insbesondere zu Baurechtsvergabe und Altlastensanierung.

Die Gemeinde wird beim Entwicklungsprozess durch kompetente und erfahrene Partner unterstützt. Die Firma CCTM Real Estate & Infrastructure AG, Basel, erhielt den Zuschlag, das Projekt extern zu begleiten.

Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse wird dann die Entwicklung ab 2024 in die Wege geleitet.

Kontakt:

Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt
Dirk Lohaus, Raumplanung
dirk.lohaus@pratteln.ch

Notfall-Treffpunkte in Pratteln

Auf Mitte Oktober 2023 werden im ganzen Kanton Basel-Landschaft so genannte Notfall-Treffpunkte eingerichtet. Zu diesem Zeitpunkt werden auch von behördlicher Seite aus Flyer mit detaillierten Informationen an alle privaten Haushalte des Kantons versendet. Dieser Flyer und weitere Informationen sind auch online unter notfalltreffpunkt.bl.ch abrufbar.

Notfall-Treffpunkte erlauben im Fall von Grossereignissen, Katastrophen, Notlagen oder schweren Mangellagen den Informationsaustausch zwischen den Behörden und Bevölkerung auch unter erschwerten Bedingungen – zum Beispiel bei einem Ausfall der regulären Kommunikationsmittel. Für den Fall, dass auch die Gemeinde

Pratteln von einem Ereignis betroffen ist, erhalten Sie an den Notfall-Treffpunkten wichtige Informationen zur Situation vor Ort. Falls Sie Hilfe benötigen oder selbst Hilfe anbieten können, dient der Notfalltreffpunkt als Anlauf- und Kontaktstelle. Zu welchem Zeitpunkt welche Notfall-Treffpunkte in Betrieb sind, erfahren Sie im Ereignisfall via Radio oder über die App Alertswiss.

Die Notfalltreffpunkte in Pratteln befinden sich an folgenden Standorten: ➔

Haben Sie Fragen oder Anliegen zum Thema Notfalltreffpunkt, wenden Sie sich an das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz unter 061 552 72 00.

NTP-Ort	CH-Koordinaten	Adresse	PLZ	Ort
Schulhaus Münchacker	2'619'528/ 1'263'752	Münchackerstrasse 20	4133	Pratteln
Kindergarten Gehrenacker	2'620'023/ 1'263'467	Oberfeldstrasse 27	4133	Pratteln
Schulhaus Aegelmatt	2'618'304/ 1'263'199	Wartenbergstrasse 56	4133	Pratteln
Kultur- und Sportzentrum (Kuspo)	2'620'497/ 1'264'753	Oberemattstrasse 13	4133	Pratteln
Schulhaus Längi	2'618'304/ 1'263'126	Längistrasse 10	4133	Pratteln



Die Umwelt ist kein Aschenbecher! Zigarettenstummel richtig entsorgen



Zigarettenstummel liegen oftmals auf Spielplätzen oder in Parks herum. Das kann nicht nur für die Umwelt gefährlich sein, sondern auch für unsere Kinder – denn das Verschlucken der Stummel kann zu Vergiftungen führen.

Kleiner Zigarettenstummel, grosse Auswirkung

Im Filter eines Zigarettenstummels befinden sich zahlreiche krebs-erzeugende Substanzen wie Nikotin, Arsen, polyzyklische Kohlenwasserstoffe und Schwermetalle. Wird ein Zigarettenstummel einmal zu Boden geworfen, sickern die giftigen Stoffe durch den Regen in die Erde und in die Gewässer. Sie schaden den dort lebenden Organismen. Besonders schnell löst sich das Nervengift Nikotin im Wasser. Nach nur einer halben Stunde kann ein einziger Stummel 1000 Liter Wasser verunreinigen und vergiftet damit den Lebensraum kleiner Wassertiere wie z.B. Wasserflöhe. Auch für höher entwickelte Lebewesen wie Fische sind die Substanzen giftig. Ein Zigarettenstummel pro Liter Wasser genügt, um die Hälfte der Fische zu töten, die diesem Wasser ausgesetzt sind.

Der Filter selbst besteht aus dem schwer abbaubaren Kunststoff Celluloseacetat. So trägt ein weg-georfener Zigarettenstummel zur Umweltverschmutzung mit Plastik und Mikroplastik bei, denn es kann bis zu 15 Jahre dauern, bis er sich zersetzt.

Abwasserschächte führen nicht immer in die Abwasserreinigungsanlage (Ara)

Was viele nicht wissen: Jeder dritte Strassenschacht in der Schweiz ist nicht an eine Ara angeschlossen, sondern führt direkt in ein nahe gelegenes Gewässer. In Pratteln sind es ca. 800 gemeindeeigene Schäch-



te, die direkt in ein Gewässer leiten. Somit können in Ablaufgitter achtlos geworfene Zigarettenstummel und sonstige giftige Substanzen wie Reinigungsmittel für Autos und Velos, Desinfektionsmittel und Pflanzenschutzmittel ungefiltert in den nächsten Bach oder Fluss gelangen. Aber auch eine konventionelle Ara vermag nicht alle Mikroverunreinigungen aus dem Wasser abzubauen oder zurückzuhalten. In den nächsten Jahren werden die 100 wichtigsten von etwa 800 Schweizer Aras so ausgebaut, dass sie auch Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser entfernen können. Damit die Schadstoffe gar nicht erst ins Wasser gelangen und die Belastung der Gewässer mit Mikroverunreinigungen reduziert wird, kann jede und jeder einzelne etwas dazu beitragen.

Zigarettenstummel gehören in den Abfall

Auch wenn das Problem global ist: Die Lösung kann lokal angegangen werden. Der Zigarettenstummel kommt ausgedrückt in den Abfall oder in den Aschenbecher. Wenn

gerade kein Aschenbecher zur Hand ist, ist ein «Taschen-Aschenbecher» der nützlichste Begleiter für jeden Raucher und jede Raucherin. Auf

der Gemeindeverwaltung Pratteln können kostenlos Taschen-Aschenbecher bezogen werden.

Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt



Bestattungen

Fankhauser-Leibundgut, Anna
von Trub BE
geboren am 13. August 1940
verstorben am 3. September 2023

Kissling-Schnetzler, Myrtha
von Wolfwil SO
geboren am 15. August 1926
verstorben am 11. September 2023

Müller, Beat
von Seewen SO
geboren am 29. Dezember 1928
verstorben am 17. September 2023

Silberband

«Liebi uff dr Gass»

26. Oktober um 14 Uhr
im reformierten Kirch-
gemeindehaus Pratteln.

Der Verein Surprise engagiert sich seit 25 Jahren für armutsbetroffene und sozial benachteiligte Menschen. Dazu gehören auch Lilian Senn und Heiko Schmitz, die sich beide schon vielen Problemen stellen mussten: Psychische Krankheit, Bruch mit der Familie, Insolvenz und sogar Obdachlosigkeit. An diesem Nachmittag erzählen sie von diesen Hindernissen, wie sie sie überwunden haben – und wie sie ihre «Liebe auf der Gasse» gefunden haben.

Zu Surprise gehört aber auch der Strassenchor, in dem rund 25 Sängern und Sänger ihre Stimme gegen



Heiko Schmitz und Lilian Senn erzählen aus ihrem Leben, von Hindernissen und deren Überwindung.



Fotos Lucia Hunziker

soziale Ausgrenzung erheben. Bunt, fröhlich und mit Herzblut wird er den Nachmittag mit einem vielfältigen Repertoire und sogar einem eigenen Lied musikalisch untermalen –

mitsingen ist gerne erlaubt! Anschliessend lädt das Silberbandteam herzlich zu einem feinem Zvieri ein (Eintritt frei – Kollekte). Sophia Ris für die reformierte Kirchgemeinde



Der Strassenchor mit seinem grossen Repertoire wird an diesem Nachmittag ebenfalls dabei sein und für musikalische Unterhaltung sorgen.

Foto Klaus Petrus

Verschönerungsverein

Abendspaziergang zum Weiher

Gerne möchte der Verschönerungsverein Pratteln VVP nochmals auf den Abendspaziergang heute Abend zum Weiher von Marco Degen hinweisen. Treffpunkt ist um 19 Uhr beim Schmittiplatz. Dort startet der Spaziergang durch die Reben zum Weiher, an dem Marco Degen etwas über ihn erzählen wird. Anschliessend offeriert der VVP das erste Getränk. Der VVP freut sich auf eine rege Teilnahme.

Ulrike Trüssel für
den Verschönerungsverein Pratteln



Foto zVg

Advent

Freie Daten bei den
Adventsfenstern 2023

Es wäre schön, wenn auch dieses Jahr wieder alle Adventsfensterdaten von Gestalterinnen und Gestaltern belegt werden könnten. Anmelden kann man sich entweder über die Homepage des Verschönerungsvereins www.vv-pratteln.ch oder über die E-Mail-Adresse sekretariat@vv-pratteln.ch. Aktuell sind folgende Daten noch verfügbar: 10./13./16./18./19./21. und der 23. Dezember. Wer hat Interesse, ein Adventsfenster zu gestalten? Mit oder ohne Apéro? Und ein Spaziergang im Advent durchs Dorf mit vielen geschmückten Fenstern ist eben etwas Besonderes. Der VVP freut sich auf weitere Anmeldungen.

Ulrike Trüssel für
den Verschönerungsverein Pratteln

Was ist in Pratteln los?

September

**Fr 29. Kaffee-Treff
Aegelmatt-Vogelmatt**
8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen, Fita Pratteln, St. Jakobsstr. 43.

Oktober

Sa 7. Floh-, Kleinantiquitäten- und Kinderflohmarkt
8 bis 18 Uhr, Schmittiplatz.

So 8. Vogelzugbeobachtung
10 bis 14 Uhr, Dietlers' Scheune oberhalb Rebberg.

**Fr 20. Kaffee-Treff
Aegelmatt-Vogelmatt**
8.30 bis 10.30 Uhr, zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen.

Mi 25. Tanznachmittag
14 bis 17 Uhr, Livemusik mit GIO, Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Anzeige



Thomas de Courten
wieder in den Nationalrat

SVP Liste 3
22. Oktober 2023



Prattler Anzeiger
www.prattleranzeiger.ch

Zolli Aktuell

Tod der ältesten Zolli-Löwin Uma

MA&PA. Der Zolli nimmt Abschied von der temperamentvollen und willensstarken Afrikanischen Löwin Uma (21). Die älteste Zolli-Löwin musste aufgrund der Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes am Montagmorgen eingeschlafert werden. Sichtlich vom Alter gezeichnet, hat sie seit einigen Tagen nicht mehr gefressen und sich von der Gruppe entfernt. Uma war mit 21 Jahren ein sehr altes Tier und durfte ein langes Leben im Zolli führen. Sie war Mutter von drei Löwen in zwei Würfen. Alle drei Nachkommen sind in andere Zoos in Europa weitergezogen. Zurück bleiben die beiden Weibchen Nyoma (6) und Nikisha (6). Die Suche nach einem Löwenmännchen hat bereits seit Längerem begonnen. Nach dem Tod von Uma kann nun konkret mit dem EAZA Ex-situ-Programm (EEP) nach einem erfahrenen Löwen Ausschau gehalten werden.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 874 Expl. Grossauflage
10 797 Expl. Grossaufl. MuttENZ
10 872 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 785 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2022)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
Axel Mannigel (Redaktion, man),
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Erlebnis Orgel
Reinhard Schüli
Reinhardt Verlag

Gewinnen Sie Erlebnis Orgel



reinhardt

darüber	▼	frz.: Liebe	türk. Sultans- name	all- gemein- gütig	▼	den Mond betref- fend	Stadt in Mittel- italien	▼	Schmie- deform	▼	Riese im A. T.	Teil des Küchen- herdes	▼	Stadtteil der Hptst. Ungarns	einen Charak- ter formen
ugs.: Angst	▶						kleine Brücke					Anwender- software f. Mobilge- räte (Kw.)		4	8
austr. Lauf- vogel	▶	3		Frucht mit harter Schale	▶				amerik. Bezeich- nung für Fussball	▶					
korro- dieren	▶		10				Stachel- tier					Abk.: Kantons- spital Aarau	▶		
Kopf- bedeckung	▶			Öl- pflanze	▶			1	Bewoh- ner des Obernil- gebiets	▶					
Nahost- bewoh- ner	▶						alt- peruan. Adliger				9	Gegen- teil von dort		unterer Ge- sichts- teil	
Unrat		Spring- brunnen		nett, zärtlich							Verkaufs- oder Emp- fangstisch				
	▶					5							7		
Philo- soph	▶	CH-Unter- nehmer u. Politiker (Alfred) †		Zahn- fäule		Gefahr, Wagnis					Fieber- mittel aus Chi- narinde	Raben- vogel		ver- braucher Schmier- stoff	Express- bote, Über- bringer
	▶						unge- zwungen, lässig	engl. Bier- sorte		masslos, unge- heuer	nicht gesund				
be- ständig, dauer- haft	▶							inhalts- los Teil des Messers				Aus- drucks- form		Nach- lassemp- fänger	
Reisebus (Kw.)	▶			erblicken	▶						Herbst- blume		11		
von der Kirche verehrte Frau	▶								Kartoffel- gericht (Inner- schweiz)	▶					2
Abzähl- reim: ..., me- ne, muh	▶			gego- renes Milch- getränk	▶						Schläge, Prügel				
Amts-, Ge- schäfts- bereich	▶					6			Schweizer Darsteller (Walter Andreas)	▶					

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

Schicken Sie uns **bis 3. Oktober alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Erlebnis Orgel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Ein-sendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!